THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 224 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Freitag, den 22. Januar 1915.—★5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 18

Heftiger Kampf tobt jetzt im Westen!

Feldzug deutscher Kleinflotte gegen britischen Handel beginnt!

Deutsche schlagen Verbündete

Bei Pont-a-Mousson und im Oberelsaß.

Der Kampf an der Küste.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. Jan. (Funkendepesche nach London.) Eine Depesche des deutschen Kriegsamtes meldet heute, daß die „Verbündeten" in zwei wichtigen Gefechten geschlagen wurden.

Ein französischer Angriff nahe Pont-a-Mousson, wo die „Verbündeten" die deutschen Verbindungen mit Metz abzuschneiden suchen, wurde abgeschlagen, mit schweren Verlusten für die Angreifer.

Südwestlich von Berry-au-Bac mußten die Deutschen einen Schanzgraben räumen, den sie Tags zuvor genommen hatten, der aber durch den Zusammensturz einer Fabrikmauer teilweise zerstört worden war.

Ein französischer Angriff nördlich von Verdun wurde mit Leichtigkeit abgeschlagen. Nach den vorgestrigen Kämpfen südlich von St. Mihiel hielten kleine französische Abteilungen noch immer in der Nachbarschaft der deutschen Stellungen aus. Mittels eines Vorstoßes aber wurde das ganze Gelände vor der deutschen Front von Franzosen gesäubert, und diese wurden vollständig nach ihren alten Stellungen zurückgetrieben.

Anhaltende Regenfälle behinderten die Kämpfe zwischen der Küste und dem Kanal von La Bassee. Nur Artilleriekämpfe fanden bei Arras statt.

In den Vogesen, nördlich von Sennheim, warfen die Deutschen den Feind aus den Hartmann-Weilerkopf-Hügeln. Dabei wurden 125 Mann und 2 Offiziere gefangen genommen.

London, 22. Jan. Französisch-britische Angaben besagen, die Deutschen seien an drei Punkten der langen französischen Kampffront zurückgetrieben worden, — jedoch hätten sie den Angriff an der belgischen Küste erneuert, und sie bombardirten auch wieder Soissons.

Berlin, 22. Jan. (Drahtlos nach London.) Der Anspruch der „Verbündeten" auf einen Erfolg zu St. Mihiel wird hier amtlich für grundlos erklärt.

Paris, 22. Jan. In einem langen Ueberblick über die westlichen Kriegsoperationen, der aber nur bis zum 15. Januar geht, meint das französische Kriegsamt, der Sieg werde schließlich den „Verbündeten" zufallen, — wenn dieselben nur zu warten verständen. (Warten, bis sie schwarz werden? A.d.R.)

Los gegen britischen Handel.

Kopenhagen (über London), 22. Jan. Es wird hierher berichtet, daß die deutschen Torpedojäger und Tauchboote am Mittwoch aus der Reede von Helgoland ausfuhren; und Nachrichten aus vielen Quellen in Deutschland deuteten darauf, daß die Flotte tätiger wird!

Amsterdam, 22. Jan. Der „Telegraaf" meldet, daß der britische Dampfer „Durham", von Leith, Schottland, nach Rotterdam bestimmt, von dem deutschen Unterseeboote „U–19" zum Sinken gebracht wurde.

Dies gilt als eine neue Phase des deutschen Flottenkrieges gegen den britischen Handel, wie er von der „Kölnischen Zeitung" befürwortet wurde.

Amsterdam (über London), 22. Jan. Mitglieder der Bemannung des zerstörten britischen Dampfers „Durward" sagen, sie hätten das deutsche Unterseeboot zuerst am Donnerstag, Mitte Nachmittag, in Sicht bekommen und in Beantwortung eines Signals desselben gehalten. Deutsche Offiziere hätten dann den Dampfer bestiegen, den Kapitän und die Mannschaft mit Revolvern gedeckt und allen an Bord Befindlichen befohlen, das Fahrzeug sofort zu verlassen. Das sei in herabgelassenen Booten geschehen, und das Unterseeboot habe diese Boote in eine sichere Entfernung weg geleitet. Dort seien die Insassen beordert worden, zu warten. Dann sei das Tauchboot nach dem Dampfer zurückgekehrt und habe ihn mit drei Torpedos binnen 20 bis 30 Minuten zum Sinken gebracht. Darauf habe das Tauchboot die kleinen Boote aufgegriffen und sechs Stunden lang bis nach dem Maas-Leuchtturm geschleppt. Dort habe es dieselben frei weitertreiben lassen und sei in voller Eile davongefahren.

Amsterdam (über London), 22. Jan. Zwischen Nieuport und Ostende wütet schon seit drei Tagen ununterbrochen ein heftiger Kampf, trotz Regen, überfluteten Schanzgräben und fast unpassirbaren Wegen. So meldet ein Korrespondent aus Sluis, Holland, an den hiesigen „Telegraaf." Er fügt hinzu, daß große Mengen verwundeter Deutscher nahe Sluis durchgekommen seien.

England vereitelte französ. Friedensplan.

Berlin, 22. Jan. (Marconische Funkendepesche nach London.) Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht folgende sensationelle Enthüllungen:

„Im September des vergangenen Jahres hegte die französische Regierung den aufrichtigen Wunsch, mit Deutschland Frieden zu schließen, und betraute den diplomatischen Vertreter einer neutralen Macht mit der Aufgabe, in Berlin diesbezügliche Vorschläge zu unterbreiten.

Der betreffende Diplomat bekleidete früher einen Posten in London und stand vollständig unter britischem Einfluß. Er verriet die Absichten der französischen Regierung dem englischen Botschafter in Paris. In London verursachte die Nachricht eine ungeheure Sensation.

Lord Kitchener wurde im weiteren Verlauf der Angelegenheit nach Bordeaux geschickt, wohin die französische Regierung damals angesichts des unaufhaltsamen Vorrückens der deutschen Heere ihren Sitz verlegt hatte. Der englische Kriegsminister drohte mit einem Bombardement der französischen Küste und zwang der französischen Regierung den wohlbekannten Vertrag ab, nur mit der Einwilligung Englands Friedensverhandlungen einzuleiten."

Im Krieg der Lüfte.

Kopenhagen, 22. Jan. (Ueber London, 1:12 Uhr Nachm.) Depeschen, welche aus Berlin hier eintrafen, erklären, daß die Luftschiffe, die in der Nacht vom 20. Januar den Streifzug nach England machten, Zeppeline neuesten Typs gewesen seien. Sie stiegen von einem geheimen Stützpunkt an der deutschen Grenze auf und führten eine volle Ausstattung mit Mannschaften, schweren Geschützen und Munition mit.

Amsterdam (über London), 22. Jan. Eine amtliche deutsche Darstellung des jüngsten Luftstreifzuges nach England besagt:

„Um die befestigte Küstenstadt Yarmouth angreifen zu können, waren unsere Luftschiffe gezwungen, über andere Ortschaften zu fliegen, von denen aus sie beschossen wurden. Aus diesem Grunde wurden auch in anderen Ortschaften Bomben abgeworfen.

„England hat nicht das geringste Recht, entrüstet zu sein oder sich entrüstet zu stellen. Britische Flieger und Kriegsschiffe haben wiederholt offene Städte — wie beispielsweise Freiburg, Düsseldorf, Daressalam und Swakopmund — bombardirt."

Englandfürchtig!

Aus diesem Grunde bekämpfen mehrere Sentoren die Schiffskaufsbill. — Republikaner Lodge und Demokrat Hardwick. — John Bull „erlaubt's nicht." — Das Einwanderungsverhör.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, D. K., 22. Jan. Sen. Hardwick von Georgia, ein Demokrat, hat ebenfalls eine feindliche Stellung gegen die Schiffskaufsbill der Regierung eingenommen. Er sagt, ein solches Gesetz könnte zu Trubel mit Großbritannien führen!

„Wenn es der Zweck dieser Vorlage sein soll, zum Ankauf von Schiffen aus deutschen Händen zu ermächtigen", bemerkte er heute, „so wird dies sicherlich uns in ernste Verwicklungen mit Großbritannien bringen. England wird nicht erlauben, daß wir die internirten Schiffe Deutschlands ankaufen und in unsere Registrirung überführen. England ist nicht gebunden, eine solche Uebertragung anzuerkennen, und wird es nicht tun. Diese Lage mag ernstlich den Frieden gefährden."

Washington, D. K., 22. Januar. Chicago nahm eine hervorragende Stelle bei dem Verhör vor Präsident Wilson über die Einwanderungsbill ein, im Ostsaale des Weißen Hauses. Etwa 500 Männer und Frauen waren zugegen.

Kongreßmann Sabbath war vom Präsidenten Wilson als einer der drei Kongreßmänner ausgewählt, welche die enderthalb Stunden zu kontrolliren hatten, die den Gegnern der Maßnahme eingeräumt wurden. Hr. Sabbath nahm nur wenig von der Zeit für sich selbst in Anspruch und formulirte nur nochmals kurz seine bekannte Stellungnahme gegen die „Bildungsprobe".

Dann stellte er eine fähige Rednerin, Frl. Abbott von „Hull House" vor, die in eindringlicher Weise argumentirte. Ein anderer Chicagoer Redner war Dr. Gregorowitsch, vom Polnischen Nationalverband. Rev. John Sobieszyk von Chicago sprach im Namen der Römischkatholischen Union von Amerika. Eine andere weibliche Rednerin, Frl. Napieralski, sprach wiederum im Namen polnischer Organisationen.

Hr. Sabbath unterbreitete dem Präsidenten ein Bittgesuch, welches von 179,000 Mitgliedern italienischer Organisationen unterzeichnet ist, gegen die Bildungsprobe protestirt und in den Präsidenten dringt, die Vorlage mit seinem Veto zu belegen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. K., 22. Jan. Der Republikaner Lodge von Massachusetts stellte in der Bekämpfung der Schiffskaufvorlage der Regierung Krieg mit England sowie auch mit Frankreich, Rußland und Japan, in nahe Sicht, falls die Vorlage angenommen würde!

Karger.

Gefährlicher Patrouillengang.

Arnheim, Holland, 22. Jan. Ein Passagier, welcher aus Deutschland hier eintraf, behauptet, Flieger der Verbündeten hätten vorgestern auf die Stadt Essen (das Hauptheim des Krupp'schen Geschäfts) Bomben geworfen und eine Anzahl Häuser zerstört.

London, 22. Jan. Ein britischer Korrespondent behauptet in einem Bericht aus Verdun, der vom 10. Januar datirt ist, 3 Flieger der „Verbündeten" hätten mehrere Meilen nordöstlich von Verdun 2 deutsche Flieger in der Luft angegriffen, und eine deutsche „Taube" sei in Brand geschossen worden und zur Erde gefallen; die andere deutsche Flugmaschine aber, ein „Albatroß", sei entkommen.

(Es war sonst gar nichts über diesen Kampf gemeldet worden, obwohl doch in beinahe zwei Wochen Zeit genug dazu gewesen wäre. A. d. R.)

Kleine Kriegsnachrichten

Sehnen Angriff herbei.

Wien (über Amsterdam und London), 21. Jan. Der Feldmarschall Erzherzog Friedrich, Vetter des Kaiserkönigs Franz Joseph und Oberbefehlshaber der österreichischen Armee, ist soeben von einem Besuche bei den Truppen der ersten Armee zurückgekehrt. Er berichtet, daß er die Zustände vortrefflich und die Truppen ungeduldig auf neue Angriffsbewegungen fand.

Für Auslandshandelförderung.

St. Louis, 21. Jan. Hier trat die stark besuchte Auslandhandelskonvention zusammen. Eine der ersten Reden war diejenige des Handelssekretärs Redfield, welcher die Arbeit seines Departements in der Förderung des Auslandhandels, seit dem Mai 1914, veranschaulichte. Natürlich wurden von allen Rednern mehr oder minder von den Wirkungen des europäischen Krieges und den Differenzen mit England gesprochen.

Verschiedene Redner kritisiren Englands Verhalten scharf. Einer aber machte zugleich Deutschland schlecht und wiederholte die alte Lüge von der Verletzung der belgischen „Neutralität" (welche erwiesenermaßen seit 8 Jahren überhaupt nicht mehr existirt hatte.)

Wahrscheinlich britischer Humbug!

Genf, Schweiz, (über London), 22. Jan. „Wohlverbürgte" Nachrichten besagen, alle Deutschen in Italien, etwa 7200 (nur?) hätten gemessenen Befehl erhalten, sofort abzureisen!

Das päpstliche Konsistorium.

Rom, 22. Jan. Wie angekündigt, wurde das päpstliche Kardinalskonsistorium eröffnet. Papst Benedikt sprach seinen tiefen Kummer darüber aus, daß Monat um Monat vergehe, ohne daß sich auch nur eine ferne Hoffnung auf baldiges Ende des jetzigen schicksalsschweren Krieges zeige. Er spielte darauf an, was er behufs Gefangenenaustausches getan hatte, und erklärte, die Beschränkungen seines apostolischen Amtes gestatteten ihm nicht, weiterzugehen. Der Hl. Stuhl müsse vollkommen unparteiisch bleiben und alle Kämpfer mit gleicher christlicher Liebe umfassen. Irgend eine andere Politik würde nicht nur dem Frieden nicht nützen, sondern auch Abneigungen gegen die Religion erzeugen.

Weiter bemerkte er:

„Betreffs unseres geliebten belgischen Volkes haben wir in unserem Schreiben an Kardinal Mercier unser Mitgefühl gezeigt; und wir beschwören Alle, welche die Grenzen feindlicher Nationen überschreiten, nicht mehr Verwüstung anzurichten, als es vom militärischen Gesichtspunkte absolut unvermeidlich ist. Wir verstehen, wie drückend es für die Belgier sein muß, der Verwaltung von Fremden unterworfen zu sein. Aber der Wunsch der Wunsch der Belgier, ihre Unabhängigkeit wiederzuerlangen, darf sie zu keinem Bruch der öffentlichen Ordnung führen, welcher ihre Lage nur noch verschlimmern könnte!"

Galveston, Tex., 22. Jan. Die Baumwollgesellschaft dahier wurde kabeltelegraphisch benachrichtigt, daß der amerikanische Dampfer „Pathfinder", der Weihnachten mit 6500 Ballen Baumwolle von Galveston abgefahren war, heute zu Bremen in Dock gegangen ist. Das ist die erste Ladung, welche seit dem Ausbruch des Krieges direkt nach Deutschland gesandt wurde.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Athinai nach Athen; Perugia nach Neapel.

Erlag einem Herzleiden.

Der 88jährige Wm. Freund, Nr. 7251 Peoria Str., der, wie berichtet, in einer Elektrischen an Halsted und 68. Straße entseelt zusammenbrach, ist dem Wahrspruche der Koronersjury gemäß, die gestern den üblichen Inquest abhielt, einem chronischen Herzleiden erlegen.

Deutsche über Weichsel!

Und schneiden russische Armee von einer Million ab!

Die Erfolge der Oesterreicher.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 22. Jan. (Drahtlos nach London.) Vom östlichen Schauplatz meldet das deutsche Kriegsamt:

„Unsere Angriffe auf einen Zweig des Szuchaflusses machten langsame, aber stetige Fortschritte.

Nichts Neues östlich vom Pilitzafluß, und auch sonst auf dem östlichen Felde noch keine wichtige Veränderung."

Washington, D. K., 22. Jan. Ueber den, schon kurz erwähnten Sieg der Oesterreicher-Ungarn am Dunajezfluß ging dem österreichisch-ungarischen Botschafteramt dahier folgende Meldung vom Wiener Auswärtigen Amt zu:

„Unsere Artillerie bestrich am Dunajez Teile der südlichen Verschanzungen mit einem überaus wirksamen Feuer und zwang die Russen zur Räumung einer stark befestigten Stellung. Unsere Artillerie ging sodann vor und brachte dem weichenden Feind schwere Verluste bei. Wir zerstörten auch eine Kriegsbrücke."

Konstantinopel (über Amsterdam und London), 22. Jan. Im Gegensatz zu den russischen Angaben, meldet die türkische Regierung amtlich:

„An der ganzen Schlachtfront in Transkaukasien entlang haben unsere Truppen die russische Angriffsbewegung zum Stehen gebracht."

Kairo, Egypten, 22. Jan. Türkische Truppen, welche sich an der Grenze der Halbinsel Sinai konzentriren, beginnen ihr Vorrücken gegen den Suezkanal.

Ottomanische Streitkräfte nebst einem Kontingent von Beduinenstammeskriegern haben den Distrikt El Katie erreicht, 28 Meilen östlich vom Kanal, und große Massen türkischer Truppen werden aus El Arisch und El Audje, weiter östlich, berichtet.

London, 22. Jan. St. Petersburger amtliche Angaben über die Kämpfe in Polen sprechen von einem kleinen Vorrücken der Russen in einer Anzahl Fälle, gleichzeitig jedoch wird zugegeben, daß es den Deutschen gelungen ist, die Weichsel zu überschreiten und die russische Armee von einer Million Mann, welche gegen Westpreußen vorrückte, abzuschneiden!

John Bulls Schindluderspiel!

Washington, D. K., 22. Jan. Die britische Regierung hat in aller Form durch die hiesige Botschaft ankündigen lassen, daß sie den früheren Hapagdampfer „Dacia", jetzigen amerikanischen Dampfer, beschlagnahmen und vor ein Prisengericht bringen wird, falls er, mit einer Ladung Baumwolle, die geplante Fahrt nach Bremen oder Rotterdam antreten sollte. Die Ladung soll entweder von der britischen Regierung angekauft oder mit einem anderen Dampfer nach ihrem Bestimmungsort gebracht werden.

Das Staatsamt hat diese Nachricht dem Eigentümer der „Dacia" übermittelt und die Mitteilung erhalten, daß der Dampfer zurzeit in Galveston seine Ladung an Bord nimmt und ohne Rücksicht auf die Haltung der britischen Regierung abfahren wird.

Wie man hört, hat das Staatsdepartement den wiederholt gemachten Vorschlag, daß der Dampfer unter dem Schutz eines amerikanischen Kreuzers die Fahrt über den Ozean machen sollte, zurückgewiesen; die amerikanische Regierung will jedoch nachher vor dem Prisengericht in London den Eigentümer des Dampfers vertreten!

New York, 22. Jan. Eine Ladung Nahrungsmittel mitnehmend, welche von einer amerikanischen Firma versandt wurden und für einen amerikanischen Bürger in Deutschland bestimmt sind, fuhr der, in amerikanischem Besitz befindliche Dampfer „Wilhelmina" heute Vormittag von hier nach Hamburg aus. Die Versender versichern, daß die Nahrungsmittel nur zum Verzehr durch Zivilisten bestimmt seien.

New York, 22. Jan. „Wilhelmina" ist das erste Nahrung führende amerikanische Fahrzeug, das einen amerikanischen Hafen nach Deutschland verlassen hat, seit der Weltkrieg begann. Falls es von Kriegsschiffen der „Verbündeten" beschlagnahmt wird, so werden die Versender der Ladung, die „W. L. Green Commission Co." von St. Louis, einen Protest beim amerikanischen Staatsdepartement erheben und geltend machen, daß die „Verbündeten" ihre Rechte oder Privilegien unter dem Völkerrecht überschritten hätten.

Sowohl die Versender, wie die deutsche Regierung garantiren, daß die Ladung nur zum Verbrauch durch Nichtkämpfer bestimmt sei.

4 Tote, 9 Verletzte.

Explosion auf einem amerikanischen Kreuzer!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

An Bord des Kreuzers „San Diego", Lapaz, Mexiko. (Funkendepesche nach San Diego, Kal.) Nach einer vierstündigen Probefahrt explodirte eine Dampfkesseltube dieses Kreuzers, 4 Mann wurden getötet, und 9 schwer verletzt.

Die Getöteten — sämmtlich Heizer — waren: Oscar J. Wyatt von El Centre, Kal., Ambus J. Hardes von Joplin, Mo., William F. Elliott von Brooklyn, und Chifford A. Western von Davenport, Kal.

Sofort nach dem Unfall fuhr das Kriegsschiff nach Guaymas ab, wo es um 2 Uhr heute früh eintraf.

(San Diego" ist das Flaggenschiff des amerikanischen Pazifikgeschwaders und steht unter Kommando von Kapitän Ashley H. Robertson.)

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag und Abend ziemlich starker Schneefall; morgen klar; kälter; niedrigste Luftwärme heute Nacht ungefähr 8 Grad; frische bis starke Nordost winde, welche morgen nach dem Nordwesten umschlagen.

Illinois: Starker Schneefall heute Nachmittag und heute Abend; im südöstlichen Teil aber Regen; heute Abend kälter; „kalte Welle" im südlichen Teil; Samstag teilweise bewölkt und kälter.

Indiana: Wahrscheinlich starker Schneefall heute Nachmittag und heute Abend; heute Abend kälter, „kalte Welle" im äußersten südlichen Teil. Morgen kälter und im Allgemeinen klar.

Niedermichigan: Wahrscheinlich starker Schneefall heute und morgen; anhaltend kaltes Wetter.

Wisconsin: Heute Abend klar im nordwestlichen, Schnee in den östlichen und südlichen Teilen; heute Abend kälter; morgen klar, kälter im östlichen Teil.

Sonnenuntergang, heute: 4:52.
Sonnenaufgang, morgen: 7:20.
Monduntergang: Morgen früh 12:45.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	18	2 Uhr Morgens	17
4 Uhr Nachm.	17	3 Uhr Morgens	17
5 Uhr Nachm.	16	4 Uhr Morgens	18
6 Uhr Abends	16	5 Uhr Morgens	19
7 Uhr Abends	15	6 Uhr Morgens	20
8 Uhr Abends	14	7 Uhr Morgens	22
9 Uhr Abends	16	8 Uhr Morgens	22
10 Uhr Abends	15	9 Uhr Morgens	22
11 Uhr Abends	16	10 Uhr Vorm.	22
12 Uhr Mitternacht	17	11 Uhr Vorm.	23
1 Uhr Morgens	17	12 Uhr Mittags	24

UMI

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Eine Partie von 500 Coats

Zu weniger als dem halben Preise.

Partie 1.
Coats für Damen und Mädchen, gemacht aus reinwollenen Mischungen, schottischen Plaids, Boucles und Novitäten, neue Flare, die neuesten Modelle. Bereitet Euch darauf vor, die größten Werte zu sehen, die jemals offerirt wurden zu diesem Preise; große Auswahl, alle Größen, $6.50 Werte, zu nur....... **$2.95**

Partie 2.
Coats für Damen und Mädchen, aus Chinchilla, schönen Mischungen und neumodischen Stoffen; diese Coats sind außerordentlich elegant in Bezug auf Mode und Qualität, ein Blick wird Euch davon überzeugen; $8.50 Werte zu.... **$3.95**

Partie 3.
Coats jeder Ar für Damen und Mädchen, elegante, vernünftige und praktische, Cravenetted regensichere Stoffe in dieser großen Partie, wundervolle Auswahl von Moden eine seltene Gelegenheit, um Geld zu sparen; $10 Werte, offerirt zum Preise vor............ **$4.95**

Partie 4.
Coats für Damen und Mädchen, vollständig gefüttert mit bester Qualität Satin, aus den neuesten Stoffen dieser Saison gemacht, neue Cape-Modelle, elegante Moden, die allerbeste Schneiderarbeit; eine vollständige Auswahl von Größen, prächtiges Assortiment — $15 Werte, zu....... **$7.50**

Handtücher.
Gebleichte türkische Handtücher, Größe 23 bei 44, gute, schwere Qualität—25c wert, Samstag........ **19c**

Taschentücher.
5c bestickte Taschentücher für Damen, 200 Dutz. für Samstag zu......... **2½c**

Flanelle.
15c und 18c Eiderdown Flanelle u. Kimono Flannelette, helle oder dunkle Muster, volle, perfekte Stücke, Yard. **10c**

Broadcloth
42zöll. schlichtes Broadcloth, schwarz, grau, lohfarb., braun, Navy etc., für Skirts u. schneidergem. Suits passend, 50c wert, Yard **29c**

Gebleichte, gefließte Union Suits für Damen, Größen 4 bis 6, regulärer 50c Wert, zu........... **37c**

15c echtschwarze fließgefütterte Damenstrümpfe, in allen Größen, Paar.................. **10c**

$1.00 Jersey gerippte, wollene Leibchen für Damen — Größen 34 bis 38 — hoher Hals und lange Aermel, spezieller Bargain **58c**

Geblümte Kaliko Comforters, gute Wattefüllung, sehr schwere Qualität, in voller Größe, $2.25 wert, speziell................... **1.45**

Nottingham Spitzengardinen, völlig 3 Yards lang, 50 Zoll breit, in einer großen Varietät von Mustern, mit geblümten Borders, einfache oder gemusterte Mittelstücke, bis zu 1.35 wert, speziell Paar **98c**

Schuhe zu den niedrigsten Preisen

Lackleder- oder Kid-Knöpf- und Schnürschuhe f. Damen, mit niedrigen Absätzen, ein guter, starker Schuh für die Schulmädchen, Größen von 2½ bis 7 — unserer regulärer $2.00 Schuh, speziell für Samstag, zu.................. **$1.29**

Lackleder- oder Gun Metal Calf-Schuhe für Damen zum Knöpfen und einige zum Schnüren, niedrige oder hohe Absätze, unsere $2.50 Schuhe, sämmtlich verkauft zu dem niedrigen Preis von **$1.79**

Gun Metal hohe Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, gute starke Schulschuhe, Größen 9 bis 2, zu dem niedrigen Preise von... **$1.39**

Erste Qualität Gummischuhe für Männer; — mit schweren Extension-Absätzen, reguläre $1.00 Sorte, für nur.......................... **79c**

Gun Metal Knöpfschuhe für Knaben — mit den neuen hohen Zehen, hübsche Schulschuhe, Größen 1 bis 5½— nur **$1.48**

Die hundert Tage.

„Copyright: 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig."

Roman aus dem Jahre 1815 von
M. von Witten.

(18. Fortsetzung.)

„Na! Was ist denn los?! Verschütte mir nicht den teuren Saft!" droht Blücher mit gemachtem Groll. Aber auch in seinen Augen leuchtet ein glänzender Widerschein jenes glückseligen Jauchzens. Und mit einem Male kommandirt er: „Unteroffizier Schneider, reichen Sie dem Herrn Rittmeister einen Trunk Warmbier!" Gottfried gehorcht. Mit bebender Hand hebt er den Eimer empor — Ulrich entgegen. Der nimmt ihn — trinkt, trinkt wie im Traum. Seine dunklen Augen tauchen sich über den Eimerrand hinweg in die hellen, klaren Sterne seines Gegenübers...

„Halt! Herr Rittmeister! Nicht zu viel!" ruft Blücher lachend. „Der Stoff ist rar! Eimer hingesetzt. So! Nun sehen Sie sich einmal den Unteroffizier Schneider an. Er gehört zu Ihrer Schwadron. Sie kennen ihn. Aber seinen ganzen Wert haben Sie doch noch nicht erkannt. Nächst meinem Adjutanten Nostiz ist er es heute gewesen, der mir das Leben gerettet. Sonst hätte Preußen keinen Blücher mehr. Ich habe ihn deshalb zum Unteroffizier gemacht und zu meiner persönlichen Dienstleistung berufen. Sobald ich wieder auf den Beinen bin, können Sie ihn wiederkriegen." Und ehe noch einer der Beiden etwas entgegnen kann, fügt er mit einer Stimme, durch deren Tiefe sonnige Tränenquellen rauschen, hinzu: „Rittmeister Erlen, umarmen Sie den Gottfried Schneider. Er hat's verdient!"

Und da liegen sich die beiden in den Armen, von Sehnsucht und Liebe zueinander getrieben — mit Schluchzen und Jauchzen. In tiefer wonneseliger Wiedersehensfreude küssen sie sich auf den Mund. Als hätten sie Blüchers vergessen. Oder als gehörte er zu diesem wundersamen Glück.

Mit einem Male aber macht sich der neugebackene Unteroffizier los. Mit impulsiver Bewegung kniet er neben dem Lager des Feldmarschalls nieder und ergreift in tiefer Ehrfurcht seine Linke, über die er sich mit einem Kusse neigt.

„Vater Blücher! Vater Blücher! Wie sollen wir Ihnen danken?!"

„Ja! Wie sollen wir Ihnen danken!" wiederholt Ulrich mit feuchtglänzenden Augen.

„Dadurch, daß Ihr Eure Kinder zu guten braven Deutschen erzieht! — Hollah! Was schwatze ich altes Waschweib da für krauses Zeug!" unterbricht er sich lachend, indem er sich mit der Linken, die er freigemacht, auf den Mund klopft. „Es ist Zeit! Zum Dienst. Herr Rittmeister! Ich erwarte tunlichst bald Ihre Nachricht von Wellington. Und Unteroffizier Schneider! Wenn noch was in dem Eimer ist: ich habe Durst!"

* * *

In dieser Nacht gibt es weder Ruhe noch Schlummer. Die Geister der Erschlagenen ziehen klagend durch die Luft, die Geister der Lebenden finden nicht Frieden. Ruhelos harren sie, neuen Kampfes gewärtig, oder sie flüchten von dannen. —

Der Herzog hat all die tapferen Angriffe der Franzosen unter Marschall Ney bei Quatrebras abgeschlagen. Nun kehrt er als Sieger in sein Hauptquartier nach Genappe zurück.

Als Sieger!

Um alles in der Welt nur nicht den Briten in die Hände fallen, den Briten, den Todfeinden Napoleons, die in der Frühe des nächsten Morgens sicherlich von Quatrebras her in Genappe anfluten werden!

Auf der großen Straße Genappe-Waterloo und dann bei Glabais direkt nach Norden ausbiegend, fährt ein eleganter, vierspänniger Reisewagen dahin. Ein alter, schmalgebauter Herr mit dem engherzig-egoistischen Ausdruck eines vornehmen Junggesellen in den faltigen Zügen, aber mit schönen, müde-melancholischen Augen, lehnt im Vordersitz.

Neben ihm zur Linken eine Dame mit müden, erschlafften Gliedern. Jung und schön. Weiches, goldblondes Haar bauscht unter dem seidenen Schutentüchern hervor und umrahmt das feine gelbweiße Gesicht mit dem süßen, schwellenden Munde, das von irgend einem Erdenleid wie von einem dunklen Schleier überschattet ist.

Die Lampe, die in einer Ecke des Wagens an der Rückwand brennt, beleuchtet hell genug die beiden.

Sie sprechen kein Wort. Schon seit Langem nicht. Jeder ist in seine Gedanken versunken.

Endlich fährt der alte Herr, den Stock mit der Elfenbeinkrücke gegen den Boden des Wagens stoßend, auf:

„Wahnsinn! Parbleu! Nach Norden zu fahren! Der Kaiser steht im Süden!" —

„Aber Oheim!" Die junge Frau hebt ein wenig das Haupt. „Zwischen ihn und uns haben sich die Engländer geschoben. Uns bleibt keine Wahl."

Der alte Herr brummt etwas in seinen vollen weißen Spitzbart.

Und außerdem, wo sollten wir hin, wenn wir nicht in Genappe bleiben wollten?"

„In Genappe? Jetzt in Genappe bleiben? Um alles in der Welt nicht!" Mit drohenden Augen sprüht der Onkel die Nichte an. „Was hast Du manchmal für Ideen, Toska!"

Die Angeredete achtet des Vorwurfs nicht.

„So ist Frischermont unsere einzigste Zuflucht," fährt sie in müde-gleichmütigem Tonfall fort. Deine Schwester wird uns mit Freuden empfangen — ihr Schlößchen ist fest gebaut, so daß es uns in jedem Falle eine Zuflucht bieten kann..."

„In jedem Falle?" fährt Eugen von Eure auf. „Toska, soll das etwa heißen, daß Du... daß Du kein Vertrauen mehr zu Napoleon hast?!" Er umklammert unsanft ihr Handgelenk. „Diese deutsche Ehe hat Dich mit einem Gift durchseucht...!"

Sie zuckt kaum sichtbar zusammen.

„Laß!" Mit einer erzwungenen Gelassenheit macht sie sich los. „Du tust mir weh!"

„Verzeih!" er verbeugt sich weltmännisch. „Das wollte ich nicht. Aber Du hast eine Art, einen um alle Ruhe zu bringen."

„Weil Du mir mißtraust!" Ihre Lippen zucken.

„Ich Dir mißtrauen?!" Mit grillig-zänkischem Feuer sprühen seine Augen ihr ins Gesicht. „Sag, Du mißtraust den Waffen Napoleons! Mißtraust seinem Genie, seinem Stern! Das ist das Gift, mit dem dieser Preuße Dich infizirt! Du bist nicht mehr fähig, unsern Herrlichen in reiner, schrankenloser Hingabe zu verehren. — Aber ich sage Dir: er ist noch der Alte! Der sonnenstrebende Aar! Geschlagen wurde gestern Ney! Nicht Napoleon! Napoleon hat die Preußen gestern geschlagen! Und morgen wird er Sieger über die Briten sein. Dann ist Frankreich gerettet. Seine Feinde liegen ihm, von Neuem bezwungen, zu Füßen! In alter Glorie steht das Vaterland da. — Oder?" er biegt das Haupt mit der scharfen Nase herunter und weit vor, so daß er von unten herauf in Toskas Antlitz blickt. „Oder?"

Seine Augen bohren sich förmlich in die ihren. „Oder entspräche das den Wünschen meiner Frau Nichte etwa nicht?"

Toska hält dem bohrenden Blick des Oheims stand. Aber um ihre feinen Lippen zuckt es von Neuem und ihre Augen füllen sich mit Tränen.

„Das ist der Fluch, wenn man einmal seinen Ueberzeugungen untreu geworden, — wenn man einmal Verrat geübt! Verrat kann nur Verrat gebären. Wie ein welkes Blatt, losgelöst von ihrem Heimatbaum, taumelt solche arme Menschenseele zwischen Himmel und Erde herum. Keinem wirklich zugehörend, von allen mit Argusaugen betrachtet. Und ist sie ehrlich genug, keinen weiteren Verrat zu üben, so wird er ihr — angedichtet!"

„Madame — hier ist die Frage, ob solch ein Wesen — in tausend Widersprüche verstrickt, — noch dieser Ehrlichkeit fähig wäre!"

Da fährt Toska zusammen, wie einer, den man ins tiefste Herz getroffen. Ihr Gesicht ist jählings eingefallen und aschfahl. Aus ihren Augen, groß und weit geöffnet, starrt das Entsetzen. Ihre trockenen Lippen bewegen sich und bringen doch keinen Ton hervor.

Dem alten Herrn wird's unbehaglich zumute.

....Er zieht sich knurrend, und als fröstle er in dieser Sommer-Regennacht, in seinen Wagensitz zurück. „Das ist auch so eine Deiner dummen deutschen Angewohnheiten, alles auf die tragische Achsel zu nehmen..... Sobald der Krieg beendet ist, läßt Du Dich eben scheiden. Dann ist alles wieder im Lote! Und jetzt will ich ruhn! Versuch Du auch zu schlafen! Hast es nötig! Vom Grübeln und Grillenfangen wird keine Frau schöner!" —

* * *

Noch eine Nacht. Eine stürmische, regennasse Sommernacht, — die folgende, die Nacht vom 17. auf den 18. Juni.

Es ist um die zwölfte Stunde.

Auf der großen Straße, die in fast gerader nördlicher Richtung von Charleroi über Quatrebras, Genappe, Belle-Alliance, Mont-St.-Jean, Waterloo nach Brüssel führt, schreitet Napoleon Bonaparte dahin. Zu Fuß — dicht in seinen Mantel gehüllt. Neben ihm nur zwei seiner Getreuesten: Graf Bertrand, der mit ihm die Verbannung geteilt, und Philipp von Eure, der den Garden voraneilend noch am vergangenen Abend beim Pachthofe La Caillon eingetroffen war, in dem der Kaiser sein Hauptquartier aufgeschlagen.

Gegen Sturm und Wetter gehen sie an. Ab und zu wirft einer der Herren einen Blick auf die rechts und links der Straße trübe schwelenden Biwakfeuer des französischen Heeres.

„Warum konnte ich heute Abend nicht wie Josua die Sonne aufhalten?" bricht nun der Kaiser das Schweigen, indem sein Auge, gegen Norden schweifend, die Dunkelheit zu durchdringen sucht. „Wir hätten schon heute die Engländer vernichtet."

„Das steht außer allem Zweifel," bestätigt Philipp von Eure in seiner feurigen, gewinnenden Weise. Er wendet sich mit lebhaftem Gesten- und Mienenspiel seinem kaiserlichen Herrn zu. „Wenn man bedenkt: Wellington, der sonst so vorsichtige und kluge Wellington, zieht sich erst Morgens gegen zehn Uhr aus seiner gestern behaupteten Stellung bei Quatrebras zurück. Ney heftet sich an seine Fersen. An den Dyle-Brücken bei Genappe kommt es mit der Nachhut zum Gefecht! — Hätte der Marschall tapfer zugegriffen, wie es sonst seine Art war — was wäre aus Wellingtons Armee geworden, da Euer Majestät Ney auf dem Fuße folgte?!"

„Sie haben recht. Und doch, das meinte ich nicht. Ich dachte an den Augenblick, da die zurückgehende englische Armee Mont-St.-Jean erreicht, — da unsere Batterien ihr gegenüber nördlich von Belle-Alliance auffuhren und, den rückwärts haltenden englischen Fuhrpark beschießend, eine heillose Panik unter den Briten verursachten, so wie mir das," — er wandte sich gegen seinen Begleiter zu seiner Rechten — „Graf Bertrand geschildert."

„So war es, Sire!"

„Warum hat da der Marschall, sonst der tapferste meiner Tapferen, nicht sofort angegriffen?"

„Sire, er hatte keinen direkten Befehl."

„Und wenn auch nicht! Er war der Erste von uns beiden am Platze. Er mußte handeln." Ein Windstoß, von Regen geschwängert, fegt den dreien ins Gesicht und reißt dem Kaiser die Worte vom Munde. Fester hüllt sich Napoleon in seinen Mantel. Und als fiele ein Schlagschatten aus seiner Seele Tiefen über seine Züge, verfinstert sich sein Gesicht. „Daran merk ich's deutlich, daß mir die besten meiner Unterführer fehlen. Das Schicksal hat mir doch viel genommen!" Wieder ein Windstoß. Napoleon schauert in sich hinein.

Graf Bertrand blickt schweigend zu Boden. Philipp Eure aber scheint die letzten Worte überhört zu haben.

„Sire — gestatten Sire, daß ich den Marschall verteidige?!" ruft er in seiner lebhaften Art, immer bemüht, überall das Gute herauszufinden und ins rechte Licht zu rücken.

Napoleon bejaht mit einer leichten Neigung des Hauptes. Ganz mechanisch. Aber sein Sinnen weilt schon wieder bei den Engländern: werden die standhalten? Werden die morgen noch standhalten?

„Der Marschall hatte keinen Befehl von Ew. Majestät, Wellington bei Mont-St.-Jean anzugreifen. Er war eingeschüchtert durch seine bei Quatrebras begangenen Fehler; eingeschüchtert dadurch, daß er dort nicht glücklich operirt." So spricht Philipp von Eure auf Napoleon ein, der den forschenden Blick in die Ferne gerichtet, mit unbeweglichem Gesicht neben ihm schreitet. „Er wagte es nicht, die Verantwortung auf sich zu nehmen, und zog es vor, Euer Majestät Ankunft abzuwarten. Bedenken Sire" — nun stockt der General doch.

„Was —?!" Ein kurzer, kalter Seitenblick Napoleons.

(Fortsetzung folgt.)

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Lokalbericht.

Die Herren Japaner.

Sie verschmähen es auch nicht, sich an Feindesgut zu bereichern.

Zur Zeit weilt hier im Hause 4122 N. Western Ave. bei Verwandten Herr Otto Ludwig zu Besuch, der bis zur Kriegserklärung Japans an Deutschland das Amt eines Polizeimeisters auf der zur Karolinengruppe gehörigen, bis dahin im deutschen Besitz befindlich gewesenen Insel Panope angestellt war. Wie Herr Ludwig heute einem Berichterstatter der „Abendpost" erzählte, lagen die deutschen Kreuzer „Scharnhorst", „Gneisenau" und „Nürnberg" bei Panope, stachen aber nach Eintreffen der Nachricht von der Kriegserklärung sofort in See. Wie üblich bei einer solchen Gelegenheit, muß dabei alles Ueberflüssige zurückgelassen werden, so auch der größte Teil der persönlichen Zubehörigkeiten der Mannschaften, der Offiziere, wie der Matrosen. So kam es, daß ein ganzer Haufen von Koffern und Säcken am Strande aufgestapelt war, als am 7. Oktober fünf japanische Kriegsschiffe an der Insel anlangten. Der Befehlshaber der Flotille frug zunächst die fünf deutschen Regierungsbeamten, ob sie geneigt seien, in den Dienst der japanischen Regierung zu treten, was natürlich prompt und einstimmig verneint wurde. Die Japaner machten den Deutschen dann einfach die Bude zu, und sie mochten sehen, wo sie, die zum Teil Frau und Kinder hatten, ein Unterkommen fanden. Hierauf machten sich die japanischen Heldenkrieger an eine gemeinsame Untersuchung des Inhalts der Koffer und Säcke, von dem sie sich alles aneigneten, was Gnade in ihren Augen fand, den Rest streuten sie in wüster Unordnung umher. Der japanische Befehlshaber hatte in einem augenscheinlich einem deutschen Seeoffizier gehörigen Koffer ein Paar tadellose Lackschuhe entdeckt. Prompt entledigte er sich seiner recht mitgenommenen Fußbekleidung und streifte sich die Prachtstücke über.—Daß ihm dabei die fünf Deutschen und fast sämmtliche Eingeborenen der Insel zusahen, störte den Herrn Kommandirenden nicht im Geringsten. Wie Herr Ludwig sagt, hätte es von Seiten der deutschen Beamten nicht viel Zuredens bedurft, um die 3000 Eingeborenen zu einem Angriffe auf die Japaner zu veranlassen, auf die sie mit großer Verachtung herabsehen. Fast alle der Eingeborenen können lesen und schreiben, viele haben schon Deutschland besucht und sind recht gebildet. Es ist ein Menschenschlag von auffallend heller Gesichtsfarbe, und Herr Ludwig hörte mehrfach die Bemerkung: „Was wollen diese Kerle hier? Die sind ja viel gelber, als wir!"

Am 21. November mußten die fünf deutschen Beamten sich an Bord eines Kohlentransportschiffes begeben, wo man ihnen, trotzdem sich die Frau des Sekretärs mit ihrem kleinen Kinde darunter befand, einen elenden Bretterverschlag anwies. Die Kabinen benutzten die an Bord befindlichen japan. Offiziere. Für das Essen durften die Deutschen bezahlen, im Uebrigen wurden sie nicht schlecht behandelt. Das Ziel der Fahrt war der japanische Kriegshafen Jakuska, wo der Dampfer am 28. November eintraf, aber 6 Tage liegen blieb, ohne daß es den deutschen Beamten gestattet worden wäre, an Land zu gehen. Es herrschte eine Hundekälte, und da sie geradenwegs aus den Tropen kamen und natürlich mit Winterkleidern nicht versehen waren, so litten sie sehr. Erst am 4. Dezember wurde ihnen die Landung gestattet, aber zugleich auch die Weisung gegeben, Japan zu verlassen. Herr Ludwig schiffte sich dann mit dem nächsten Dampfer nach den Vereinigten Staaten ein.

Wie deutsche Krieger sterben.

Frl. Grace Madison, eine auf der Nordseite großgewordene junge Amerikanerin, schreibt hiesigen Freunden aus Berlin, wo sie sich für die Oper ausbildet, daß sie in den Lazaretten bei Konzerten mitgewirkt habe, und daß die Verwundeten dem Konzert ganz begeistert gelauscht hätten. Die junge Dame preist die kaum beschreibliche hehre Begeisterung der deutschen Soldaten, die sterbend nicht nach Frau und Kind fragten, sondern: „Haben wir gesiegt?" und bei Bejahung der Frage lächelnd in den Tod gehen.

Körper des Kindes voll von Ausschlag

Begann mit Blasen. Juckte so, konnte nicht schlafen. Gebrauchte Cuticura-Seife und -Salbe. In drei Wochen war alles geheilt.

Route No. 2, Box 67, Little Falls, Minn. —„Unser kleiner Junge bekam ein Fieber, und nach dem Fieber brach auf seinem ganzen Körper ein wunder Ausschlag aus. Wir fanden nichts, was ihm half. Die Wundstellen waren groß und rot und blutend. Sie fingen als Blasen an, als ob er sich verbrannt hätte, und wenn sie aufbrachen, bluteten sie und juckten so, daß er eine zeitlang garnicht schlafen konnte. Wir hatten ihn ganz verbunden und mußten den Verband täglich anfeuchten, um ihn lösen zu können.

„Wir kauften ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, was ihm bald Linderung verschaffte. Wir gebrauchten die Cuticura-Seife zum Waschen und trugen dann die Salbe auf, und in etwa zwei Wochen konnte er aufsitzen. Jetzt ist er so gesund, wie er nur sein kann, denn in drei Wochen war er durch Cuticura-Seife und -Salbe vollständig geheilt." (gez.) George Wolters, 29. Januar 1914.

Proben postfrei versandt.
Für rote, rauhe, spröde und blutende Hände, juckende, brennende Handflächen und schmerzende Fingerspitzen mit formlosen Nägeln wirkt schon eine einmalige Cuticura-Behandlung Wunder. Man bade die Hände vorm Schlafengehen in heißem Wasser und Cuticura-Seife, trockne, schmiere mit Cuticura-Salbe ein und trage während der Nacht einen weichen Verband oder alte lose Handschuhe. Obgleich Cuticura-Seife (25c) und Cuticura-Ointment (50c) überall in Apotheken zu haben sind, wird eine Probe von beiden mit 32-seit. Hautbuch auf Anfrage postfrei versandt. Man schreibe an „Cuticura, Dept. T. Boston."

Germaniatheater.

Wiederholung der „Journalisten". — Morgen „Mamsell Nitouche".

Freytags köstliches Lustspiel „Die Journalisten" wird heute wiederholt und sicherlich wieder eine große Anziehungskraft ausüben. Morgen findet eine Schüler-Matinee statt, die mit dazu beitragen wird, in den Herzen der heranwachsenden Jugend die Liebe zur deutschen Sprache, zur deutschen Kunst anzufachen. Deutsche Eltern, denen die deutsche Sache am Herzen liegt, sollten sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Morgen und Sonntag Abend wird die Direktion eine jener witzig-lustigen Operetten vorführen, die man immer mit größtem Vergnügen wieder sieht. „Mamselle Nitouche" gehört zu jenen Operetten, deren Ruf sozusagen unantastbar ist. Der Grundzug der Handlung ist natürlich sprudelnd heiter, die Musik einfach hinreißend, jede Nummer ein Schlager. Gerade Mamselle Nitouche bietet eine Augen- und Ohrenweide seltenster Art. Wer gern und andauernd lacht, der versäume nicht den Besuch dieser zugkräftigen Operette, die durch Herrn Goritz' Regiekunst besonderen Glanz erhält.

Die Rollenbesetzung läßt nichts zu wünschen übrig. Die Damen Gantzberg und Brueckner, die Herren Loewenfeld, Hofmann, Nelver u. Zober in den Hauptrollen werden dem graziösen Stück zum Erfolg verhelfen. Kapellmeister Christoph besorgt in seiner umsichtigen Art den musikalischen Teil.

Sonntag zur Matinee kommt zum letzten Male „Flachsmann als Erzieher" zur Darstellung.

Am Mittwoch, zur Kaiser-Geburtstagsfeier, wird das entzückende Moser'sche Lustspiel „Der Veilchenfresser" aufgeführt.

Das Handwerk gelegt.

Dem Schnauferl des farbigen Autobanditen ging die Puste aus.

Ein farbiger Autobandit verlegte gestern Abend, nachdem er in Hyde Park Jakob L. Fox, Nr. 442 Ost 45. Str., an 43. Straße und Vincennes Ave. um $43, Glenn Speers, Nr. 5041 Calumet Ave., an 51. Straße und Evans Ave. um $1.50 erleichtert und Charles D. La Salle, Nr. 4545 St. Lawrence Ave. gleichfalls überfallen, aber keine Beute ergattert hatte, den Schauplatz seiner Tätigkeit nach der Nordseite. Im Sheffield Ave.-Polizeibezirk, an Pine Grove und Oakdale Ave., hatte er eben Anton Uschan, Nr. 1435 Larrabee Str., die Baarschaft abgenommen, als er vom Polizisten Thomas Mahoney übertumpelt wurde. Er sprang in den Kraftwagen, fuhr davon und wäre auch zweifellos entkommen, wenn nicht dem Schnauferl an Wellington Str. und Pine Grove Ave. die Puste ausgegangen wäre. Im Begriff, das Auto anzukurbeln, wurde er von George Goldbach, Nr. 2315 Osgood Str., und Edward Peters, Nr. 457 Wellington Str., tätlich angegriffen.

Ehe er von seinem Schießeisen Gebrauch machen konnte, hatte Peters ihn mit einem wuchtigen Faustschlag zu Boden gestreckt. Er raffte sich zwar blitzschnell wieder auf und suchte das Weite, wurde aber von Mahoney, der ihm auf den Fersen geblieben war, verfolgt und, nachdem er mit dem Burschen eine Anzahl Schüsse gewechselt hatte, im Augenblick, als er stolperte und fiel, gepackt und festgenommen.

In der Wache gab er seine Adresse als Elias Hill, Nr. 538 Ost 35. Str. an, und gestand angeblich, ein Dutzend Raubüberfälle verübt zu haben. Den Kraftwagen will er von E. L. Winters, Nr. 1321 Elmwood Ave., geliehen haben. Die Polizei ist aber überzeugt davon, daß er das Gefährt gestohlen habe.

Jubiläumsfeier.

Turner-Männerchor wird morgen seinen 50. Geburtstag begehen.

Am morgigen Samstag Abend wird die Sängerabteilung der Chicago Turngemeinde, als „Turner-Männerchor" wohlbekannt, im großen Saale der Nordseite Turnhalle ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Vertreter der Gesang- und Turnvereine der Stadt werden sich an dem Abend als Gäste der Turngemeinde zusammenfinden, um dem Geburtstagskinde bei Gesang und Becherklang ihre Glückwünsche darzubringen.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern Nachmittag den Inquest abhielt über den Tod des angeblichen Schürzenjägers Francis Singer, erklärte in ihrem Wahrspruch, daß Polizist Charles Sweeney berechtigt war, den Mann, der sich seiner Verhaftung widersetzte, niederzuschießen, bemerkte aber gleichzeitig, nicht entscheiden zu können, ob Singer der Schürzenjäger war, der weibliche Zöglinge der La Salle Schule wiederholt belästigt hatte.

Vier Schülerinnen dieser Lehranstalt hatten seinen Anzug als von gleichem Schnitt und gleicher Farbe wie der, den der Schürzenjäger trug, bezeichnet.

Die Damenschneiderin Mme. Clarice, Nr. 608 York Place, die ihn bekantlich kurz vor seinem gewaltsamen kanntlich kurz vor seinem gewaltsamen Tode verhaften ließ, gab auf dem Zeugenstand an, daß Singer sie schon zweimal zuvor belästigt hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Nordost-Ecke State und Jackson

Anzüge und Ueberzieher $15
Früher verkauft zu $22.50, $25, $27.50

1,800 Anzüge in allen modernen Geweben, entworfen und geschneidert von wohlbekannten Fabrikanten; in Größen für Männer und junge Männer und Modell-Anzüge. Das tadellose Passen kann nicht übertroffen werden.

1,650 Ueberzieher aus feinen Kerseys, Meltons, Beavers, Vicunas und Chinchillas. Elegante doppelreihige Modelle, Ulsters, Shawlkragen-Ueberzieher, Balmacaans und Touristen-Ueberzieher.

Anzüge und Ueberzieher $20
Früher verkauft zu $28, $30, $32.50, $35

2,850 Anzüge, bestehend hauptsächlich aus importirten Worsteds, Vicunas, Cheviots und seide-gemischten Worsteds; irgend ein von Euch gewünschtes Muster und Gewebe einschließlich schlicht-blaue Serges und schwarze „unfinished" Worsted-Anzüge. Durchweg zuverlässige **Hub Qualität** und tadellos passende Kleider für Männer und junge Männer.

2,400 Ueberzieher, in all den neuesten Modellen — Sturm-Ulsters, Balmacaans, Raglans, einschließlich eines großen Prozentsatzes von schneidigen doppelreihigen Modellen. Viele davon sind durchweg oder zur Hälfte mit Seide gefüttert. Auswahl in jedem gewünschten Stoff und in jedem Gewebe.

Der Laden bleibt am Samstag Abend bis 9 Uhr geöffnet.

Ed. Ahlswede Co.

2500-2510 W. North Ave.

Ecke Campbell Avenue, Zwei Blocks westlich von Western Ave.

Großer Kleider-Einkauf

500 Straßen-Kleider

Dieselben stammen von einem der wohlbekanntesten Fabrikanten in unserer Stadt, dessen Namen wir aber nicht veröffentlichen dürfen.

Diese Partie von Kleidern sind aus Rice Cloth, baumwollenem Suiting, Voiles, Challies, Leinen, Cotton Duck, Lawns und Ratine gemacht. Ebenfalls eine Partie von etwa

100 wollenen Kleidern

Aus wollenem Serge, Granite Cloth, wollenen Challies gemacht, nebst einigen weißen Lingerie-Kleidern; alle ein wenig infolge Hantirens beschmutzt. Die Preise sind je nach dem Zustande des Kleides angesetzt:

49c, 98c, $1.59, $1.98 und aufwärts bis $3.48

Nicht eins davon ist weniger als $5.00 wert, aber aufwärts bis zu $15.00, wenn in perfektem Zustande.

Brauer Schmidts Nachlaß.

Verfahren um Aufteilung der Fahrhabe im Gange.

Dem Gemeinwesen zur Last.

Verkrüppelten $2400 Schadenersatz zuerkannt. — Frauen, die zu schnell wieder geheiratet hatten, jetzt verstoßen. — Speisewirt Knabs Verluste.

Als der Brau K. G. Schmidt verschied, bestimmte er, daß sein Nachlaß erst nach Ablauf von vierzehn Jahren zur Aufteilung unter die vier Kinder gelangen sollte, daß aus den Einnahmen aber an jedes Kind $5000 zu bezahlen seien. Die Zeit ist jetzt um, und, wie schon gemeldet, ist ein Verfahren im Gericht angestrengt worden zur Aufteilung des Grundeigentums, dessen Wert etwa eine Million Dollars beträgt. Der bewegliche Teil des Nachlasses ist inzwischen von $700,000 auf $1,500,000 im Werte gestiegen. Dessen Aufteilung bildet nun den Gegenstand einer Verhandlung vor Richter Gregg im Nachlaßgericht. Frau Barbara Kellner, Tochter des Verstorbenen, verlangt nämlich nähere Einsicht in die Verwaltung dieses Nachlasses, während die drei anderen Erben mit den vorgelegten Berichten einverstanden sind.

Olson hatte seine am 19. Juli 1911 geheiratete Gattin bald nachher verlassen und war spurlos verschwunden. Beide Ehen blieben kinderlos.

Am 25. November letzten Jahres trennte sich James Negas von seiner Gattin Emma, die er am 29. August 1911 in St. Joseph, Mich., geheiratet hatte, als er nämlich angeblich erfuhr, daß sie von ihrem ersten Gatten überhaupt nicht geschieden und dieser am Leben sei. Negas hat auf Aufhebung der Ehe angetragen.

Johanne Kuntz, die gelähmte fünfzig Jahre alte Gattin des um fünfzehn Jahre jüngeren Wilhelm Kuntz, Maschinisten im Lake Shore Hospital, hat auf Scheidung und Nährgeld für sich und den jetzt zwölf Jahre zählenden Adoptivsohn des Paares angetragen. Das Paar hatte in Grand Rapids, Wis., geheiratet; der Beklagte soll seine Frau häufig, zuletzt in der Nähe jenes Hospitals auf der Straße, schwer mißhandelt und beschimpft, sich auch des Ehebruchs schuldig gemacht haben.

Kriegskosten.

In dem Einhaltsverfahren zwischen der Aufwärterinnengewerkschaft und den Speisewirten, welches, wie berichtet, vor Kreisrichter Baldwin im Gange ist, sagte der Speisewirt George Knab auf dem Zeugenstande aus, daß alle Forderungen der Wärterinnen, bis auf die der „geschlossenen Werkstatt", bewilligt habe und letztere unmöglich gewesen sei, weil die Gewerkschaft nicht im Stande wäre, ihm genügend Personal für seine Speisewirtschaften zu stellen. Nachdem der Richter den Wärterinnen das Postenstehen als ungesetzlichen Boykott verboten hatte, hätten die monatlichen Einnahmen des Zeugen sich wieder um $6000 bis $7000 gesteigert; in der Zwischenzeit habe er täglich rund $200 den Tag verloren.

Französischer Pfeil.

COPYRIGHT UNDERWOOD & UNDERWOOD, N. Y.

Der hier im Bilde wiedergegebene etwa bleistiftgroße Stahlpfeil wird von den französischen Fliegern als Waffe benützt. Aus großer Höhe herabfallend entwickelt der schwere Pfeil eine bedeutende Durchschlagskraft.

Dem County zur Last.

„Mann verlangt", las Leo. Pino, ein armer Teufel, im Mai 1911 auf einem Plakat an einem Fenster der hinteren Seite des Fabrikgebäudes, in dem die Standard Scale Co. und die Chicago Flag and Decorating Co. ihre Geschäfte betreiben. Er trat durch die nächste Tür ein und stürzte einen Fahrstuhlschacht hinab, der sich hinter der Tür befand. Dem Verunglückten wurde ein Fuß dermaßen zerquetscht, daß er seither verkrüppelt ist und in Oak Forest, der Countyanstalt, verpflegt werden muß. Heute sprachen ihm Geschworene in Richter Brentanos Gericht $2400 Schadenersatz zu.

Wie groß ist sein Verlust?

Am 24. Juni 1910 schlossen Thomas Markiewicz und Valentin Wachowski einen schriftlichen Vertrag, wonach letzterer ersterem sein großes Backsteingebäude an der Südwestecke der Blackhawk und Dickson Straße, in dem eine Wirtschaft betrieben wurde, zu $17,350 verkaufte. Wachowski reute aber bald der Handel, er verweigerte die Ausführung des Vertrages und wurde von Markiewicz im Kreisgericht auf $15,000 Schadenersatz verklagt. Geschworene sprachen dem Kläger $1650 zu, der Appellhof hob das Zahlungsurteil aber auf und ordnete eine Neuverhandlung an, welche heute vor Kreisrichter Gibbons begonnen hat. Zeugen sagten aus, daß die Liegenschaft damals einen Wert von $20,000 gehabt, somit Markiewicz $2650 Schaden erlitten habe. Die Entscheidung der Geschworenen steht noch aus.

Braufirma gegen Bahn.

Aus nicht genannten Gründen hat die Fred Miller Brewing Co. die Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn im Kreisgericht auf $25,000 Schadenersatz verklagt.

Gestörtes Familienglück.

Acht Tage nach der Hochzeit, welche am 18. Juni 1907 stattgefunden hatte, hat Anna Lambert ihren Gatten, John B. Lambert, angeblich ohne Grund verlassen. Vergebens hat er auf ihre Rückkehr gehofft und heute daher auf Scheidung angetragen.

Am 23. Oktober 1913 hatten in Crown Point, Ind., Hermann Miller und Dorothy Cooper geheiratet. Vor Kurzem ermittelte Miller, daß seine Gattin erst drei Wochen vor ihrer Verehelichung mit ihm von Richard M. Olson geschieden worden war; daher hat er jetzt auf Scheidung angetragen.

War gerüstet.

Schuhhändler begrüßt einen nächtlichen Besucher mit einem Schrotschuß.

Seitdem das Schuhgeschäft von Frank Powysenski, Nr. 1713 W. Chicago Ave., vor einigen Wochen von Einbrechern heimgesucht worden war, hatte sich dort der Besitzer ein Bett herrichten lassen, um etwanige weitere Besucher gebührend zu empfangen. Heute Morgen erwachte er gegen 2 Uhr und bemerkte, daß eine Gestalt das Hinterfenster zu öffnen versuchte. Er erhob sich leise von seinem Lager, ergriff eine Schrotflinte, die er neben seinem Bett stehen hatte, und gab einen Schuß auf den Schatten ab, der sogleich verschwand. In der Meinung, den vermutlichen Einbrecher verscheucht zu haben, legte sich Powysenski wieder zufrieden aufs Ohr. Später fand die Polizei in der Gasse hinter dem Schuhgeschäft den 28jährigen Louis Los, dessen linker Arm von einem Schrotfluß gänzlich zerfetzt war, bewußtlos in seinem Blute auf und schaffte ihn nach dem Countyhospital. Der Verwundete war bisher noch nicht vernehmungsfähig.

Für die Konkursmasse.

Ein Makler schuldete Ledowsky angeblich $52,860.

Von Gläubigern der bankerotten Fox River Distilling Co., deren Präsident Charles Ledowsky, am Montag durch einen Revolverschuß seinem Leben ein Ende machte, wird behauptet, daß ein Makler diesem $52,860 schuldete, und sie verlangen jetzt, daß diese Summe der Konkursmasse einverleibt werde. Die als Massenverwalterin eingesetzte Central Trust Company wird der Sache auf den Grund gehen.

Als hier das Gerichtsverfahren gegen Ledowsky eingeleitet worden war, und dieser in Syracuse, N. Y., Kenntniß davon erhielt, hatte er anfänglich die Absicht, seinen Gläubigern gegenüber zu treten und sich den Behörden auszuliefern. Er trat denn auch die Reise hierher an, je näher er aber nach Chicago kam, desto mehr schwand ihm der Mut, und als der Zug die Stadtgrenze erreichte griff er zum Revolver.

Kavanagh gibt Rennen auf

Will sich nicht um republikanische Mayorsnomination bewerben.

Würde Lage verwirren.

Richter erklärt sich weder für Thompson noch Olson. — Fortschrittler wollen versuchen, Strohmänner als Kandidaten für Stadtämter aufzustellen.

Die Lage auf der republikanischen Seite vereinfachte sich heute ganz beträchtlich dadurch, daß Superiorrichter Markus Kavanagh, den eine Anzahl Mitglieder der republikanischen Countyparteileitung unterstützte, aus dem Rennen ausgeschieden ist. Für einen der beiden anderen Kandidaten, William Hale Thompson und Harry Olson, hat er sich nicht erklärt. „Der Eintritt eines dritten Kandidaten in den Kampf um die republikanische Mayorsnomination". begründete der Richter seinen Schritt, „würde zu einer Situation führen, in die ich mich nicht zu versetzen wünschen. Dafür, einen derartigen Kampf innerhalb der Partei herbeizuführen, würde jetzt nicht die geringste Berechtigung vorliegen. Den Tausenden meiner Mitbürger, die in mich gedrungen sind, mich um das Mayorsamt zu bewerben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Da viele dieser Freunde sich jetzt wahrscheinlich für Richter Olson erklären werden, viele andere aber sich William Hale Thompson anschließen werden, würde es mir übel anstehen, mich für einen dieser beiden Kandidaten zu erklären."

Konferenz der Fusionisten.

Vertreter der Republikaner, Fortschrittler und Parteilosen, die hinter dem sog. Fusionsticket mit Harry Olson als Mayorskandidaten stehen, treten heute am Spätnachmittag zusammen, um Pläne für die kommende Kampagne zu besprechen und einen Kandidaten für den Stadtrichterposten auszuwählen, der durch die Wahl Stadtrichter Scullys zum Countyrichter freigeworden ist. Die wichtigste Frage in Verbindung mit letzterer Angelegenheit ist die, welcher Partei der Stadtrichterkandidat entnommen werden soll. Hervorragende Vertreter der Parteilosen haben den Vorschlag gemacht, einen Demokraten für den Posten zu nominiren, da dieses Verfahren ein völlig parteiloses Ticket schaffen würde. In republikanischen Kreisen ist man damit nicht vollständig einverstanden.

Wollen Strohmänner aufstellen.

Die Kandidaten der Fusion werden unter dem republikanischen Banner „laufen", trotzdem zwei von ihnen Fortschrittler sind. Die Fortschrittler ihrerseits werden, um die Nomination unerwünschter fortschrittlicher Kandidaten zu verhindern—dazu gehört nach der Ansicht der herrschenden Klique auch Ald. Jakob A. Hey—drei Strohmänner aufstellen, die zurücktreten werden, sobald Olson und seine beiden Mitläufer nominirt sind. Es verlautet, daß als Strohmann für die Nomination für das Mayorsamt Kongreßmitglied Charles M. Thomson vom 10. Kongreßbezirk ausersehen ist.

Mit der Leitung der Kampagne Olsons werden die Führer der Fusion voraussichtlich einen umfangreichen Bürgerausschuß betrauen, der die eigentliche Arbeit einem Vollziehungsausschuß überlassen wird.

Müller steht allein.

Trotzdem der erste Tag, an dem Petitionen von Kandidaten für Stadtämter beim Stadtschreiber eingereicht werden können, nahe ist, sind merkwürdiger Weise auf republikanischer Seite außer den Kandidaten der Faktion Deneen und der ihnen verbündeten Fortschrittler nahezu keine Kandidaten für das Stadtschatzmeister- und das Stadtschreiberamt im Feld. Der einzige unabhängige Kandidat ist soweit der frühere Staatssenator Carl Mueller, der sich um die republikanische Nomination für das Stadtschatzmeisteramt zu bewerben gedenkt. Die Anhänger William H. Thompsons werden, wie sie heute erklärten, keine Kandidaten für diese beiden Aemter ins Feld stellen, sich vielmehr nur für Thompson ins Zeug legen.

Eine Riesenpetition.

Nicht weniger als 103,000 Unterschriften sind soweit für die Nominationspetition für Robert M. Sweitzer, Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, gesammelt worden. Die Kampagneleiter des Kandidaten erwarten, daß diese Zahl in den nächsten beiden Tagen auf 150,000 bis 200,000 anschwellen wird.

Bei der Sammlung der Unterschriften sind die Kampagneleiter Sweitzers nach einer neuen Methode verfahren. Die Bezirksführer und andere Personen, die Unterschriften gesammelt haben, sind angewiesen worden, sich auf ihren eigenen Wahlbezirk zu beschränken. Hunderte von Petitionen, hinsichtlich deren diese Vorschrift verletzt worden war, sind zurückgewiesen worden. Die Petitionen werden nicht alle beim Stadtschreiber eingereicht werden. Die Unterschriften sind zum Teil für den Zweck gesammelt worden, eine Liste von Wählern zu erhalten, die Sweitzer unzweifelhaft freundlich gesinnt sind.

Ungarischer demokratischer Klub.

Der Ungarische demokratische Klub von Chicago hält am Sonntag Nachmittag in der Halle, 679 Milwaukee Ave., eine Massenversammlung ab, zu der Deutsche und Oesterreich-Ungarn geladen sind. Eine Zigeunerkapelle wird für Unterhaltung sorgen.

Leset die „Sonntagpost"

Vergeßt nicht diesen großen Verkauf morgen zu besuchen

Die größten je offerirten Werte in Männer- und Knabenkleidern, Schuhen, Hüten und Ausstattungswaaren sind hier zu Eurer Auswahl bereit. Wir führen nachstehend einige von den hunderten spezieller Bargains auf, die Ihr in unserem Laden findet werdet.

Männer-Ueberzieher

Ueberzieher für Männer und junge Männer—Mit Sammetkragen, Astrachankragen, Umlege- oder Shawlkragen — in schwarz, blau, grau, braun und fancy Mischungen, extra spezieller Wert in gut gemachten, perfekt sitzenden reinwollenen Röcken **$5.95**

$12.50 und $15.00 Ueberzieher für $7.95.—Eine wunderbare Partie von feinen Röcken, einige mit Sammet-, andere mit Tuchkragen, meistens 46 und 48 Zoll lang, sämmtlich mit Skinner Atlas-Aermelfutter, für zwei Saisons garantirt. Die Stoffe sind reine Wolle und das Sortiment von Mustern sehr groß—es sind $15.00 Werte, jetzt herabgesetzt zu.. **$7.95**

Hier ist eine Partie von $18 Ueberziehern zu $9.95.— Der beste Bargain, der Euch je geboten wurde. Jede neue und beliebte Facon ist hier zu finden und zwar in den schönsten Mustern. Kurze doppelknöpfige Röcke, lange Shawl Kragen Röcke, konservative Chesterfield Röcke, Balmacaans — eine fast unbeschränkte Varietät einschließlich der beliebten blauen und grauen Chinchillas, ganz gefüttert od. halbgefüttert **$9.95**

Pelzbesetzte Ueberzieher für Männer

Pelz gefütterte Ueberzieher für Männer, mit Pelzkragen, $25 Werte — großer Verkaufspreis.............. **$13.95**

Männer-Anzüge

Anzüge für Männer u. junge Männer, $5.95. Ausgezeichnete Qualität, perfekt passend. Wir haben schwarze, blaue und fancy Mischungen zu diesem Preis. Die Werte werden Euch in Erstaunen versetzen, Es sind die größten Bargains, die heute in Chicago zu dem Preis erhältlich sind, stets zu $10.00 verkauft, jetzt herabgesetzt zu................ **$5.95**

Auswahl von vierhundert $12.50 und $15 Anzügen zu $7.95. Diese Anzüge wurden von unseren 12.50 und $15 Sorten zusammengelesen. In der Partie findet Ihr fast jedes beliebte Muster dieser Saison, in reinwollenen Stoffen. Entweder in englischen oder konservativen Facons und in Größen für starke und schlanke Männer. Wir haben sie in blau, schwarz und fancy Mischungen, in Kammgarn und Cassimere..... **$7.95**

Bessere Anzüge zu $9.95, als Ihr sie sonst zu $20 kaufen könnt.—Diese großen Verkäufe bieten Euch Gelegenheit Geld zu sparen, und diese wunderbare Partie von Anzügen ist durchweg bei Hand geschneidert, zur Hälfte der Originalpreise, ein Beweis, daß Benson-Rixon Co. jede Konkurrenz in den Schatten stellt. Einerlei, welche Größe oder Farbe Ihr wünscht, Ihr werdet sie in dieser Partie finden, zu........... **$9.95**

Graduirungs-Anzüge für Knaben — $5.00 Werte — für nur 2.95
$8.00 Werte .... $4.95 | $12.00 Wert $7.45

Wegen dieses Verkaufs ist der Laden offen jeden Abend bis 10 Uhr.

BENSON & RIXON CO.

Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Noch mehr Korruption?

Grandjury soll Erhebung von Anklagen gegen 2 Detektivesergeanten beabsichtigen.

Trotzdem die Staatsanwaltschaft durchblicken läßt, daß die Untersuchung der angeblich korrupten Polizeiverwaltung von Chicago vorläufig zum Abschluß gekommen sei, nachdem wie berichtet, Polizeikapitän Storen und die Detektivesergeanten Weisbaum und Roth vor Kurzem von der Grandjury angeklagt wurden, wird die Vernehmung von Zeugen, die etwas von polizeilicher Korruption wissen wollen, mit großer Heimlichtuerei von der Grandjury fortgesetzt.

Wie jetzt bekannt wird, soll ein Bewohner der Westseite vor den Großgeschworenen ausgesagt haben, daß er von zwei einer im Westen der Stadt gelegenen Bezirkswache zugeteilten Detektivesergeanten, die inzwischen dem Zentralbüro unterstellt worden sein sollen, gezwungen worden sei, ihnen $900 auszuhändigen, widrigenfalls sie ihm die Hölle heiß machen würden. Der Zeuge betreibt einen Leihstall auf der Westseite und hat angeblich verschiedentlich Pferde und Wagen an die zu Zuchthausstrafe verurteilten Pelzdiebe Nathan Steinberg und Isadore Werler ausgeliehen. Anklagen gegen die beiden Detektives sollen nahe bevorstehen.

Staatsanwalt Hoyne, der in Begleitung seines Sekretärs Fleming seit mehreren Tagen verreist ist, wird angeblich morgen zurückkehren. Es sind Gerüchte im Umlauf, die als Zweck seiner Reise die Herbeiführung einer Verständigung mit dem jetzt in Texas oder Mexiko befindlichen berüchtigten Chicagoer Berufsverbrecher „Waco Kid" bezeichnen. „Waco Kid" soll geradezu niederschmetternde Beweise für die Bestechlichkeit und Untreue im Amt einer ganzen Anzahl Chicagoer Polizeibeamter in Händen haben, will aber angeblich nur unter Zusicherung völliger Straflosigkeit für alle gegen ihn schwebenden Anklagen aussagen.

Eine Schneeschmelzmaschine.

Stadtverwaltung wird heute einen Versuch mit ihr machen.

Einen Versuch mit einer Schneeschmelzmaschine wird das städtische Straßenamt heute Nachmittag an der 22. und Halsted Str. machen. Die Maschine ist eine Dampfwalze, die vorn mit einer großen Schaufel versehen ist, die den Schnee auffegt, in den dann Dampf hineingetrieben wird. Bewährt sich das Verfahren, so wird, wie Straßenkommissär Leininger erklärte, die Stadtverwaltung weitere fünfzehn auf ähnliche Weise ausgerüstete Dampfwalzen in Betrieb stellen. Diese Methode würde für die Stadt eine bedeutende Ersparniß bedeuten, da die Kosten der Schneeabfuhr sich täglich auf $2652 stellen. Der Schneefall während der Nacht zwang das Straßenamt heute 675 Extraleute und 169 Extrawagen in der 18. und 21. Ward und im Geschäftsviertel einzustellen.

Deutsches Theater in Forest Park.

Mitglieder des ursprünglich für das Theater im Bush Temple verpflichteten Ensembles werden am Sonntag Abend in der Germania Halle in Forest Park eine Deutsche Theatervorstellung veranstalten und dabei zwei hübsche, sehr stark auf die Lachlust einwirkende Einakter, „Der taube Schwiegersohn" und „Der Kettenbrecher" betitelt, zur Aufführung bringen. Bei dem starken Deutschtum jenes Stadtteils ist zu erwarten, daß die Halle bis auf den letzten Platz besetzt sein wird.

Bremermans Kreuzverhör.

Das Kreuzverhör von D. H. Bremerman, dem Vizepräsidenten der Burlingtonbahn, der in den letzten Tagen vor dem Eisenbahner-Schiedsgericht als Zeuge vernommen worden ist, dürfte noch heute beendet werden. Bremermans Nachfolger auf dem Zeugenstande ist J. H. Keefe, Hilfsgeneralleiter der Gulf, Kolorado & Santa Fe-Bahn, aus Galveston, Texas.

In dem heutigen Kreuzverhör, welches von W. S. Stone, dem Präsidenten der Lokomotivführer, geführt wurde, erfuhr man, daß einige Bahnen manche der von den Angestellten erhobenen Forderungen schon erfüllt haben und die Angestellten daraus den Schluß ziehen, daß die übrigen Bahnen dasselbe tun könnten und sollten. Dieser Auffassung treten die Bahnen aber entgegen, indem sie sagen, daß eine allgemeine und unterschiedslose Einführung gewisser Regeln untunlich und ungerecht wäre.

Schrecklicher Tod.

Brandwunden, denen er sofort erlag, erlitt heute Morgen in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1538 W. Henry Str., der 2jährige Lemon Plattosenzynski, als er, ohne Aufsicht gelassen, in einen Kessel, der kochende Stärke enthielt, fiel. Die Mutter des Kindes hatte die Stärke für ihre Wäsche hergerichtet, und auf einen Augenblick die Küche verlassen, als das Kind, von Neugier getrieben, sich zu weit über den Kessel beugte, der auf dem Fußboden zum Abkühlen stand, und hineinstürzte.

Unser berühmter

Jänner-Räumungs-Verkauf

ermöglicht es Ihnen, erstklassige Möbel und andere Haushaltungsgegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erwerben.

Diese feine Kommode, **7.95**

Eine sehr hübsche Kommode, ähnlich wie Abbildung, aus sorgfältig getrocknetem Hartholz gemacht, fein polirt, 3 geräumige Schubladen, guter Spiegel, gewöhnlicher Preis 11.00; Jänner-Räumungsverkaufs-Preis nur.................. **7.95**

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046—1056 Belmont Avenue.

Lokalbericht.

Wagte das Leben.

Charles Mowen und Familie aus Feuersnot errettet.

Im zweistöckigen Holzhause Nr. 2537 Cottage Grove Ave., brach heute früh auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von dem Polizeisergeanten James Casey entdeckt. Der wackere Scherge alarmirte die Feuerwehr, stürmte die nach der Wohnung des Schankwirts Charles Mowen führende Treppe hinauf und sprengte, als ihm auf wiederholtes Klopfen nicht geöffnet wurde, die Tür. Da inzwischen eine Explosion die Treppe stark beschädigt und in Brand gesetzt hatte, mußte er die vier schon halbbetäubten Kinder des Ehepaars Mowen eines nach dem andern die Hintertreppe hinunterschleppen und sie durch ein Fenster der Schankwirtschaft dem Polizeitelegraphisten Wm. Mahoney und dem Sergeanten John McGurie zureichen. In der frischen Luft erholten die Kinder sich bald wieder.

Casey und sein Kamerad W. Monroe waren den Eltern behilflich, die Straße zu gewinnen.

Inzwischen hatten die Flammen sich dem zweistöckigen, zur Zeit leerstehenden Holzhause Nr. 2535, dem zweistöckigen Holzhause Nr. 2533 Cottage Grove Ave., dessen erster Stock den Schildermalern Alloway & Hancock als Werkstätte dient, während der zweite unbenutzt ist, und dem zwei- und dreistöckigen Holzhause Nr. 2541—2543 Cottage Grove Ave. mitgeteilt. Die beiden erstgenannten Häuser wurden fast gänzlich eingeäschert, das letzterwähnte Haus stark beschädigt. Die Bewohner dieses Gebäudes, Frau Sarah Carlton und zwei Kinder, John O'Hearn und Gattin Blanche und Thomas McCarthy und Familie entkamen mit heiler Haut.

Der Häftlinge in der Polizeiwache Nr. 2523 Cottage Grove Ave. bemächtigte sich eine an Panik grenzende Aufregung, es gelang jedoch dem Schließer, die armen Teufel, die für ihr Leben fürchteten, zu beruhigen.

Der durch das Feuer verursachte Gesammtschaden dürfte sich auf etwa $20,000 belaufen.

Der Brandinspektor hat zwecks Feststellung der Entstehungsursache des Feuers eine Untersuchung eingeleitet.

„Mama, Mama!"

Etwa 75 Personen wurden heute Morgen gezwungen, notdürftig bekleidet auf die Straße zu flüchten, als im Gebäude Nr. 11—13 S. Loomis Str., auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer ausbrach. Der Brand entstand im Erdgeschoß des Gebäudes, das von der R. Morgan Wall Paper Co. benutzt wird, und hatte sich schon bis zum 2. Stockwerk durchgefressen, als die Feuerwehr eintraf. Da im Keller mehrere große Behälter lagerten, die eine feuergefährliche Masse enthielten, gab der Hilfsfeuerwehrchef einen 3:11 Alarm ab und verhütete damit großes Unheil, da die Masse sicher explodirt wäre und das ganze Gebäude vernichtet hätte. Trotzdem die Löschmannschaft fieberhaft arbeitete, konnte sie es nicht verhindern, daß auch das angrenzende vierstöckige Gebäude Nr. 1335 bis 1359 West Madison Str. von den Flammen ergriffen und die Bewohner zur Flucht gezwungen wurden. Eine Anzahl Familien, die zu spät erwachten und den Weg ins Freie durch starken Rauch abgeschnitten sahen, mußte von den Feuerwehrleuten aus ihrer entsetzlichen Lage befreit werden.

Unter den Geretteten befanden sich die Familien von A. Chilton und ihre Kostgänger, James C. Smith, Chas. Hertzfeld und William Berz. Noch einmal wagten die Feuerwehrleute von der Leiterkompagnie Nr. 2 ihr Leben, als sie schon alle Bewohner in Sicherheit glaubten, aber im vierten Stock wie es schien ein Kind nach seiner Mutter rufen hörten. Mit Todesverachtung bahnten sie sich wieder den Weg durch Rauch und Flammen, um schließlich einen Papagei zu finden, der in seiner Angst unaufhörlich „Mama, Mama" rief. Der Vogel wurde gerettet. Als das Feuer nach mehrstündigem Kampfe gelöscht war, stellte es sich heraus, daß die Flammen einen Schaden von $25,000 angerichtet hatten.

Mußten den Sprung wagen.

Als Edward Eistedt, und dessen 55jährige Gattin Mary heute Morgen im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 3945 New England Ave., durch ein eigentümlich knisterndes Geräusch aus dem Schlaf geschreckt wurden, bemerkten sie zu ihrem Entsetzen, daß die ganze Wohnung voller Qualm war. Nur mit ihren Nachtgewändern bekleidet, wollte das Ehepaar ins Freie eilen, bemerkte jedoch, daß die Treppen lichterloh brannten und ihnen der Weg zur Flucht schon abgeschnitten war. Da ihr leichte Bekleidung schon von den Flammen ergriffen war und ein längeres Verweilen in der Wohnung einen sicheren Tod bedeutet hätte, entschloß sich das Ehepaar, den Sprung aus dem Fenster zu wagen. Frau Eistedt kam glücklich, wenn auch mit mehreren Brandwunden bedeckt, unten an, während ihr Gatte den rechten Knöchel brach. Auch er hatte Brandwunden erlitten. Ehe die Feuerwehr zur Stelle war, deren nächstes Spritzenhaus etwa zwei Meilen von der Brandstätte entfernt liegt, war das ganze Haus schon von den Flammen vernichtet.

Sucht ihren Bruder.

Frau F. E. Zimmer, 327 Ost 55. Str., New York, hat die Polizei ersucht, nach ihrem Bruder Martin Neumann, aus Steinkirchen-Luebben gebürtig, zu forschen, der hier wohnen soll.

Ein Kind lacht und spielt nicht

Wenn der kleine Magen versäuert, die Leber träge und die Eingeweide verstopft sind.

Gebt sofort „California Syrup of Figs" ein — ein Teelöffelvoll heute, kann vielleicht morgen ein erkranktes Kind retten.

Wenn Euer Kleines sich schlecht befindet, halbkrank ist, nicht ruht, ißt und sich benimmt, wie es seiner Natur gemäß ist — Achtung, Mutter, sieh nach, ob die Zunge belegt ist. Das ist ein sicheres Zeichen, daß Magen, Leber und Eingeweide von Speiseresten verstopft sind. Wenn es mürrisch, reizbar, fieberisch ist, sein Magen versäuert ist und sein Atem übel riecht, oder wenn es Magenschmerzen, Diarrhöe, einen entzündeten Hals hat oder erkältet ist, gebt ihm einen Teelöffel von „California Syrup of Figs, und in einigen Stunden wird all das angehäufte Gift, die unverdauten Speisereste und die saure Galle in milder Weise aus seinen kleinen Eingeweiden entfernt sein, ohne daß es davon Schmerzen hat, und Ihr habt wieder ein gesundes, munteres Kind.

Mütter können ruhig schlafen, nachdem sie dieses harmlose „Obstabführmittel" gegeben haben, da dieses nie verfehlt, Leber und Eingeweide des Kleinen zu reinigen und den Magen süß zu machen, und sie lieben seinen angenehmen Geschmack sehr. Genaue Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene befinden sich auf jeder Flasche deutlich gedruckt.

Hütet Euch vor nachgeahmten Feigensyrups. Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche „California Syrup of Figs", dann seht nach, ob es von der „California Fig Syrup Company" hergestellt worden ist. Laßt Euch nicht anführen!

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO · · · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

„Trumpf ist die Seele vom Spiel.“

Einem soeben veröffentlichten Ausweis des Handelsdepartements zufolge wurden im letzten Monat (Dezember) Brotstoffe im Werte von $55,860,209 ausgeführt — gegenüber einer solchen Ausfuhr von nur $11,149,600 im selben Monate des Vorjahres (1913). Die Weizenausfuhr des Berichtmonats stellte sich auf 28,875,000 Bushel, oder rund fünfmal mehr, als im Dezember 1913 ausgeführt wurde, und der Durchschnittspeis betrug $1.25 das Bushel, während im Dezember 1913 nur durchschnittlich 93 Cents erzielt wurden. An Mehl wurden ausgeführt (im Berichtsmonat) insgesammt 1,818,000 „Barrels“, deren Wert sich auf $9,473,000 stellte, gegenüber nur 1,079,000 „Faß“ im Werte von $4,903,000 im letzten Monate von 1913. Die Haferausfuhr des Monats Dezember war größer als die aller übrigen Monate des Kalenderjahres zusammengenommen.

Schon eine flüchtige Betrachtung dieser Zahlen sollte genügen, die Sachlage zu erklären. Wer diese Zahlen im Auge behält und sich daran erinnert, daß schon für alle früheren Monate seit September, einschließlich, gewaltige Weizen- und Weizenmehlausfuhren zu verzeichnen waren, der wird sich nicht wundern, daß gestern schon eine verhältnißmäßig geringe Nachfrage nach Weizen und Ausfuhrkäufe für nur 400,000 Bushel genügten, den Preis für Maiweizen auf $1.45⅜ hinaufzuschnellen. Und wenn er dazu in Betracht zieht, daß England sämtliche Kabel beherrscht, infolge dessen auf die Weizenpreise — die sich bekanntlich nach der Höhe der ausländischen Nachfrage richten, — einen sehr starken Einfluß ausüben kann, der wird sich nicht wundern, wenn diese Nachfrage zeitweilig sehr gering wird, und infolge dessen und Dank allerhand Meldungen, die von einer baldigen Aufschließung der Dardanellen und damit Freimachung des russischen, von dem bevorstehenden Angebot von 100 Millionen Bushels argentinischen Weizen usw., der Weizenpreis zeitweilig um mehrere Cents das Bushel fällt. Er wird sich sagen, daß das britische Mache ist, weitere Weizenkäufe zu möglichst niedrigem Preise zu ermöglichen. Die Engländer sind drauf und dran, allen noch freien amerikanischen Weizen aufzukaufen; sie wollen aber selbstverständlich möglichst billig kaufen — dem eigenen Volke und den geschätzten Verbündeten (oder Söldnern, denn Frankreich ist heute nichts anderes als ein Söldner Englands) möglichst billiges Brot zu sichern, bezw. bei dem etwaigen Wiederverkauf unseres amerikanischen Weizens an uns Amerikaner einen möglichst guten Schnitt zu machen und große Profite einzuheimsen. Wer das Alles in Betracht zieht—das heißt die Tatsachen nimmt, wie sie sind—der wird auch überzeugt sein, daß bei allem Schwanken die Weizenpreise stetig höher steigen werden und müssen und $2 Weizen im April nicht nur möglich, sondern so gut wie gewiß ist, und die Möglichkeit, daß Amerika wieder von seinem eigenen Weizen von England wird kaufen müssen (zu großem Profit für England) schon mehr Wahrscheinlichkeit.

Die weiteren Folgen wird jeder vernunftbegabte Mensch sich selber ausdenken können. Bestes Minneapoliser Mehl kostet heute schon $7.40 das „Barrel“, und wenn es auch so ist, wie die Regierung meint, daß in dem Preise ein allzu hoher Profit stecke, wenn man den Weizenpreis auf $1.30 ansetzt—so ist es doch ganz gewiß, daß der Preis nicht sinken, sondern noch höher steigen wird und muß. Man wird von unseren eigenen Industriellen und Händlern nicht verlangen können, auf anständige Profite zu verzichten, weil Ausländer die Getreide- und Mehlpreise durch den Versuch, alle „sichtbaren“ Vorräte aufzukaufen, die Preise für ihr Rohmaterial, bezw. ihre Waare gewaltig in die Höhe trieben. So lange man dem Auslande gestattet, sich auf Kosten des amerikanischen Volkes billiges Mehl und Brot, bezw. große Profite zu sichern, wird man auch dem einheimischen Gewerbe und Handel das Recht, für die eigene Tasche zu sorgen, nicht absprechen oder nehmen können und dürfen. Wenn das englische Kaufen und die Weizenausfuhr anhalten—und sie werden fortdauern, sofern es nach Englands Wunsch und Willen geht — dann werden wir, wie gesagt, binnen Kurzem $2 Weizen und damit $10 (das Faß) Mehl haben und die amerikanischen Arbeiter, die unter der wirtschaftlichen Ungunst der Zeiten schon so schwer leiden, werden für das 5-Cent-Brot an die 10 Cents bezahlen, oder Kartoffelbrot oder sonstiges minderwertiges Brot, das für die Herren Engländer zu schlecht ist, essen müssen. Jenes wird ihnen schwer fallen, dieses vielleicht nur wenig munden, aber einen Trost werden sie dafür haben: sie werden sich sagen können, wenn wir auch darben oder uns mit minderwertigem Brot ernähren müssen, so haben doch Engländer, Franzosen und Belgier verhältnißmäßig billiges, feines, weißes Weizenbrot zu essen und — die Möglichkeit weiterhin gegen die deutschen Barbaren Krieg zu führen.

Zwei Dollar Weizen und 10 Cents-Brot — das ist's, was uns in Aussicht steht, wenn's so fort geht. Und dabei „zwiebelt“ England die große Republik nach Herzenslust, spielt sich ihr gegenüber als Herr und Gebieter auf, der bestimmen kann und darf, was sie kaufen und wo sie kaufen soll — siehe Dacia-Fall und die britische Opposition gegen die Schiffsankauf-Bill!

Müssen die Ver. Staaten sich das gefallen lassen? Ih bewahre! Sie haben es in der Hand, das Spiel zu gewinnen. Sie halten die höchsten Trumpfkarten — und „Trumpf ist die Seele vom Spiel“ — in dem Recht und der Möglichkeit, die Ausfuhr zu verbieten: wie die Waffen-, so die Getreideausfuhr, sämmtliche Ausfuhren. Das würde Großbritannien zwingen, entweder den neutralen Handel völlig freizugeben — und in dem Falle würden wir hier so gute Geschäfte machen, daß wir das teuerere Brot bezahlen könnten — oder um Frieden nachzusuchen, — und das würde die wahrscheinlichere Folge sein. Daß England es auf einen Friedensbruch mit den Ver. Staaten sollte ankommen lassen, das ist höchst unwahrscheinlich — es hat seine Hände so schon voll genug.

Mut der Verzweiflung.

Bevor der europäische Krieg zu Ende sein wird, wird Englands Stellung als Seemacht einschneidende Veränderungen erfahren. Darüber kann kein Zweifel mehr obwalten. Wer den Bogen zu straff spannt, muß darauf gefaßt sein, daß er springt. John Bull hat ihn so stark angespannt, daß es nicht mehr als Probe seiner Kraft, sondern als bodenloser Leichtsinn angesehen werden darf. Es ist allerdings der Leichtsinn der Verzweiflung, der Mut, den der vom Feuertode Bedrohte zeigt, wenn er aus dem dritten Stockwerke auf die Straße hinabspringt, obwohl er weiß, daß er dabei gleichfalls sein Leben riskirt. Er springt nur, weil er dann immerhin noch die Aussicht hat, mit dem Leben davonzukommen, während ihm andernfalls der Flammentod gewiß ist. England riskirt einen Bruch mit den Ver. Staaten, weil es fest darauf baut, daß Onkel Sam, wie schon oft bei ähnlichen Veranlassungen, sich auch diesmal wieder ins Bockshorn jagen lassen wird. Gelingt es ihm, nun, dann hat es erreicht, was es wollte. Hat es sich, wie wir bestimmt hoffen, verrechnet, dann muß es von seiner eingebildeten Höhe demütig herabsteigen, dann ist es nur noch ein Volk unter vielen anderen, muß sich daran gewöhnen, die Forderungen anderer Nationen zu respektiren und kann die nichtbritische Menschheit nicht mehr als „Underdog“ betrachten und demgemäß behandeln.

Die Stimmung in den Ver. Staaten England gegenüber hat in den letzten Tagen einen recht bemerkenswerten Umschlag erfahren. Bisher stand der bei weitem größte Teil der englisch geschriebenen amerikanischen Blätter ganz unbedingt auf britischer Seite. Ging es den Engländern schlecht, so sympathisirten sie von Neuengland bis Kalifornien mit ihnen, hatten sie auch nur den kleinsten Erfolg zu verzeichnen, so wurde dies mittelst Megaphons in frohlockender Weise über das ganze Land geschrieen, wobei es selten ohne hämische Seitenhiebe gegen den deutschen Gegner abging. Prophezeite die deutsch geschriebene amerikanische Presse damals schon, daß diese dicke Freundschaft zwischen britischem Egoismus und amerikanischer Kurzsichtigkeit und — Gutmütigkeit, über kurz oder lang einen tüchtigen Riß bekommen würde, so wurde sie ausgelacht und unerlaubter einseitiger Parteinahme für Deutschland und seine Verbündeten beschuldigt. John Bull hatte seine helle Freude an den Yankees und unterwarf ihre Geduld einer immer stärkeren Belastungsprobe. Nun scheint es doch so weit gekommen zu sein, daß das recht dünn und mürbe gewordene Fädchen der Geduld reißen soll. Nur noch die durch und durch waschechten Engländerfreunde unter den amerikanischen Blättern wagen heute noch unbedingt für die englische Anmaßung einzutreten. Ihnen ist nicht zu helfen. Sie können nicht anders. Verstehen heißt in diesem Falle zwar nicht verzeihen, wohl aber ihre Haltung dem Urteil unserer Mitbürger und der Geschichte des Landes überlassen.

Es ist eigentlich schwer verständlich, wie Amerikaner im Falle der „Dacia“ auch heute noch verschiedener Meinung sein können. Wenn es keine Neutralitätsverletzung ist, Waffen und Munition an die Kriegführenden zu verkaufen, wie kann es da als eine solche angesehen werden, Handelsschiffe kriegführender Parteien für Amerika anzukaufen? Nur im Falle, daß seitens des Käufers Mißbrauch mit dem käuflich erworbenen Schiffe getrieben werden sollte, stände den Kriegführenden das Recht zu, einzuschreiten. Der Verdacht, daß die „Dacia“ von dem Amerikaner Breitung (einem im Lande geborenen Bürger) nicht „bona fide“ erworben worden sei, sondern daß sich der deutsche Verkäufer, die Hamburg-Amerika-Linie, das Rückkaufsrecht für eine bestimmte Zeit nach Beendigung des Krieges vorbehalten habe, ist zu lächerlich, um ernst genommen zu werden. Und selbst wenn eine solche Klausel im Kaufvertrage vorhanden sein sollte, was kann sie den Engländern für Nachteil bringen? Wollen die Engländer ihren Wirtschaftskrieg gegen Deutschland auch dann noch weiter fortführen, wenn der Kampf mit den Waffen einmal durch einen feierlichen Frieden beendet sein wird? Es sieht fast danach aus.

Die englische Regierung mag tun, was ihr beliebt. Wenn sie Deutschland mit solchen Nadelstichen zu verwunden glaubt, ist sie arg auf dem Holzwege. Ihr Verhalten schädigt nur sie selbst. Sie hat sich schon jetzt um das Wohlwollen der meisten neutralen Staaten gebracht und ist auf dem besten Wege, es auch mit Onkel Sam gründlich zu verschütten. Wir wünschen einen solchen offenen Bruch zwischen den Ver. Staaten und England nicht. Viel Gutes kann aus einem solchen nicht entstehen. Aber wir verlangen, daß die amerikanische Nachsicht den englischen Uebergriffen gegenüber endlich einmal aufhört, daß Onkel Sam John Bull würdig und fest gegenübertritt und darauf besteht, daß die Kriegführenden ihm mit der Achtung begegnen, auf welche die amerikanische Nation Anspruch hat. Auch ohne Krieg gibt es wirkungsvolle Mittel, diesen Respekt dort zu erzwingen, wo man ihn nicht freiwillig zollt.

Ein Waffenausfuhrverbot.

Fordert das Deutschamerikanertum! — Schreiben an die Senatoren und Kongreßabgeordneten sind von der „Abendpost“ kostenfrei zu haben. —Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sie abzuschicken, denn die Vorlage liegt zur Zeit dem Kongreß zur Beratung vor.

Der Krieg hat am deutschen Volke Wunder gewirkt. Er gab ihm eine Einigkeit, die es nie zuvor auch nur annähernd besaß; reinigte es von Schlacken und ließ wie über Nacht die blaue Wunderblume erblühen: Die Blume der Treue, der Wahrhaftigkeit und der Gerechtigkeit. „Ihr müßt zu stolz sein, zu lügen!“ Die Deutschen drüben haben's gezeigt, zeigen's täglich, daß sie 's sind — und die übrige Welt sieht es mit Staunen und (wenn auch zumeist noch verhohlener) Bewunderung. Zeigen auch wir es — wir Amerikaner, die wir stolz uns unseres deutschen Blutes rühmen! — — —

Auch das Deutschtum Amerikas ist mächtig aufgewühlt in seinen tiefsten Tiefen. Es kann nicht — wenigstens noch nicht, und wird das hoffentlich auch später nicht nötig haben — mitkämpfen auf den Schlachtfeldern; es will aber teilnehmen an dem größeren längeren Kampf und — es würde das tun müssen, ob es nun wollte oder nicht!

Es will! Wollte schon längst! Daran kann kein Zweifel bestehen. Der Wille verlangte stürmisch nach der Tat. Er trieb so zur Tat, daß man nach dem nächsten Besten griff, ihn zu betätigen. Die Waffenausfuhr bot sich zunächst als Ziel. Der Gedanke, daß Amerika Waffen ausführte, die gegen die Brüder drüben gerichtet werden würden, schmerzte tief, und als das Verlangen nach einem Ausfuhrverbot für Waffen laut wurde, fand es starken Beifall.

Dieses Verlangen (nach einem Waffenausfuhrverbot) war und ist für Deutschamerika **Herzens**sache, und das Deutschamerikanertum ist gewissermaßen darauf verpflichtet worden, und es kann nur noch heißen **Einigkeit** zeigen, dem Deutschtum im alten Vaterlande nachzutun, und: **Durch! — mag's kommen, wie's will!**

In diesem Sinne ersucht die **Abendpost** ihre Leser, die zwei Senatoren ihres Staates, bezw. das Hausmitglied ihres Bezirks, brieflich aufzufordern, für die Waffenausfuhrverbots-Vorlage in jeder Weise einzutreten. **Wenn das Deutschamerikanertum schon spricht, so soll seine Stimme voll und laut ertönen.** —

Die Schreiben sollten wie folgt lauten:

An die Senatoren:

To Senator..............................
Washington, D. C.

Honorable Sir:—

As an American I respectfully ask you to vote for and lend your active support to Senate Resolution 6688, so that it may pass the Senate at this session of Congress, and I also ask you to impress upon the Committee on Foreign Relations the fact that the majority of the people of your Senatorial district are in favor of such law.

Name..............................
Street and number..............................
City.................. State..........

An den Kongreßmann:

To Honorable..............................
Representative in Congress.
Washington, D. C.

Dear Sir:—

As an American I respectfully call your attention to House Resolution H. J. 377. I ask you to work actively and to vote so as to make this bill a law during this session of Congress, and I also ask you to impress upon the Committee for Foreign Affairs the fact that the majority of the people of your district favor such a law.

Name..............................
Street and Number..............................
City.................. State........

Abschriften dieser Vorlagen von der „Abendpost“ kostenfrei zu haben.

Um den Lesern die Erfüllung dieser Aufgabe zu erleichtern, hat die „Abendpost“ eine Abschrift der beiden Schreiben in Maschinenschrift herstellen lassen. Es braucht auf diesen Abschriften nur der Name der beiden Senatoren, bezw. des Vertreters des betr. Bezirks im Kongreß, sowie die Unterschrift des Absenders eingetragen zu werden.

Auf den vier punktirten Zeilen am Ende des Schreibens ist auf der ersten der Name des Absenders, auf der zweiten Straße und Hausnummer, auf der dritten Stadt oder Ortschaft, auf der vierten endlich der Name des Staates einzutragen.

Die Abschriften stehen den Lesern der „Abendpost“ kostenfrei zur Verfügung, und zwar können sie in der Expedition abgeholt werden, oder sie werden, wo dies vorgezogen wird, ihnen mit der Post zugestellt. In diesem Falle ist außer genauer Adresse des betr. Lesers auch das erforderliche Briefporto einzuschicken.

Die Leser sind gebeten, sich dieser kostenfreien Abschriften zu bedienen, und **nicht** die vorstehend gedruckten Vorlagen auszufüllen und sie der „Abendpost“ einzusenden, was eine Anzahl von Lesern irrtümlich getan hat. Die wie oben angegeben ausgefüllten, in Maschinenschrift hergestellten Abschriften sollten **von den Lesern direkt** an die Senatoren und ihre Kongreßabgeordneten geschickt werden.

• • •

Kongreßbezirke und Vertreter.

Um den Lesern die Aufgabe fernerhin zu erleichtern, folgt eine Liste der Kongreßabgeordneten von Cook County und die Grenzen ihrer Bezirke. Die Senatoren des Staates Illinois sind James Hamilton Lewis und Lawrence Y. Sherman.

1. Bezirk—Martin B. Madden, Republikaner. Grenzen: O. 43. Str., State Str., W. 39. Str., Stewart Ave., W. 32. Str., Parnell Ave., W. 33. Str., Halsted Str., Fluß und See.

2. Bezirk—James R. Mann, Republikaner. Grenzen: O. 43. Str., State Str., W. 99. Str., Stewart Ave., W. 103. Str., S. Halsted Str., W. 111. Str., S. Peoria Str., W. 115. Str., S. Ashland Ave., Stadtgrenze und See.

3. Bezirk—George Gorman, Demokrat. Grenzen: Stadtgrenze im Westen, W. 51. Str., S. State Str., W. 99. Str., Stewart Ave., W. 103. Str., S. Halsted Str., W. 111. Str., S Peoria Str., W. 115. Str., S. Ashland Ave. Zum Bezirk gehören außerdem die Gemeinden Lemont, Palos, Worth, Orland, Bremen, Thornton, Rich, Bloom und Calumet.

4. Bezirk—Posten unbesetzt. Grenzen: W. 51. Str., S. Cicero Ave., W. 39. Str., Illinois und Michigan Kanal, S. Central Park Ave., W. 24. Str., Clifton Park Ave., W. 22. Str., S. Laflin Str., Fluß, S. Halsted Str., W. 33. Str., Parnell Ave., W. 32. Str., Stewart Ave., W. 39. Str., State Str.

5. Bezirk—A. J. Sabath, Demokrat. Grenzen: W. 12. Str., S. Laflin Str., W. Taylor Str., Cypreß Str., W. 12. Str., S. Homan Ave., Ogden Ave., Clifton Park Ave., W. 22. Str., S. Laflin Str., Fluß.

6. Bezirk—James McAndrews, Demokrat. Grenzen: W. North Ave., Austin Ave., W. Kinzie Str., N. Homan Ave., W. Washington Boul., N. Ashland Boul., W. Madison Str., S. Racine Ave., W. Van Buren Str., S. Loomis Str., W. Taylor Str., Cypreß Str., W. 12. Str., S. Homan Ave., Ogden Ave., Clifton Park Ave., W. 24. Str., S. Central Park Ave., Illinois und Michigan Kanal, W. 39. Str. Zum Bezirk gehören die westlich an die Stadt angrenzenden Gemeinden Proviso, Riverside, Stickney, Lyons und die Ortschaften Berwyn und Oak Park.

7. Bezirk—Frank Buchanan, Demokrat. Grenzen: W. North Ave., Austin Ave., W. Kinzie Str., N. Homan Ave., W. Washington Boul., N. Ashland Ave., W. Chicago Ave., N. Robey Str., Fullerton Ave., Fluß, Belmont Ave., N. Western Ave., Devon Ave., nördliche Stadtgrenze. Zum Bezirk gehören die an die Stadt angrenzenden Gemeinden Norwood Park, Palatine, Elk Grove, Maine, Leyden, Schaumberg, Hannover, Barrington und Wheeling.

8. Bezirk—Thomas Gallagher, Demokrat. Grenzen: Der Fluß, W. Fullerton Ave., N. Robey Str., W. Chicago Ave., N. Ashland Ave., West Madison Straße, S. Racine Ave., W. Van Buren Str., Loomis Str., W. Taylor Str., Laflin Str., West 12. Straße.

9. Bezirk—Fred A. Britten, Republikaner. Grenzen: Irving Park Boul., N. Racine Ave., W. Fullerton Ave., N. Halsted Str., W. North Ave., der Fluß und See.

10. Bezirk—Charles M. Thomson, Fortschrittler. Grenzen: Irving Park Boul., N. Racine Ave., Fullerton Ave., N. Halsted Str., W. North Ave., der Fluß, Belmont Ave., N. Western Ave., Devon Ave., Nagle Ave., Indian Road, Albion Ave., Harlem Ave., Park Ridge Boul. Zum Bezirk gehören die Gemeinden Evanston, Niles, New Trier, Northfield und das County Lake.

Der Schrittmesser.

Herr Krautwurst war eines der eifrigsten Mitglieder des Stammtisches im „Goldenen Stern“. Bei keiner Kneipe, bei keinem Früh- oder Dämmerschoppen fehlte er. Ob die Sonne heiß vom Himmel brannte oder ob es in Strömen goß, nie scheute er den weiten Weg von seiner Wohnung zum Stammtisch. Aber als Herr Krautwurst 40 Jahre alt geworden war, da tat er eines Tages dem versammelten Stammtisch seinen Entschluß kund, sich zu verehelichen. Und trotz des Abratens seiner Freunde führte er bald darauf Fräulein Lämchen heim.

Nun begann eine schwere Zeit für Herrn Krautwurst. Frau Krautwurst, geborene Lämchen, war sehr gegen den Alkoholgenuß eingenommen und wurde zur gereizten Löwin, wenn man nur das Wort „Frühschoppen“ in den Mund nahm. Auf Schritt und Tritt bewachte sie ihren Gatten, so daß Herr Krautwurst seinem Stammtisch ganz entfremdet wurde. Dagegen mußte Abhilfe geschaffen werden. Herr Krautwurst zog seinen Hausarzt, auch einen Stammtischbruder, in's Vertrauen, und dieser verschrieb ihm wegen Nervenüberreizung jeden Vormittag vor dem Mittagessen einen langen Spaziergang. Froh und wohlgemut wandelte nun Herr Krautwurst jeden Vormittag zum Frühschoppen, während seine Frau in der Nähe beschäftigt war.

Aber seine Freude währte nicht lange. Frau Krautwurst schöpfte Verdacht und fand bald ein Mittel, ihren durstigen Gatten zu kontrollieren. Sie kaufte einen Schrittmesser und befestigte ihn vor jedem Ausgange am Fuße ihres unglücklichen Mannes, der nun eine angemessene Zahl von Kilometern ablaufen mußte. Herr Krautwurst wurde von Tag zu Tag verdrießlicher, das Laufen schien seinen Nerven gar nicht zu bekommen. Seine Stammtischbrüder bemitleideten ihn sehr und zerbrachen sich die Köpfe, wie ihm zu helfen sei. Endlich hatte es einer gefunden. Am nächsten Morgen erschien Herr Krautwurst wieder pünktlich am Stammtisch. Seine Freunde nahmen ihm den Schrittmesser ab und banden ihn Kathi, der Kellnerin, um, die dann hurtig von Tisch zu Tisch eilte, um die zahlreichen Gäste zu bedienen. Und während Herr Krautwurst Maß auf Maß leerte, legte Kathi Meter um Meter zurück, und wenn Krautwurst Mittags den Schrittmesser wieder umschnallte und zum Essen ging, konnte er seiner Frau stets eine stattliche Marschleistung vorweisen.

— Der Hochstapler im Restaurant. — A.: Da steht: „Bitte auf die Garderobe zu achten.“— B.: Tu' ich auch; ich habe mir schon einen sehr schönen Paletot und dito Hut ausgesucht.“

Große Post von Europa eingetroffen.

Der Brummer.

Lustige Kriegsblätter, 11 Nummern, a 5c
Berliner Tageblatt, Leipziger Nachrichten, Hamburger Woche u. viele kriegspolitische Schriften.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Frank Joseph Saiger

im Alter von 14 Jahren und 9 Monaten am Mittwoch, den 20. Jan., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 22. Jan., 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1618 Marshfield Ave., nach der Annunciation Kirche, von da nach dem St. Joseph Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

John Saiger, Vater.
Susanna Saiger, geb. Hoff, Mutter; nebst Geschwistern, Verwandten und Bekannten. dosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

John M. P. Wippo

am 21. Januar, 2 Uhr, im Alter von 7 Jahren und 5 Monaten und 29 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 6438 S. Hermitage Ave., mit Automobile nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John C. u. Olga Wippo, geb. Mueller, Eltern.
George und Dorothy, Geschwister.
Dorothy Mueller, Großmutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gabriel Neuberg

am 20. Jan. 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1234 S. Harding Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Neuberg, geb. Metzl, Gattin.
William und Edna Neuberg, Kinder.

Mitglied der Keystone Loge, A. F. & A. M., Lawn Chapter, Woodlawn Council und der Germania Loge Nr. 58, Free Sons of Israel.

Todesanzeige.

Southwest Side Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Frederika Neuman

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Brookfield, Ill., nach dem Oakridge Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 11 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Clara Maesse, Präsidentin.
Anna Werhan, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Berg

am 21. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag vom Trauerhause, 5823 Drexel Ave., aus nach der St. Clara Kirche, 64. Str. und Woodlawn Ave., von da mit Automobile, nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Berg, geb. Michel, Gattin.
Charles W. und Hy. P. Berg, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Erster Deutscher Spiritualisten-Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Mitglied

Carl Schus

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5652 S. Marshfield Ave., mit der Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

Werner Goebel, Präsident.
Bertha Freund, Sekretärin.

Berliner Tageblatt

vom 30. Dezember soeben eingetroffen: Preis per Heft 10c; Probe-Abonnement für 3 Monate, $1.50. — Alle anderen Zeitschriften, wie Leipziger Ill. Zeitung, Die Woche, Gartenlaube, Lustige Blätter usw. zu billigsten Preisen, im Einzelverkauf oder Abonnement.

A. KROCH & CO.

Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Scholz

im Alter von 63 Jahren nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5652 S. Marshfield Ave., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sidonia Scholz, Gattin.
Herman und Charles Scholz, Söhne.
Frau Sidonia Goerg und Frau Clara Wrede, Töchter.
August Wrede und Rudolph Goerg, Schwiegersöhne.
Clara Scholz, geb. Schnur, Schwiegertochter.
Evelyn und Clarabel Scholz, Herman Wrede und Mildred Goerg, Großkinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und Schwiegermutter

Sophie Weden, geb. Borchert,

am Mittwoch Morgen nach langem, schweren Leiden im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2132 West 21. Place, nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Weden, Sohn.
Ida Weden, geb. Sturm, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

frsa

Todesanzeige.

Großloge des Unabhängigen Ordens der Ehre.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Bradley

von der Belmont Loge Nr. 15 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 7 Uhr 30 Morg., vom Trauerhause, 1756 Roscoe Str., nach dem Union Depot.

Edward Beeh, Präsident.
Albert Fehler, Sekretär,
2213 N. Oakley Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Margaret Eger, geb. Grage,

Gattin des verstorb. Gustav Eger, am 20. Jan. im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1444 W. 50. Str., nach der evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara, Helen und Elmer Eger, Kinder.
Frau Mary Wille, Frau Lottie Knoth und Rudolph Grage, Geschwister; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

George Plath

am Montag, den 18. Jan., 9:15 Abends, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 24. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5955 N. Walton Str., nach der Trinity Kirche, Ridgeland Ave. und Erie Str., von da mit Automobilen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frederick und Ida Plath, geb. Blankchen, Eltern.
Raymond, Edna, Elmer, Mildred und Ruth, Geschwister. dosr

Todesanzeige.

Nord Chicago Loge Nr. 1643, K. & L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Beisel

am Donnerstag Morgen, den 21. Jan. 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6318 N. Clark Str., nach der St. Pauls Kirche mit Automobils, dann nach dem Rosehill Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder werden sich um 1 Uhr in der Logenhalle versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Adam Renckert, Protektor.
John Ernst, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wolfgang Reis

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Januar, vom Trauerhause, 2332 West 22. Place, nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Reis, Gattin.
Katharina, Anna, Julia, Johann, Maria, Margaretha, Barbara und **Theresia**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred J. Hoffmann

am Freitag, den 22. Jan. im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 24. Januar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 626 Garfield Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Hoffmann, Gattin.
Anna, Amelia, Clara und Elsie, Kinder.
Edna und George Dovenmuehle, Enkel. frsa

Todesanzeige.

Welcome Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Flora Goebel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., vom Trauerhause, 3725 Maple Square Ave., Nachm. 2 Uhr, nach Montrose. Die Beamten versammeln sich 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Miehlke, Präsidentin.
Elisa Wigger, Sekretärin,
2740 Altgeld Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Jacob F. Weertz,

geliebter Gatte der verstorbenen Ottilie Weertz, am 18. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 8378 Kerfoot Ave., mit Automobilen nach dem Oak Ridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Albert Behnke, Frau Emil Bels, Frederick und Frieda Weertz.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Schillinger

im 25. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 11 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3050 Lock Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Christine Schillinger, geb. Roser, Eltern.
Charles und William Schillinger, Brüder. frsa

Todesanzeige.

Louisa Deutscher Damen-Unterstützungsverein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Friedericka Neumann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, Lincoln und Oak Ave., Brookfield, Ill., nach dem Oakridge Friedhof.

Katharine Rumpf, Präsidentin.
Wilhelmina Wagner, Sekretärin,
1304 Norwood Str. — Telephon Sunnyside 6406.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Louise C. Heiden,

Gattin des verstorb. Ferdinand L. Heiden, im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Schwiegertochter, Frau Slavin, 4841 N. Central Park Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten:

Louise Orth, Tochter.
A. L. Heiden, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Christina Kohlmorgen

im Alter von 66 Jahren am 21. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2040 Clifton Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., mit Kutschen nach Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Kohlmorgen, Gatte.
Frau Hermann Poppendorf, Frau Edward Hoppe, Kinder.
Otto, Minnie und Arthur Poppendorf und Lillian Hoppe, Enkelkinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John Thielmann

am 21. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 5914 Winchester Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carry Thielmann, geb. Schupert, Gattin.
Frau Frances Weis, Frau Anna Ernst, Magdalena Thielmann, Kinder.
Henry Weis u. Jacob Ernst, Schwiegersöhne.
Norma Weis, Enkelin. dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Carl Tamaschki

im 89. Lebensjahr entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7038 S. May Str., mit Automobilen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Bertha Marten, Frau Caroline Loll, Töchter.
Gustav Tamaschki, Sohn.
Frank Marten, Henry Loll, Schwiegersöhne.
Theresa Tamaschki, Schwiegertochter; nebst 6 Enkelkindern. mdosr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Nicholas Beck

am 20. Januar im Alter von 75 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1956 Howe Str., nach der St. Michaels Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

Elizabeth Beck, geb. Wagner.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Friedericke Neumann

im Alter von 70 Jahren, 2 Monaten und 11 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 23. Jan., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause in Brookfield, Ill., mit Kutschen nach dem Oakridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Neumann, Gatte.
Fred jr., Alfred und Hermann Neumann, Söhne. mi—fr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Wilhelmina Wilke

im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan. 1915, Nachmittags zwei Uhr, vom Trauerhause, 2330 Cortez Str., mit Automobile nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde hinterbliebene Sohn

Edward C. Wilke. frsa

Gestorben: Susie C. Costello, geb. Braun; geliebte Gattin von John C. Costello; Mutter von William F.; Tochter von Charles und Pauline Braun; Schwester von Bertha Brown und Arthur Braun. — Mitglied des Austin Chapter Nr. 180, O. E. S., und des Vorwärts Council Nr. 826, K. & L. of S. — Beerdigung Samstag, den 23. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4147 Washington Blvd., mit Automobilen nach Forest Home. — Das Austin Chapter wird die Feier in der Forest Home Kapelle, 3 Uhr Nachm., leiten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten herzlichen Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und Vaters

John Stahl.

Besonders danken wir den Mitgliedern des Chicago Baiernvereins und Commonwealth-Edison Working Men Compagnie von der Südseite.

Theresia Stahl, Gattin.
Wilhelm Stahl, Sohn.

Zur Erinnerung.

Mit betrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Vaters

Wilhelm Kanies,

der heute vor einem Jahre, am 22. Januar 1914, so plötzlich starb.

Dich hoffen wir zu finden
Da, wo man nicht mehr stirbt,
Und Kränze dir zu winden
Da, wo kein Glück verdirbt.
Das Leben bald vorüberrauscht,
Wohl dem, der diese Spanne Zeit
Mit Fleiß und Treue Gott vertauscht,
An eine selige Ewigkeit.
Ruhe in Frieden!

Von den trauernden Kindern.

Zur Erinnerung.

In schmerzlicher Erinnerung gedenke ich heute des Todestages meines teueren Gatten

Hermann Eidmann,

Entschlafen am 22. Januar 1909.

Dem Auge fern, dem Herzen nah!

Bertha Eidmann, 10249 Elisabeth Str.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 790, Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Aloys Schwab, Superintendent.

Germania-Theater Bush Temple

Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Heute, Freitag, den 22., Abends, und Samstag, 23., Matinee 2:30 Uhr (Schülervorstellung):
Die Journalisten
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.
Sonnabend und Sonntag Abends, Operette:
Mamselle Nitouche.
Sonntag, 24. Jan., Matinee, 2¼ Uhr:
„Flachsmann als Erzieher.“
Mittwoch, 27. Jan.: Große Festvorstellung zur Feier von Kaisers Geburtstag: „Der Veilchenfresser“.

GERMANIA HALLE

Forest Park, Madison und Desplaines Ave.,
Sonntag, 24. Januar:
Großer Ball mit Theater
Zur Aufführung gelangt: Der Kettenbrecher. Der taube Schwiegersohn. — Verloosung von Preisen. — Diese Veranstaltung verspricht einen genußreichen Abend. Kein Deutscher, der mal herzlich lachen will, sollte dabei fehlen. Eintrittskarten 35c und 50c. Kassenöffnung 3 Uhr.
Das Komite.

Deutscher Unterst.-Bund

Distrikte 377 und 409.
Familien-Abend und Ball
am Samstag, den 23. Januar, in der Cabinet Halle, 1901 Larrabee Straße. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends.

ZUR BLAUEN DONAU

743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
des Wiener Sängers Alfred Gronell und Tony Godes, Zithermeister.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.
Achtungsvoll
da19frsa1w S. Malt und A. Gelena.

Das Sammelwerk.

Hiermit unterbreiten wir den zwanzigsten wöchentlichen Bericht über die beim Schatzmeister eingegangenen Gelder. Der Zuwachs des Fonds in der Woche vom 14. bis zum 21. Januar (Mittags 12 Uhr) betrug $3,243.99. Die Gesammtsumme der Eingänge beläuft sich auf $214,898.11.

Die begeisterte Versammlung am letzten Dienstag hat uns wieder gezeigt, daß die Tausende, welche bisher die Bestrebungen der Hilfsgesellschaft unterstützt haben, bereit sind, weitere Opfer zu bringen und weitere Anstrengungen für das edle Werk zu machen.

Wenn es uns gelingt, eine große Anzahl von Mitgliedern zu werben, welche sich zur Zahlung von Monatsbeiträgen für die Dauer des Krieges verpflichten, dann ist der Bestand der Gesellschaft und der Fortschritt des Liebeswerkes gesichert.

Wir erwarten vertrauensvoll, daß die Deutschen und Oesterreicher-Ungarn auf unseren Aufruf in derselben hochherzigen Weise antworten werden, wie sie es seiner Zeit getan haben, als wir mit unseren Sammellisten kamen.

Ein jeder sende seinen Namen mit Angabe des von ihm zu leistenden Monatsbeitrages ein. Wir erwarten von den Freunden der guten Sache, daß sie sich nach besten Kräften an diesem Werk beteiligen werden.

„Nicht das Wenigste, das wir geben wollen,
sondern das Meiste, das wir geben können",

so laute der Wahlspruch für diese Beiträge!

In der nächsten Woche werden wir mit der Veröffentlichung der Namen der Mitglieder beginnen und hoffen, daß diese Ehrenliste eine stattliche Zahl von alten und neuen Freunden des Liebeswerkes aufweisen wird.

Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfs-Gesellschaft

Chas. H. Wacker, Präsident.
Oscar F. Mayer, Schatzmeister.
Julius Goldzier, Sekretär.
Karl Eitel, Vorsitzer des Finanzausschusses.

Stellen, wo Gelder entgegengenommen und Sammellisten ausgegeben werden:

Zentrale: Hamburg-Amerika-Linie, 150 W. Randolph Str. Telephon: Main 3650.

Illinois Staatszeitung, 24 South Fifth Avenue. Telephon Main 114.

Abendpost, 223 W. Washington Str. Telephon Main 1498.

Berichtigungen.

In der Liste vom 15. Januar sollte es heißen:
Thüringer Verein $50.00
(Vorher nur als Beitrag der einzelnen Mitglieder veröffentlicht.)

An Stelle: Leopold Grant, Sekretär des Teutonia T.V., $10.00, soll es heißen: Damensektion des Teutonia T. V..$10

Der Schmelztiegel.

Unterstehend der Erlös von dem für das Liebeswerk eingegangenen Gold und Silber. Alle Gegenstände werden 10 Tage zwecks Aufklärung etwaiger Irrtümer gehalten und erst nach Ablauf dieses Zeitraumes eingeschmolzen.

Frank Kleinwächter	1.40
Frank Koller	.84
Frau Jacob Baulasch	1.40
Dr. R. G. Boehn	.60
N. N.	3.51
F. N. Kretschmar	.50
Fred Roeman	6.80
Ungenannt	1.06
John Kramer	.93
E. P.	1.68
Henry Mismann	2.17
Conrad Hermath	.60
Karl Blicklee	5.45
Frau Tretop	.48
F. Glaser	2.00
Ungenannt	3.00
George Krix	1.00
Unbekannt	8.40
Paul Sacher, Mitglied vom Deutschen Kriegerverein	10.00
Frank Heß	1.65
Ungenannt	1.28
John M. Fleck	1.15
Eugene Renk	3.50
Paul Valey	7.50
Fritz Kori, jun.	9.34
Frau Ida Meißner	2.00
Frl. Isolde Stempf	2.00
Frau Adele Ketchum	2.08
Frl. Glencora Ketchum	1.92
Johanna Padungki	.40
N. N.	2.60
Joseph Bauer	.50
Frau T. Plaettner	1.30
Martin Romer	1.20
H. Zimmerman	1.00
Dora Schlegel	.45
Frau Wm. Fisher	6.50
Frau Eva Derler	.80
Frau Christina Kramer	1.25
C. Bruestle	1.00
J. K.	.50
Wm. Juchl	.80
E. P.	3.00
Bertha Euhonert	4.50
Augusta Anhalt	1.60
Agnes Bartheis	.50
Rud Wagner	1.52
Mike Scheitz	1.36
Herman Schroeder	1.17
Theresa Troemel	2.02
Frau Louisa Toczkiencz	1.60
B. Simon	5.76
Wm. Buecke	2.00
Heinrich Fahlbusch	.50
Fred. Schott	1.30
Ferdinand Graf	.50
Peter Puetz	1.25
Albert Kramer	1.26
Frau Meta Bach	2.25
Frau W. Munch	3.50
Frau R. Werley	3.50
Emil Schaefer	1.75
Adolph Bolhner und Frau	2.40
John Stenzel	1.44
Frau R. Finkle	2.00
Frau Katie Uhrin	2.00
Frau G. R. Putz	2.92
L. Kreutzinger	6.72
W. L. Luckbert	5.50
W. L. Bloom	.50
Josephine Gasteier	10.30
Anna Newburger	.25
Frau Johanna Eichholz	1.20
Frau Meta Kottintz	.40
Cornelius Gunker	4.00
W. Pfenningsdorf	3.00
John Busch	4.50
Frau Gus Lanses	.70
Frl. Mary Jansen	.15
Frau Katharine Spiecker	.42
A. Roterberg	2.00
Frau Amalia Boerlin	2.10
Frau Pauline Kertz	1.50
A. Roterberg	12.00
P. Schanberger	1.25
Frau Victoria Potel	.60
Hugo Kallman	.40

Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebeccas von Chicago	$553.51
Deutscher Krieger-Verein von Chicago, Reinertrag der Weihnachtsfeier	200.00
Liebhaber deutscher Musik und Kunst (eingesandt durch Frau Louis Guenzel)	142.00
Frau Paul Schulze, 2. Beitrag aus der „endleß chain", angefangen von Frau C. Lackner, Winnetka, Jll.	118.55
Ueberwiesen vom Deutsch-Amerikanischen Nationalbund — (Zweig Chicago)	100.00
John M. Krause, weiterer Beitrag	100.00
Hy. C. Lytton, „The Hub"	100.00
Stammtisch Rud. Tresselt	90.00
Vereinigte Damen von Chicago, zweite Sendung	75.00
Angestellte der Firma Curt, Teich & Co.	52.50
The Cook County Truck Gardners & Farmers Ass'n., Local Nr. 7	50.00
Jacob Newman	50.00
F. Vullmahn	50.00
Waldeck Chapter	50.00
Durch Pastor F. Kalbfleisch, R. R. Schatzmeister der Reformirten Synode des Südwestens	39.00
Bürgerverein der evang.-luth. St. Lucas-Gemeinde, 4. Beitrag	38.45
Gesammelt von den Mitgliedern des Schwäbisch-Badischen Frauenvereins, 5. Sendung	30.15
Vom Krankenunterstützungsverein der deutschen evang. St. Petri-Gemeinde, Elmhurst, Jll.	25.00

Beiträge von $25.

Frauenverein der deutschen luth. Gemeinde von Harvey, Jll.; George D. Knab; F. S. Hartmann; Stenson Brewing Co.; Stammtisch U-9, 11. Beitrag; Ernst Ulbricht; Henry Vogler, Marengo, Jowa.

3. Sendung vom Kaffeekränzchen, Humboldt deutscher Frauenverein	22.60
B. Apelt	19.15
Statgeld vom Verein Deutsche Presse	16.90
Damenchor Edelweiß der Nordseite	15.00
E. Grahmann	15.00
Richard Grohmann	15.00
Chas. H. Langer, weiterer Beitrag	15.00
Verein „Saxonia"	15.00
Monarch Skat Club	13.10
Hoffmann Kranken Unterstütz.-Verein	12.50
Kollektirt in der Concordia Liedertafel	10.75
Germania Loge Nr. 2, K. of P.	10.50

Beiträge von $10.

Freiheit Loge Nr. 475, D. O. H., 2. Beitrag; Marie A. Ginner; Stammtisch „Hindenburg", 5. Beitrag; Irving Park Skat Club; Peter Lahr, Corning, Jowa; Peter Marshall; Carl J. Stierlen, 3. Beitrag; Sieberts Thursday Evening Club; F. J. Stark & Co.; A. T. Somers; August Saelhelt; Charles Tedrahn; Vorwärts Unterstützungsverein von Englewood, Jll.; Joseph Volkmann, 2. Beitrag; H. F. Wendt.

Skatspieler bei F. Herzog, 2. Beitrag	$7.50
11. Sammlung der Tafelrunde der Constantia Loge Nr. 783	$6.00
Vier Nichtraucher beim Skat, 4. Beitrag	6.00
Northwest Sylvesterfeier	5.10

Beiträge von $5.00.

Charles Bessert; Frau August Baum; Joseph Crauel; Wm. deVries; R. Dirian; Hans Engmann; Emanuel Guelvcing; Albert Hurtig; Paul Herzger; Gustav Hamann; Louis Klingner; Gäste beim 64. Geburtstag von Wm. H. Meyer; George Mueller; John Mueller; Curt Naumann; Nicht genannt worden; Max Papke; J. H. Pletsch, Granville, Jll.; Albert Reinschmidt; Ewald Schmidt; Frau Emma Tedrahn.

Beiträge von $4.00.

Ella Dießelbach, Detroit, Mich.; Fritz Neif, Detroit; Hermine Neumann, Detroit, Mich.

Beiträge von $3.00.

Frau John Busch; George Fritz; Frau Anna Feil, Farragut, Jowa; Felix Fiedler; Frau Kruse; Auguste Mueller; Theodore Radtke; Martin Scholer, Hampshire, Jll.; Adolf Schmid.

Beiträge von $2.50.

Peter de Vries; Joe Obermayer.

Beiträge von $2.00.

Charlie Ahlgrim; Emil Albrecht, Detroit, Mich.; Albert Arndt; Fred. Barenther; George Braun; Max Bartholomae, Detroit, Mich.; Frl. A. R. Barnbeck, Detroit, Mich.; Wm. Biel; F. Bayer; Ernst Dierschow; Carl Ern, Detroit, Mich.; Paul Fischer, Detroit, Mich.; Gretchen Frankenhauser; E. Graft; C. Gehrke; John A. Gindice, Detroit, Mich.; Bruno Halbauer, Detroit, Mich.; Emil Helbig; E. K., Detroit, Mich.; Julius Kanafolsky, Detroit, Mich.; Henry Leoper; Nicolaus Lung; Emilie Mueller; Ferdinand Merzer, Detroit, Mich.; P. Moldenhauser; Louis Nimrich; Theodore Ploettner, 2. Beitrag; Henry Pipp, Ann Arbor, Mich.; Sophie Rommel; Joachim Roost; Frau Agnes Rohns, Empire, Mich.; Frl. Agnes Rohns, Empire, Mich.; Frl. Adelheid Rohns; Jacob Randecker; William Stoehr; Edwin Sanders, Detroit, Michigan; Frau Rosa Sander, Detroit, Mich.; Stefan Schmidl; Fred. Spier, Detroit; Walter Tedrahn; Pauline Tedrahn; Pauline Tauß; Unbekannt; Joseph Vorbrech; Ernst Wesche; Conrad Weinheimer; Maria Wildberger, 3. Beitrag.

Frau Groh $1.25

Beiträge von $1.00.

Alfred Adelmann; George Birnbach; Henry Bender; W. Bosser; Wm. Baumgartner; M. Curlen; A. Carl; J. Demit; Albert Enderling; L. Feichtner; G. Gehring; Fred C. Gant; Wm. J. Groh; Paul Groh; H. Garbe; Hans Gugin; A. Huebsch; A. Hercz; Wm. Haußle; Chas. Heidenreich; Wm. Jordon, Sr.; Frau Hilma Jensen; Robert Jungwirth; Louis W. Kessien, Sr.; George M. Klein; Joseph Kundt; Minnie Kaiser; Wm. Lehfeldt; Otto Laul; R. Loeschman; Joe Lauritz; Laura Main; P. McCabe; Heinrich Most, Peotonem, Jll.; F. Moldenhauer; Albert F. Müller; Jacob Miller; Emil Noeßner; Frau B. Paul; Paul Rudolph; Rudolph Stoffregen; Julius Seifert; Ludwig Schmöller; Carl Schreyer; Martha Theisen; Franz Ullmayer; Jas. Unsinn; Wm. Weltge, Delano, Minn.; Henry Wesseldorf; H. Wenig; John Weihnacht; Frank Webel; Woelfel; Otto Wesche; Carl Wunderlich.

Beiträge von 50c.

American Workingman; J. Billott; C. Banik; P. Claussen; H. De Cozzy; Erich Dobrunt; E. Fischer; Louis Fausek; Otto Gerber; Fred. Groh; B. Heinrich; Ed. Hulsman; Marie Hoffmann; Minna Jeska; Fred. Jank; Arthur Kunstmann; A. F. Luttkow; D. A. Laughlin; J. Miller; Isadora Müller; Charles Mika; M. H. Mac Leod; Fred. Rorson; E. G. Remie; Valentine Rau; W. Rueck; Kilian Reß; Math. C. Ratubeck; G. F. Stoffl; N. Stadelpo; George Schreyer; Edw. Seifert; Schmitz; John Windbacher; Paul Wirth; Elizabeth Witty.

Beiträge von 25c.

J. Bradley; Robert Dusek; Martin Dank; J. Dunberger; Frank Fritz; Lodi Huntley; John Halburg; Louis Kallal; M. Loehlas; A. Merkl; Wm. Pfeiffer; John Schober; J. Sloup; T. J. Sears; Ungenannt; Wilhelm Jankowski; Joe Zargez.

Carl Leder, Toronto, Kan $0.20

Veteranenfeier.

Appell an die Herzen des Deutschtums findet starken Widerhall.

Stärkeren Widerhall als sonst hat in der gegenwärtigen Kriegszeit der Appell zugunsten der hier lebenden hilfsbedürftigen deutschen Veteranen von 1870—71 in den Herzen des Deutschtums gefunden. Zu der jährlichen Feier, die gestern Abend in der Nordseite Turnhalle zum Besten der Unterstützungskasse abgehalten wurde, strömten Männer und Frauen deutschen Stammes herbei, bis der Saal keinen Raum mehr hergab, und die Stimmung des Abends war vertiefter und nachhaltiger als je. Alles stand unter der Einwirkung des großen Ringens der Brüder jenseits des Wassers, das deutsche Gefühl brach mächtig hervor, jeder Einzelne empfand sich mit Stolz und Begeisterung als Glied jenes Stammes, der heute um Sein oder Nichtsein ringt, und gedachte ehrend der Männer, die vor 44 Jahren Gut und Blut dahingaben für die Einigung des Vaterlandes.

Deutsche Volks- und Soldatenweisen, meist von der ganzen Versammlung mitgesungen, deutscher Männerchorgesang, Gedächtniß- und Mahnworte eines berufenen Redners und die Vorführung von Licht- und lebenden Bildern bauten die Feier auf. Nachdem Leutners Festouvertüre und ein Wagnerstück von Martin Ballmanns Orchester einleitend gespielt worden waren, weckten die Vereinigten Männerchöre von Chicago, geleitet von Karl Reckzeh, durch den stimmungsvollen Gesang von „Morgen muß ich fort von hier", „Morgenrot" u. „Die Wacht am Rhein" in stetiger Steigerung das deutsche Bewußtsein der Anwesenden. Von Herrn G. A. v. Massow, der im Namen des Bürgerausschusses und der diesem beigesellten Herren vom Verein deutscher Veteranen und vom Deutschen Kriegerverein Worte des Dankes für die so zahlreiche Beteiligung am guten Werke aussprach, wurde sodann Herr Ernst J. Kruetgen als Festredner vorgestellt.

Herr Kruetgen legte den Hörern ans Herz, daß die Veteranen von 1870 ihrerzeit getan, was ihre Väter von 1813 getan hatten. Er schilderte mit beredten Worten die heilige Begeisterung, die elementare Gewalt der Freiheitskriege, welche in der großen Zeit von 1870 ihre Wiederholung gefunden habe und in der Gegenwart abermals in hellen Flammen aufgelodert sei in dem neuen Befreiungskriege, einem viel furchtbareren als der erste. Zerstöre er auch große Kulturwerke, so wecke er doch Eigenschaften, die noch wertvoller seien, deutsche Gesinnung, Opfermut und Entsagung, denn jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau wisse, daß es sich um Sein oder Nichtsein des Deutschtums, um Sprache und Heimat handle. Noch nie habe die Welt einen solchen Kampf gesehen oder ein Volk, das ihn habe aufnehmen können. Noch nie auch sei ein Volk so verleumdet worden, doch die Wahrheit werde siegen, die Geschichte richten. Dieser Vernichtungskrieg gegen eine friedliebende blühende Nation, die Mutter der germanischen Rasse, die der Welt so unerschöpfliche Kulturgüter geschenkt, müsse und werde mit dem Siege Deutschlands enden.

So wie jetzt die deutschen Streiter, hätten einst auch die Veteranen gekämpft. Sie seien dem lebenden Geschlecht teuer und hätten sich in seinem Herzen ein dauerndes Denkmal gesetzt. Ehrenpflicht sei es, den Notleidenden unter ihnen den Lebensabend zu verschönen, die Sorge von ihnen zu scheuchen, und der Appell an das deutsche Herz und die deutsche Ehre werde gewiß auf fruchtbaren Boden fallen.

Die Worte des Redners fanden die freudigste Zustimmung. An sie schlossen sich Tannhäusermelodien, Heimatklänge und das vom Publikum stehend mitgesungene „Deutschland, Deutschland über Alles", als der Vorhang sich hob und das von 24 jungen deutschen Reservisten gestellte lebende Bild „Ausmarsch deutscher Truppen im Jahre 1870" enthüllte. Eine lange Reihe mit Spannung und Begeisterung aufgenommener Wandelbilder von deutschen Paraden und Manövern, der Einweihung des Stadions in Berlin, dem Besuch des Kaisers in der Schweiz u. s. w. folgte, worauf ein zweites lebendes Bild den Truppenausmarsch von 1914 vorführte. Später bewegten die Sänger mit „Steh' ich in finsterer Mitternacht", „Der Soldat" und „Das deutsche Lied" die Herzen der Hörer nochmals aufs Tiefste. In über 100 Lichtbildern wurden ihnen darauf die Bildnisse der beiden Kaiser, der Heerführer im gegenwärtigen Kriege und Kriegsbilder aller Art aus Ost und West gezeigt. Ein lebendes Bild, in welchem George und Martha Washington, die Generale v. Steuben und Mühlenberg erschienen, bildete den Abschluß der Vorführungen. Viele der Anwesenden, unter denen sich zahlreiche Mitglieder von Militärvereinen befanden, verbrachten dann noch ein Plauderstündchen im Saale bei Konzertmusik. Der Saal war zu der Feier mit Grün, mit den Namen deutscher Siege von 1870—71 und mit Fahnen passend geschmückt; auch ein schönes Erinnerungsprogramm wurde ausgegeben.

Jener Druck im Magen

Verursacht durch die Bildung von widrigen Gasen, unverdauten Speisen — schnell beseitigt durch ein Stuarts Dyspepsia Tablet.

Probepacket frei.

Wenn Ihr so fühlt, als wenn Euer Magen ganz vollgepfropft ist — wenn der Schmerz groß ist, und Ihr in einen kalten und klebrigen Schweiß ausbrecht und ein Kloß in Eurer Kehle ist und Ihr Euch schwach befindet und wenn es Euch übel ist — dann habt Ihr nur ein Stuart Dyspepsia Tablet nötig, um die Reste der unverdauten Nahrung, die im Magen und Eingeweide zurückgeblieben sind, wegzuschaffen und Euren normalen Zustand wieder herzustellen. Und das kann Alles in wenigen Augenblicken vollbracht werden.

Tausende von Leuten haben so gute Erfahrungen damit gemacht, wie sicher und zuverlässig Stuarts Dyspepsia Tablets bei allen Magenleiden wirken, daß sie niemals in ihrem Heim oder in ihrer Office ohne eine Schachtel sind und so wie sie merken, daß es mit dem Magen nicht so ganz stimmt, nehmen sie einige Tage lang ein Stuart's Tablet nach jeder Mahlzeit, bis die Verdauungsorgane sich wieder erholt haben.

Dies ist ein vortrefflicher Plan zu befolgen und hat immer viel Gutes zur Folge. Der Appetit bessert sich, die Nahrung schmeckt besser, Euer Schlaf ist erquickender und Euer Humor wird Euch Freunde anstatt Feinde machen.

Gegen Unverdaulichkeit, sauren Magen, Blähungen, Gase, belegte Zunge, Eingeweide - Beschwerden und alle Magenleiden und Schmerzen — oder Appetitverlust kommt nichts in der Welt Stuart's Dyspepsia Tablets gleich in Bezug auf sichere und sofortige Erleichterung und nachhaltige Heilung.

Gebraucht sie reichlich — sie sind unschädlich wie Zucker sein würde — und sind durchaus nicht als Medizin zu betrachten. Sie haben absolut keine Wirkung auf den Körper, außer der Wohltat, die sie durch richtige Verdauung Eurer Nahrung bringen.

Alle Apotheken verkaufen Stuart's Dyspepsia Tablets. Der Preis ist 50 Cents die Schachtel, viele Aerzte gebrauchen und empfehlen sie. Wenn Ihr sie zu probiren wünscht, ehe Ihr sie kauft, schickt den nachstehenden Koupon heute und wir senden Euch sofort eine Probe frei.

Freier Probe-Koupon.

F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich. Senden Sie mir sofort mit umgehender Post gratis ein Probepacket von Stuarts Dyspepsia Tablets.

Name ....

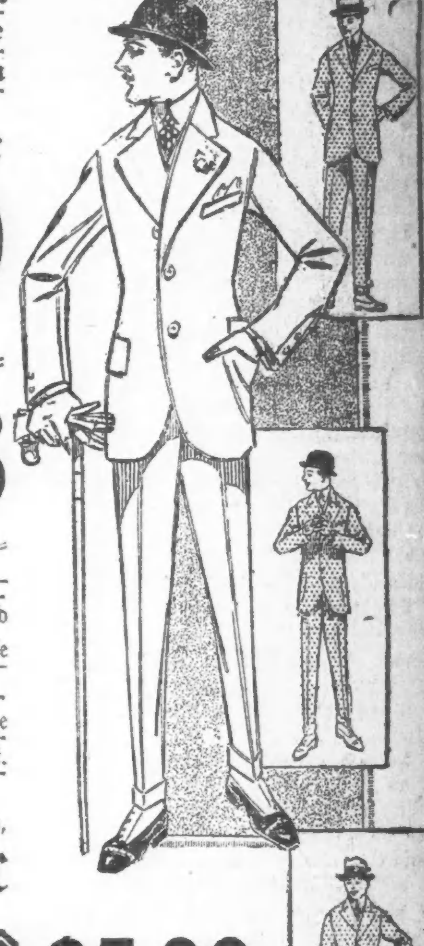
Straße ....

Stadt.................. Staat..............

1n20,22

Januar Schluß-Herabsetzungen in Anzügen und Ueberziehern für Männer und junge Männer

Kein Mann sollte diese Gelegenheit versäumen um gute zuverlässige Anzüge und Ueberzieher zu ungefähr der Hälfte ihres Wertes zu kaufen



314 Männer-Anzüge und Ueberzieher wert von $7.50 bis $12.50, zu **$5.00**

809 Männer-Anzüge und Ueberzieher, wert von $12.50 bis $16.50, zu .. **$8.88**

Sie umfassen schlicht blaue und graue Stoffe und nette Mischungen, viele sind kleine Partien und werden nicht lange vorhalten — die meisten sind von unserem regulären Lager — einige davon sind Frühjahr-Musteranzüge von einem New Yorker Fabrikanten — alle sind reell gemacht, von guten Stoffen, nach der neuesten Mode.

Wir laden Euch ein uns einen Besuch abzustatten und diese Anzüge und Ueberzieher zu besichtigen, ob Ihr zu kaufen wünscht oder nicht.

1,000 Paar einzelne Männerhosen, alle Größen, von 30 bis 42 Taillenmaß, wunderbolle Werte — das Paar zu $1.89, $1.39, 98c und **69c**

$5.00 und $8.88

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA SRTEET.

$5.00 und $8.88

Laden offen Samstag Abend bis 10 Uhr

Starke Flotte nötig.

George Edmund Foß' Rede vor dem Elektrikerklub.

Mit scharfen Worten wies George Edmund Foß, der kürzlich erwählte Kongreßabgeordnete des 10. Bezirks, in einer gestern Abend im Hotel Sherman vor dem Elektrikerklub gehaltenen Rede auf den gewaltigen Schaden hin, den England während der letzten fünf Monate dem amerikanischen Handel zufügte, und führte im Anschlusse hieran aus, daß die Vereinigten Staaten einer starken Flotte bedürfen, um ihre Rechte als Handel treibende Nation zu wahren. „Wir wollen den Frieden", sagte er, „aber keinen feigen Frieden, wegen dessen wir uns schämen müssen, und dazu bedürfen wir einer Flotte, die es uns ermöglicht, unserer Auslandpolitik die nötige Kraft zu geben, und nötigen Falls unsere Küsten zu beschützen. Warum haben wir heute keine Handelsflotte? Weil wir während des Bürgerkriegs keine Kriegsschiffe hatten, um sie zu beschützen. Wir verloren sie und haben sie bis auf den heutigen Tag nicht zurückzugewinnen vermocht."

„Es ist die höchste Zeit", sagte Herr Foß weiter, „daß die Bundesregierung energischer vorgeht und ihre schwächliche Haltung, mit der wir uns die Verachtung anderer Nationen zuziehen, aufgibt. Nehmen wir doch die Tatsachen wie sie sind! Die zivilisirtesten Nationen der Welt liegen jetzt im Krieg mit einander. Wer sagt uns, daß nicht schon in naher Zukunft andere diesem Beispiel Folge leisten? Können wir da ruhig zusehen, und es dulden, daß man unsere Rechte mit Füßen tritt? Ich befürworte nicht den Krieg, aber ich bin ganz entschieden der Ansicht, daß wir im Stande sein sollten, den Frieden zu erzwingen. Niemand kann sagen, ob uns nicht bald Gefahren drohen werden, welche nur mit Gewalt abgewendet werden können."

Fachschule für Bankbeamte.

Die Chicagoer Banken bringen unter sich einen Fonds von $100,000 auf behufs Gründung einer Schule zur fachwissenschaftlichen Fortbildung von jungen Bänkern und Bankangestellten; $85,000 sind schon gezeichnet worden. Die Bewegung wird vom Chicagoer Zweig des American Institute of Banking geleitet; der Zweig hat 1200 Mitglieder.

Muß brummen.

Wegen böswilligen Verlassens seiner dritten Gattin Elsie wurde gestern Edward Mueller, Nr. 4701 N. Winthrop Ave., zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt. Während der Verhandlung hatte seine Frau Nr. 2, geborene Klara Dabelstein, wegen eines angeblich schweren Vergehens einen Haftbefehl gegen ihn erwirkt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Große Zinsbauten am Jackson Park. — Hohe Pachtabschlüsse für Läden.

Der Grundeigentumsmakler Roswell G. Ackley hat von Charles White ein Grundstück an der Südwestecke der 63. Straße und Blackstone Ave., 98 bei 125 Fuß, zu $42,500 gekauft und wird das dort kurz vor der Weltausstellung errichtete einstöckige Gebäude durch einen vierstöckigen Neubau, Läden, Büros und Wohnungen enthaltend, Kostenpreis etwa $150,000, ersetzen. Auf dem Nachbargrundstück an der Blackstone Ave. und dem 63. Place läßt Ackley jetzt ein 75 kleine Wohnungen enthaltendes Gebäude zum Preise von $200,000 errichten.

Samuel Arado hat Samuel Lanskis Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Crawford und Montrose Ave., nebst Grund, 52 bei 125 Fuß, mit $11,000 belastet und auf $28,000 bewertet, eingetauscht für seine Liegenschaft im gleichen Werte an der Nordwestecke der North und Grand Ave., 225 bei 21.5 bei 242 Fuß.

Die Chicago Title and Trust Co. hat als Treuhänder 14.42 Acres an der Nordwestecke der Foster und Menard Ave. an Edith L. Lindy zu $9000 verkauft.

Das Sechsfamilienhaus auf der Ostseite der Malden Ave., 155 Fuß südlich von der Leland Ave., Grund 50 bei 160 Fuß, mit $15,000 belastet, ist zu $27,000 von Murray Wolbach an Frau Aanna Neida verkauft worden.

Folgende größere Pachtabschlüsse wurden angemeldet: Laden, 501 bis 509 Plymouth Court, zu insgesammt $24,000 auf vier Jahre von Mary F. Worcester an den Chicago Automobile Club; zweistöckiges Gebäude, 360 bis 364 Ost Superior Str., auf mehrere Jahre zu insgesammt $18,000 von der Brunswick-Balke-Collender Co. an W. J. Hirsch & Co.; die Läden 3225 und 27 Lincoln Ave., 3313 und 15 West 12. Straße und einer, Frau Amanda Mann gehörig, am Broadway, auf neun, bez. zehn Jahre, an die F. W. Woolworth 10 Cent Stores Co.; die ietspreise sind: für den an der Co.; die Mietspreise sind: für den an der Lincoln Ave., 4 Jahre lang, $4200, dann $4400; für den an der West 12. Straße, $3000 und $3300, nach fünf Jahren je $3600; für den am Broadway, $3900 im ersten Jahre, $4800 in jedem folgenden.

Gegen Hypothek auf die Gemeindeschule an der Südostecke der Süd Peoria Str. und West 54. Place hat die katholische Erzdiözese $50,000 zu fünf Prozent Zinsen auf zehn Jahre und auf die Peter- und Paulskirche an der Nordostecke der Emerald Ave. und 123. Straße, West Pullman, $22,500 auf ebenso lange und zu gleichem Zinsfuß geliehen.

*Unter der Anklage der Versendung anstößiger Druckschriften und der Förderung des Verkaufs ungesetzlicher Artikel durch die Post wurde der Arzt Dr. Richard Jentzsch, 12 N. Western Ave., von Bundesbeamten gestern verhaftet und unter $5000 Bürgschaft gestellt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der Abendpost außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Frank Stork		10.00
Frau Bertha Jmroth		2.00
Fräulein Pauline Boehm, Rushville, Jll.		5.00
Math. Petri, Glen Haven, Wis.		3.00
Hermann Mesek		5.00
Frau Auguste Rettke		2.00
Frau Adaline Rehm		1.00
Theodor Wedding, Crystal Lake		5.00
Gesammelt von Emil Mielke, 3820 S. Albany Ave.:		
Andrew Battistig	$2.00	
John Hartig	1.00	
Raffaele Quaglio	1.00	
William Jasmund	2.00	
John Zingelmann	5.00	
Antoni Cout	1.00	
John Young	2.00	
John Shpena	1.00	
J. H. Lampadius	1.00	
Fred Michlke	1.00	
Emil Ulbricht	1.00	
John Barth	1.00	
Bernhardt Wolff	1.00	
Geo. O. Nitzsche	1.00	
Geo. Dietrich	1.00	
Geo. Birkhahn	1.00	
Henriette Kaiser	4.50	
		27.50
		60.50
Früher quittirt		$37,534.93
Zusammen		$37,595.43

Die Schulratsfinanzen.

Ein Fehlbetrag von ungefähr $800,000 in Aussicht.

Um die Finanzen des Schulrats ist es dieses Jahr bekanntlich noch schlechter bestellt als voriges Jahr, und der Finanzausschuß sieht sich daher bei Aufstellung des Budgets den größten Schwierigkeiten gegenüber. Rechnete man bisher mit einem mutmaßlichen Fehlbetrag von $600,000, so scheint es jetzt, als ob dieser gar $800,000 betragen wird, sodaß verschiedene Posten ganz bedeutend werden beschnitten werden müssen, um Einnahmen und Ausgaben mit einander in Einklang zu bringen. Da auch die Hoffnung, daß man eine beträchtliche Summe aus dem Baufonds dem Fonds für Erziehungswesen werde überschreiben können, zu Nichte geworden ist, wird wahrscheinlich nichts anders übrig bleiben, als die Schulen zwei Wochen früher als gewöhnlich zu schließen und den Lehrern und Lehrerinnen für diese Zeit kein Gehalt zu bezahlen.

Distriktssuperintendent W. M. Roberts kündigte gestern an, daß in den Lehrplan der Hochschulen ein vierjähriger Kursus zur Vorbereitung auf den Apothekerberuf aufgenommen wurde.

* Als erste der 22 Bauhandwerkergenossenschaften hat die der Hebekrahnmaschinisten, Nr. 569, gestern einen Arbeitsvertrag, mit der vom Baugewerkschaftsrat unlängst vereinbarten Schiedsgerichtsklausel, abgeschlossen.

Wir geben S. & H. grüne Stamps

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE

25c russische Caramels, zum Verkauf Samstag Pfund, 19c

25c assortirte cream Patties, Samstag das Pfund, zu 19c

Eine perfekte Ernte von Kleider-Bargains erwartet die Besucher dieses Ladens Samstag

Schaut Euch diese unvergleichlichen Bargains an.

Alle Dollar-Korsets zum Verkauf Samstag zu 79c. Diese unvergleichliche Bargain Spezialität umfaßt Warner's, Kabo, P. N. u. andere wohlbekannte Fabrikate, und wird offerirt, um Euch mit unseren ausgezeichneten Korset-Partien bekannt zu machen. Nur für Samstag zu **79c**

$2.00 Nemo Styles, zum Verkauf am Samstag zu........... **1.49**

Gestr. Stang-Kappen Vier elegante Styles, weiß, grau u. navy, — Samstag — speziell zu........ **48c**

Haarnetze Partie reinseid. invisible Haar-Netze — extra große Sorte — geknotete Enden, feine Maschen, reguläre 2 für 5c Werte Samstag, Dutzend **15c**

50c Männer-Unterzeug zu 37½c Eine Partie von mittelmäßig schweren gerippten gefließten Unterhemden und Hosen für Männer, gute Werte zu 50c, die Größen sind etwas unvollständig u. mehrere Kleidungsstücke sind ein wenig beschmutzt von der Fensterauslage — so lange der Vorrat reicht........ **37½c**

$1 woll. Mädchen-Union-Suits, dauerhaft gemacht, mit taped Hals u. Drop Sitzen — zu........... **69c**

Wanduhren, Taschenuhren und Schmucksachen von Experten reparirt. — Wir sparen Euch Geld an jedem Artikel, welcher uns zum Repariren gegeben wird.

Samstag-Bargains in Suits u. Coats

Beachtet diese Werte:

100 Damen Suits, wt. bis zu $15, die beliebten Serges u. andere populäre Stoffe, durchweg von Herrenschneidern gearbeitet u. fehlerfrei gemacht — speziell — so lange der Vorrat reicht — Samstag zu nur........ **4.99**

75 Suits, Wert bis zu $20, — in einer Auswahl v. einfachen wie extremen Styles, zu Eurer Auswahl in hell- oder dunkelfarbigen Stoffen — markirt um eine schnelle Räumung zu erzielen, bei diesem Verkauf........ **7.99**

20 Suits, Wert bis zu $30 — die populärsten Schöpfungen von dieser Saison, zu Eurer Auswahl in langen oder kurzen Coat Modellen — um schnell damit zu räumen, so lange der Vorrat anhält zu nur........ **11.99**

Drei Partien Coats zum Verkauf

Partie 1 — Damen- u. Mädchen-Coats, Wert $10, umfassend fancy Mischungen sowie auch Novelty Gewebe, zum Verkauf, so lange der Vorrat reicht — bei diesem Verkauf........ **4.99**

Partie 2 — 60 Coats, Wert bis zu $20, helle wie dunkle Farben eingeschlossen, es sind mehrere Coats mit Gürteln in der Partie — ein Bargain — so lange Vorrat reicht... **8.99**

Partie 3 — Alle Plushes herabgesetzt. — Eine Partie von Arabian Lambs, wollene Mixtures u. Plushes, einschließlich vieler eleganten $30 Modelle — um damit zu räumen... **11.99**

$1.00 Glacehandschuhe, 79c. Fabrikanten-Ueberschuß von impot. Glacehandschuhen für Damen, in schwarz, weiß u. farbig, mit einfacher od. kontrastirend gesteppter Rückseite, Größen 5½ bis 8½, Samstag, Paar....... **79c**

85c Vestees f. Damen, jetzt sehr modern, aus feinem Net u. Organdies, mit niedrig. oder Military Kragen, Samstag.... **49c**

39c Kragen, 25c

Diese Partie umfaßt neue Roll und Gladstone Effekte von feiner Qualität Organdie, hübsch bestickt — am Samstag................ **25c**

Partie von Plauen Spitzen-Kragen, umfassend Werte bis zu $1.00 und speziell entworfen zum Tragen für Coats und Waists — dieselben kommen in weiß und ecru, in Dutzenden von hübschen Styles und Formen, bei diesem Verkauf zu...... **39c**

$3 Damen Waists Seide Crepe de Chine, in schwarz, weiß, grün hellblau und kanarien-gelb, spezieller Preis für Samstag zu nur....... **1.98**

Strumpfersparnisse Eine Partie von 50c gestrickten, wollenen Socken für Männer — zu Eurer Auswahl in schwarz od. grau, Größen 10 bis 12, speziell, Paar... **42c**

Briefkasten.

John A. — Wir können Ihnen auch nicht sagen, wie Sie das Kind hierherkommen lassen können, wenn Sie die Reisekosten nicht aufbringen können.

W. H. — Die Gattin des österreichischen Thronfolgers ist eine geborene Prinzessin von Bourbon-Parma.

A. L. M. — Jeder Staats- oder Stadtrichter ist zur Vollziehung von Eheschließungen berechtigt; ein Zweifel besteht nur hinsichtlich der Friedensrichter aus Landdistrikten des County, die Büros in der Stadt Chicago haben und hier Trauungen vorzunehmen pflegten.

F. H. — Gießen Sie den Pfeifenkopf etwa halb voll mit Alkohol, verstopfen Sie das Mundstück und hängen Sie die Pfeife mit diesem nach unten auf. Nach etwa einer Stunde lassen Sie den Alkohol abfließen und brennen Sie, was noch zurückgeblieben ist, ab.

M. F. K. — Gewiß können Sie Zeitungen nach Oesterreich schicken, das Porto beträgt 1 Cent für je 2 Unzen.

A. St. — Dafür, was ein Eingewanderter in seiner alten Heimat verbrochen hat, kann er hier nicht bestraft werden, wohl aber wird er ausgeliefert, falls seine Tat dies unter dem Auslieferungsvertrag mit dem betr. Lande zuläßt.

Abendpostleser. — Natürlich besitzt das Kind durch seine Geburt in den Ver. Staaten das Bürgerrecht, auch wenn der Vater kein Bürger war.

F. L. — Die Buchbinder-Gewerkschaft versammelt sich am ersten Montag im Monat im Gebäude 59 Ost Van Buren Str.

Alter Abonnent. — Wir können Ihnen die Adressen solcher Vereine nicht angeben, denn es gibt hier keine. Wenden Sie sich an die jüdische Wohltätigkeitsgesellschaft.

F. T. — Niemand kann mit Sicherheit sagen, ob die Sendung ankommen wird, oder nicht; auf alle Fälle garantirt die Postverwaltung nicht dafür.

Alte Leserin. — Jeder Juwelier ist imstande, Ihnen solche Auskunft zu geben.

Anna B. — Wer in Böhmen geboren ist, ist ein Böhme, ob er nun deutsch spricht oder nicht. Man macht allerdings einen Unterschied zwischen den Deutschböhmen und den eigentlichen Tschechen, indessen ist er mehr politischer als geographischer Art.

G. A. W. — Wir können nur wiederholen, daß darüber keine Vorschriften bestehen, das ist dem Gutdünken des Gebers überlassen. — Eine derartige Vorführung streift allerdings hart an das Anstößige.

Aug. B. — Beantworten Sie die Fragen bei der Erwirkung der Lizens und bei der Trauung wahrheitsgemäß, das ist Alles, was von Ihnen verlangt wird. Man wird Sie allerdings fragen, ob Sie geschieden sind oder nicht. — Hinsichtlich des oder der Ringe können Sie sich ganz nach Ihrem Geschmack richten; kaufen können Sie Trauringe in jeder Goldwarenhandlung. — Die gesetzliche Gebühr für Vornahme einer Trauung beträgt $2.

F. F. — Lassen Sie die Sache auf sich beruhen, es macht ja keinen wesentlichen Unterschied. — Dies könnte man mit „offer of marriage" übersetzen.

Hn. B. — Sie haben die Binnensteuer zu zahlen, die 8 Cents für die Gallone und 2 Cents für das Quart beträgt.

C. F., Plainwell. — In Seattle, Wash., erscheint die „Washington Staatszeitung". — Gewiß wird Ihnen ein solcher Ring auch zugeschickt werden. — Türkischen und russischen Tabak erhalten Sie gegen Einsendung des Betrags von H. Mages, 1210 Broadway, Gary, Ind., zugeschickt.

K. G. — Wir wissen nicht, wie die diesbezüglichen Vorschriften in Deutschland lauten, jedenfalls besteht aber ein solches Verbot, falls es sich um militärische Vorgänge handelt.

H. B. — Vielleicht kann Ihnen das hiesige deutsche Konsulat dabei behilflich sein; fragen Sie dort an.

A. M. — Daß hier eine Prämie für Zwillinge bezahlt wird, ist Unsinn.

Hh. M. — In Muskegon, Mich., erscheint nur eine englische Zeitung, „News-Chronicle" genannt.

Louis G. — Wenn der Mann bereits unfähig befunden wurde, so hat es doch gar keinen Zweck, daß er sich jetzt stellt, wo man ganz besonders auf taugliches Material sehen muß.

Max F. — Ein amerikanischer Konsul ist nur verpflichtet, sich amerikanischer Bürger anzunehmen, nicht aber Ausländer. — Der Telephonbetrieb ist hier in Händen von Privatgesellschaften, nicht der Bundespost. — Die jungen Leute, die vom amerikanischen Geschäftsbetrieb noch keine Ahnung haben, hätten hier keinerlei Aussichten, namentlich nicht bei der jetzigen gedrückten Geschäftslage.

Johann W. — Ein Mann dieses Namens ist im „City Directory" nicht aufgeführt, wir können Ihnen seine Adresse also nicht angeben.

Alte Leserin. — Das Gesetz macht bei der Scheidung keinen Unterschied in der Religion, es kann sich also auch ein katholisches Ehepaar scheiden lassen. — Es ist Vorschrift, daß die beklagte Partei von der Einreichung der Klage benachrichtigt wird. Ist ihr Wohnsitz nicht bekannt, so hat dies durch Anschlag oder Bekanntmachung in einer Zeitung zu geschehen. Ist eine solche Bekanntmachung im vorliegenden Falle unterblieben, so kann die Scheidung angefochten werden.

Leser der Abendpost. — Die Rheinlande wurden Preußen auf dem Wiener Kongreß im Jahre 1815 zugesprochen.

A. N. — Die Gewerkschaft der „Flat Janitors" hat kürzlich ein neues Hauptquartier bezogen und versammelt sich jetzt je am 1. und 3. Samstag im Gebäude 20 W. Randolph Str.

A. M. — Die „Abendpost" erscheint in drei Ausgaben, von denen die erste kurz nach 1 Uhr, die zweite kurz vor 2 Uhr, die letzte um etwa 3½ Uhr zu haben ist.

M. V. — Bezüglich solcher Bücher wenden Sie sich an Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str.

E. B. — Darüber gibt Ihnen die Polizei Auskunft, gewöhnlich wird vor Ablauf von mindestens zwei Jahren überhaupt nichts zurückbezahlt.

Alter Leser. — Wir können Ihnen über die klimatischen Verhältnisse jener Ortschaften keinen näheren Aufschluß geben, im Allgemeinen ist das Klima aber mild und gesund.

J. R. — Sie erhalten in jeder Vogelhandlung gutes Insektenpulver (z. B. „Black Flag"), streuen Sie dies nach Vorschrift ein. — Vor dem innerlichen Genuß von Petroleum kann nur gewarnt werden, es kann sehr schädliche Folgen haben.

Stetiger Abendpostleser. — Melden Sie sich beim hiesigen österreichischen Konsulat.

K. K. — Man sagt „schneien", nicht „schneen", „es schneit" ist also richtig. — Als „Vermißte" werden solche Soldaten bezeichnet, von denen man nicht weiß, ob sie tot, verwundet oder in Gefangenschaft geraten sind. Sie sind eben nicht zu ihrem Truppenteil zurückgekehrt.

M. G., Culver. — Solche Instrumente usw. erhalten Sie von der Firma Sharp & Smith, 155 N. Michigan Ave.

F. St. — Wenn Sie nicht in jenem Hafen in vorgeschriebener Weise durch die Hände der Einwanderungsbehörde gegangen sind, so hat diese natürlich auch keinen Eintrag über Ihre Zulassung, und Sie können demgemäß auch kein Landungszertifikat erhalten. — Ueber das Grundbesitzrecht von Ausländern haben die einzelnen Staaten verschiedene gesetzliche Bestimmungen. Hier in Illinois z. B. dürfen Ausländer Grundbesitz nicht länger als 6 Jahre eignen, das Gesetz ist aber nie durchgeführt worden.

Leser. — Rechnungsaufgaben werden im Briefkasten grundsätzlich nicht gelöst.

H. K. — Ein solches Hemd wird mindestens 6 Dollars kosten. — Es hat hier früher eine solche Schule gegeben, sie ist jetzt aber nicht mehr im „City Directory" aufgeführt, also wohl eingegangen.

R. Th., in Hinsdale, Ill. — Ein Acre Land enthält 4840 Quadratyards und demnach 43,560 Quadratfuß. Ein Acre ist etwas größer als 40 Ar, und da der deutsche Hektar 100 Ar enthält, gehen also in runder Zahl 2½ Acres auf einen Hektar.

Alter Abonnent. — Als derartige Zeitungen in deutscher Sprache empfehlen wir Ihnen „Der Deutsche Farmer" in St. Paul, Minn., und „Der Geflügelzüchter" in Hamburg, Wis. Ferner in englischer Sprache „The Orange Judd Farmer" in Chicago und „The Wisconsin Farmer" in Racine, Wis.

Leser an Dayton Str. — Sie sollten nur Hühner halten, die 140 bis 150 Eier das Jahr hindurch legen; Hühner, die weniger Eier legen, bezahlen sich bei den teuren Futtermittelpreisen einfach nicht mehr. Wieviel Pfund Hühnerfutter Sie für 700 Hühner benötigen, können wir Ihnen nicht sagen. Zunächst kommt es auf die Art der verabreichten Futtermittel an, dann auf die Hühnerrasse und die Individualität der Hühner, darauf, ob die Hühner Auslauf haben usw., usw. Sie müssen ausfinden, welche Futtermittel Sie unter den vorherrschenden Verhältnissen am billigsten beschaffen können, und dann müssen Sie von diesen Futtermitteln so viel verabreichen, daß die Hühner eine Höchstleistung vollbringen können.

M. G. — Jener Samstag im Dezember 1865 war der 30. Dezember. — Rußland hat einen Flächeninhalt von 8,647,657, die Ver. Staaten einen solchen von 3,616,484 Geviertmeilen.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. G. — Sie können wegen Verlassens auf Scheidung klagen.

K. B. — 1) Wenn Sie vor Ablauf des Mietskontrakts ausziehen, so bleiben Sie dem Hausbesitzer doch haftbar für den Rest der Frist, vorausgesetzt, daß er das Haus nicht anderweitig vermietet. Ihre Möbel können beschlagnahmt werden. Sind Sie Oberhaupt einer Familie, so ist Ihre Fahrhabe bis zum Werte von $400 vor Pfändung geschützt. — 2) Die Ehefrau ist nicht haftbar für Schulden des Mannes und auch nicht für einen vom Manne unterzeichneten Mietskontrakt, sie ist aber mit ihrem Manne haftbar für die Zeit, in der sie gemeinsam mit ihm die Wohnung inne hat.

Alter Abonnent. — Steuer auf Fahrhabe muß an den Assessor bezahlt werden, und wenn die Auflage zu hoch ist, so sollte bei der Revisionsbehörde Beschwerde erhoben werden. Dazu ist es jetzt aber zu spät. Wird der Steuerbetrag eingeklagt, so kann das Gericht den Betrag nicht niedriger ansetzen. Der Umstand, daß Ihr Vorname falsch angegeben wurde, befreit Sie nicht von der Steuerpflicht.

M. W. — Der Nachlaß Ihrer Mutter an Grundbesitz muß nach ihrem Tode durch das Nachlaßgericht gehen. Wir raten Ihrer Mutter, das Eigentum Ihnen oder Ihren Schwestern zu übertragen. Das würde später Geld und Mühe sparen.

Ein Leser. — Pfandleiher dürfen nicht mehr als 3 Prozent den Monat berechnen.

G. S. — Eine Uebertragung an einen minderjährigen Sohn ist nicht rechtskräftig, ein „Deed" ebenfalls nicht, wenn die Frau nicht ihren Witwenanteil am Eigentum mit überschreibt.

E. S. — Jeder Geschäftsteilhaber ist mit haftbar für Geschäftsschulden, die der andere macht, nicht für persönliche Schulden und auch nicht für einen Mietskontrakt, den nur der andere Teilhaber unterschrieben hat.

M. St. — Wenn Sie mindestens ein Jahr in Illinois gelebt haben, können Sie wegen Verlassens auf Scheidung klagen. So viel wir wissen, gibt es keinen Staat, in welchem der gesetzliche Begriff „Verlassen" vor Ablauf von zwei Jahren eintritt.

— Ein Genießer. — Stromer (zum Freunde): Weißt du, aus den Sonntagen mach' ich mir nichts; an den Wochentagen schmeckt das Nichtstun viel besser!

Ein politischer Wechselreiter.

So charakterisirt Robert M. Sweitzer Mayor Harrison.

Uneingelöste Versprechungen.

Im Anhang Hearsts gährt es. — Ist unzufrieden, daß W. H. Stuart bei der Zusammenstellung des Tickets des Bürgermeisters übergangen worden ist.

Als einen politischen Wechselreiter charakterisirte Robert M. Sweitzer, Bewerber um die demokratische Mayorsnomination, gestern seinen Mitbewerber Carter H. Harrison, der sich mit der gütigen Erlaubniß seiner Frau Gemahlin um eine Wiederwahl bewirbt. Er prägte den überaus bezeichnenden Namen für unser gegenwärtiges Stadtoberhaupt in einer Ansprache an die Mitglieder der North Shore League. Wie der Wechselreiter Zahlungsversprechungen auf die Zukunft ausstelle, die er nicht einlösen könne und einzulösen gedenke, vielmehr mit einem anderen, eben so faulen Wechsel zu decken suche, so gebe der politische Wechselreiter Versprechungen, die er nicht einzulösen gedenke, vielmehr stets mit neuen Versprechungen einlöse. Das gehe solange, wie das Publikum es sich gefallen lasse. Es sei höchste Zeit, daß das Publikum etwas mehr als blos Versprechungen erhalte. Taten seien an der Zeit.

Antwortet mit Gegenklage.

Die Anklage, daß seine Kampagneleitung aus dem Vollen wirtschafte und große Summen ausgebe, beantwortete Mayor Harrison gestern mit der Gegenklage, daß die Angestellten im Countygebäude in der letzten Herbstwahl so hoch für politische Zwecke besteuert worden seien, daß man nicht wagen könne, sie im Interesse Sweitzers nochmals zu besteuern. Sein Kampagnefonds, erklärte der Bürgermeister, sei sehr klein.

Hearsts Anhang unzufrieden.

Große Unzufriedenheit macht sich in gewissen Kreisen der Faktion Hearst-Harrison mit dem Plan bemerkbar, den Legislaturabgeordneten Henry G. Schuberth als Kandidaten für das Stadtschreiberamt aufzustellen. Wm. H. Stuart, früherer Kanzleivorstand der Wahlbehörde und eine einflußreiche Persönlichkeit im Lager Hearsts, bewirbt sich um die Nomination für den Posten. Seine Freunde sind sehr verschnupft darüber, daß die Rathausfaktion ihn bei der Zusammenstellung des Tickets übergangen hat und ihm einen Anhänger Edward F. Dunnes vorzieht.

Ald. Sitts läßt sich überreden.

Ald. Lewis D. Sitts von der 17. Ward, der dem Stadtrat seit vielen Jahren angehört hat und den besten Elementen zuzurechnen ist, hat sich überreden lassen, sich um eine Wiederwahl zu bewerben. Der Stadtrat hatte beabsichtigt, aus der Körperschaft auszuscheiden.

Barney J. Grogan hat seine Kandidatur für den Stadtrat in der 18. Ward angekündigt. Er ist ein Demokrat. Früher gehörte er zum Anhang Carter Harrisons. Jetzt ist er zu Robert M. Sweitzer übergegangen.

McCormick legt Parteiamt nieder.

Nachrichten aus der Staatshauptstadt zufolge hat Medill McCormick angekündigt, daß er bereits vor acht Wochen aus dem Nationalausschuß der Fortschrittspartei ausgeschieden ist, und daß Harold L. Ickes an seine Stelle getreten ist. Als Grund für den Schritt gab der Abgeordnete, der einer der ergebensten Anhänger Theodore Roosevelts gewesen ist, an, er gedenke, sich in der nächsten Zeit nach Europa zu begeben. Er ist als Fortschrittler in die Legislatur gewählt worden, nimmt aber an den Beratungen des republikanischen Kaukus teil. Viele Politiker sahen diesen Umstand als Beweis dafür an, daß er der Fortschrittspartei den Rücken gekehrt habe.

Demokraten haben Ball.

In Huntinghouses Tanzakademie, 4616 N. Clark Str., findet heute Abend ein Ball der demokratischen Organisation der 26. Ward statt, bei dem Carter Harrison die Polonaise anführen wird. Peter Reinberg, der Nelkenkönig, hat die Nelken zur Ausschmückung des Saales geliefert.

Mißerfolg droht.

Die Versuche der Teilnehmer am republikanischen Kaukus, mit den siebzehn liberalen Republikanern zu einem Einverständniß hinsichtlich der Sprecherwahl zu kommen, drohen, Nachrichten aus Springfield zufolge, an der Anti-Saloon League zu scheitern. Die liberalen Republikaner verlangen, daß Walter M. Provine, der prohibitionistische Kandidat Chas. S. Deneens und der Anti-Saloon League, aus dem Rennen ausscheidet, und deuteten an, daß unter den dadurch geschaffenen Umständen eine Einigung auf einen annehmbaren republikanischen Kandidaten nicht unmöglich sei. Die Beamten der Anti-Saloon League stacheln Provine auf, den Kampf nicht aufzugeben und seine Kandidatur nicht zurückzuziehen. Provine selbst sprach die Ansicht aus, er wolle sich nicht durch eine Minderheit von 17 Stimmen Vorschriften machen lassen. Fünfundzwanzig seiner Anhänger, sämmtlich ergebene Gefolgsmänner Deneens, bestärkten ihn darin und hielten eine Versammlung ab, in der sie beschlossen, ihn nicht zu verlassen, bis ein für sie annehmbarer Vorschlag gemacht werde.

Die Unterhandlungen führte im Namen der siebzehn liberalen Republikaner ein Ausschuß, der aus Curran, Fieldstack, Harvey, Rentchler, Lynch, Murphy und Festerling besteht. Für den republikanischen Kaukus unterhandelten Shanahan, Turnbaugh, Graham, Boyd, Frankhauser, Burrell und McCormick. Man kam zu der Ansicht, daß die Verhandlungen Tage in Anspruch nehmen würden. Der republikanische Kaukus vertagte sich daher bis zum Dienstag.

Suchen Stimmen zu fangen.

Daß die Kampagneleiter Mayor Harrisons große Summen ausgegeben, um sich die Unterstützung demokratischer Bezirksführer für ihren Kandidaten zu sichern, wurde gestern von den Kampagneleitern Robert M. Sweitzers behauptet. Gleichzeitig erklären sie, daß der Anhang des Stadtoberhauptes äußerst freigebig mit Versprechungen auf Anstellungen und Arbeit ist. Durch letztere suchen sie angeblich in erster Linie die Arbeitslosen für sich zu gewinnen. Wie die Kampagneleiter Sweitzers behaupten, rühmen sich die Leiter der Kampagne des Mayors, daß sie in der nächsten Zeit 5000 Mann in der Abteilung für Erweiterung des Wasserleitungssystems unterbringen werden, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob das Wetter wärmer wird oder nicht. Die Kampagneleiter des gegnerischen Kandidaten weisen daraufhin, daß die vorzeitige Anstellung vieler Angestellter für diesen Zweck der Bürgerschaft ein anständiges Stück Geld kosten würde, da Ausschachtungsarbeiten, solange der Boden gefroren ist, das Zwanzigfache des sonst üblichen Preises kosten. Weiterhin versprechen die Kampagneleiter des Mayors, wie seine Gegner behaupten, noch, daß sie den Beginn der Arbeiten am neuen Bahnhof auf der Westseite beschleunigen würden, was weiteren 20,000 Mann Beschäftigung verschaffen würde. Sie lassen durchblicken, daß sie bei der Beschäftigung dieser Leute angeblich ein Wörtchen mitzureden haben werden.

Gas, Dyspepsia und Unverdaulichkeit

„Pape's Diapepsin" beruhigt sauren, gasigen Magen in 5 Minuten. Seht nach der Uhr!

Ihr wollt kein langsames Mittel, wenn Euer Magen krank ist — oder ein ungewisses — oder ein schädliches — Euer Magen ist zu wertvoll; Ihr dürft ihn nicht durch starke Drogen schädigen.

Pape's Diapepsin ist bekannt wegen seiner Schnelligkeit, Linderung zu verschaffen; seine Unschädlichkeit; seine nie versagende Wirkung, kranke, saure, gasige Magen zu reguliren. Seine Millionen Heilungen von Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Gastritis und anderen Magenleiden hat es in der ganzen Welt berühmt gemacht.

Haltet diesen vortrefflichen Magenarzt in Eurem Hause — haltet es bequem zur Hand — holt Euch eine große fünfzig Cents Schachtel von irgend einer Apotheke und dann, wenn Jemand etwas ißt, das ihm nicht bekommt; wenn was sie essen wie Blei im Magen liegt, in Gährung übergeht und Gase erzeugt, Kopfschmerzen verursacht, Schwindel und Uebelkeit, Aufstoßen von Säuren und unverdauter Nahrung — bedenkt, daß, sobald Papes Diapepsin mit dem Magen in Berührung kommt, solches Leiden verschwindet. Seine Schnelligkeit, Sicherheit und Leichtigkeit, mit welchen es den schlechtesten Magen regulirt, ist eine Offenbarung für Leute, die ihn probiren

Baby's Fröhlichkeit hängt von der Gesundheit ab.

Reizbare, eigensinnige Babies brauchen meistens ein Abführmittel, damit sie sich wohl fühlen, und Wohlbefinden bringt Fröhlichkeit. Verstopfung ist die Ursache von vielem Unbehagen. Mütter sollten den Zustand der Eingeweide ihrer Kinder genau beobachten und danach sehen, daß sie in Ordnung sind.

Ein mildes, angenehm schmeckendes Abführmittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin ist ideal für Kinder wegen seiner natürlichen Zusammensetzung und milden Wirkung und, weil es kein Opiat, narkotische oder andere schädliche zur Gewohnheit werdenden Drogen enthält. Dr. Caldwell's Syrup Pepsin wird überall in Apotheken verkauft. Ein Teelöffelvoll beim Schlafengehen bringt leichte und sichere Hilfe.

Eine freie Probeflasche erhält wer an Dr. W. B. Caldwell, 442 Washington Str., Monticello, Ill., schreibt.

Lithauische ev.-luth. Kirche.

Am Sonntag Nachmittag wird der Grundstein zu der litauischen evang. luth. Zionskirche, welche an der Emerald Ave., zwischen 35. und 36. Str., errichtet werden soll, gelegt werden. Die Gemeinde, die erste ihrer Art in der Stadt, zählt 60 stimmberechtigte Glieder. Ihr Gründer und Seelsorger ist Pastor J. J. Razokas, der auf dem Predigerseminar der evang. luth. Missourisynode herangebildet wurde.

In Chicago wohnen gegen 80,000 Litauer, und es gibt hier neun katholisch-lithauische und eine altkatholisch-litauische Gemeinde, eine protestantische litauische Gemeinde war aber bisher nicht vorhanden.

— Neues Wort. — „....Nicht wahr, so 'ne Uniform macht gleich 'was anderes aus einem Manne?" — „Ja, mein Mann umarmte mich heute, vom Dienst zurückkehrend, auch ganz landstürmisch!

Das Countybudget.

Voranschläge übersteigen Einnahmen um mehr als eine Million.

Streichungen sind nötig.

Staatsanwalt Hoyne verlangt $232,970. — Gesundheitsausschuß empfiehlt Untersuchung Heiratslustiger vor Ausstellung der Heiratslizens.

Die Voranschläge für die einzelnen Verwaltungsabteilungen der Countyverwaltung sehen Ausgaben in der Höhe von $12,006,130 vor, denen eine Gesammteinnahme von $10,963,349 gegenübersteht. Auf letztere Summe werden die Einkünfte vom Countykämmerer veranschlagt. Der Ueberschuß der vorgeschlagenen Bewilligungen über die voraussichtlichen Einnahmen beträgt daher $1,042,781. Nach der Ansicht des Kämmerers müssen die Voranschläge ganz bedeutend zusammengestrichen werden. Von den Einnahmen rühren $2,906,893 aus der Verausgabung von Pfandbriefen her.

Die Voranschläge sehen Bewilligungen in der Höhe von $4,315,314 für Gehälter vor. An erster Stelle steht unter ihnen die Bewilligung für die Staatsanwaltschaft, die nicht weniger als $232,970 verlangt. Im Vorjahr hat sie $201,000 erhalten. Für Straßen- und Brückenbauten sind $54,230 vorgesehen. Die Voranschläge für Gehälter stellen sich um $818,105 höher als im Vorjahr.

Außer einer Bewilligung von $232,970 verlangt Staatsanwalt Hoyne für die Staatsanwaltschaft noch drei besondere Bewilligungen von zusammen $40,000. $10,000 will er für eine Untersuchung der Polizei und je $15,000 für Untersuchungen von Steuerfragen und von Bankangelegenheiten verwenden.

Für Wahlzwecke werden $200,000 verlangt, für Krankenpflegerinnen in den Hospitälern $197,100. Für Geschworene sind $375,000 vorgesehen. Die Voranschläge für Industrieschulen sehen eine Bewilligung von $310,000, für Führung des Geburtsregisters $12,500, für Ferienkolonien $3000 vor.

Für Mütterpensionen sind $120,000 vorgesehen. An Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr sind $768,864 vorhanden. Darunter befindet sich die Summe von $417,720 für die Beköstigung von Gefangenen im Arbeitshaus, hinsichtlich deren Meinungsverschiedenheiten zwischen der Stadt- und Countyverwaltung bestehen. Für Vorräte für die Countyanstalten werden $880,743 verlangt.

Aerztliche Untersuchung für Heiratslustige.

Aerztliche Untersuchung von Heiratslustigen, ehe eine Heiratslizens ausgestellt wird, verlangt eine Vorlage, welche der stadträtliche Gesundheitsausschuß in seiner gestrigen Sitzung der Legislatur zur Annahme zu empfehlen beschlossen hat. Die Maßregel, die einem Gesetz des Staates Wisconsin nachgebildet ist, verlangt außerdem, daß nur Personen, die nicht mit einem syphilitischen Leiden behaftet sind, einen Heiratsschein erhalten sollen. Eine dahingehende Empfehlung ist seiner Zeit von der sog. Lasterkommission gemacht worden. In der gestrigen Sitzung des Gesundheitsausschusses traten Dr. Anna Blount und Frau A. A. Jannotta dafür ein.

Straßenbahnen verurteilt.

Im Gerichtshof Richter Heaps wurden die Straßenbahngesellschaften gestern in acht Fällen zu einer Geldstrafe von $300 und Tragung der Kosten verurteilt wegen Uebertretung der städtischen Ordinanzen, welche vorsehen, daß die Wagen mit Aufschriften, welche das Endziel angeben, versehen sein sollen. Am Mittwoch waren die Gesellschaften in 29 ähnlichen Fällen zu einer Geldstrafe von $1250 verurteilt worden.

Krach in der Abwasserbehörde.

In der Abwasserbehörde kam es gestern zu einem Zusammenstoß über die Frage der Zuführung der Abwässer von Indiana in den Calumet Fluß und damit in den Zweigkanal des Abwasserkanals. Kommissär Clark hatte verlangt, daß die Abwasserbehörde dagegen Stellung nehme, und daß H. W. Lee, einem Vertreter der Behörde, untersagt werde, in Indiana zu behaupten, die Behörde habe beschlossen, diese Zuführung zu gestatten. Der Antrag wurde zu den Akten gelegt.

Bleibt stark mit Siebzig

Kellogg's Sanitone Wafers beleben die Lebenskraft in Mann und Frau, wenn die Lebenssonne sich zu neigen beginnt.

50c Schachtel frei.

Was Ihr seid, nicht was Ihr wart, ist, was in dem Kampf des Lebens gilt. Es liegt in der Hand von Männern und Frauen „voll Leben und Lust" zu sein und nicht vorzeitig bergab zu gehen. Kelloggs Sanitone Wafers halten Eure Lebensenergie in Brand, verjagen alle

Ich bin an Nervenkraft und Stärke der jungen Generation ebenbürtig.

Melancholie und Labnenhaftigkeit und stärken Eure erschöpften Nerven.

Wenn Euch der Ehrgeiz verläßt und Euer Lebensmut beinahe auf Null sinkt, wenn Ihr an Hirn und Körper erschöpft seid und Eure Nerven keine Spannkraft haben — die Kelloggs Sanitone Wafers helfen Euch zu allgemeinem Wohlsein, bringen Kraft in Eure Muskeln und erfüllen Euch mit dem prickelnden Gefühl der Gesundheit.

Schickt untenstehenden Koupon um eine freie 50c Probeschachtel von Kelloggs Sanitone Wafers. Die reguläre $1.00-Größe von Kelloggs Sanitone Wafers ist zu haben in Chicago bei der Independent Drug Co.; Economical Drug Co.; Public Drug Co.; Buck & Rayner, drei Läden; Siegel, Cooper & Co.; The Boston Store; Central Drug Stores: 4541 Broadway, 1000 Wilson Ave., 3400 Lawrence Ave., 6736 Sheridan Road; C. R. Walgreen & Co.: 3000 Cottage Grove Ave., 3500 Cottage Grove Ave., 101 E. 35. Str., 336 E. 43. Str.

Freier Koupon für 50c Schachtel.

F. J. Kellogg Co., 2751 Hoffmaster Block, Battle Creek, Mich.

Schicken Sie mir mit wendender Post eine 50c-Schachtel der wunderbaren Entdeckung für Nerven, Kelloggs Sanitone Wafers. Ich lege 6 Cents in Briefmarken, um einen Teil der Porto- und Verpackkosten zu tragen.

Name ....

Straße / R. F. D. ....

Stadt .... Staat ....

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The **STORE** *of* **TODAY** *and* **TOMORROW**

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Verschleuderungs-Preise an unserem ganzen Lager von Ueberziehern

Dies ist keine Zeit, herumzustehen, und Kosten und Profite auszurechnen. Dies ist die Zeit zum **Handeln** — die Zeit, Preise herabzusetzen ohne Rücksicht auf die früheren Verkaufspreise. Aus diesem Grunde nehmen wir etwa 1000 Winter-Ueberzieher u. offeriren sie zu unerhörten Reduktionen.

Diese sind Winter-Ueberzieher für Männer und junge Männer.

Jede Größe und alle zeitgemäßen Facons sind in diesen großen Verkauf eingeschlossen, welcher tatsächlich unser ganzes Lager von Winter-Ueberziehern umfaßt.

Partie 1 — Hier sind die neuen und hübschen braunen und grauen Mischungen in Convertible und Shawl-Kragen Facons; ebenso elegante einfach und doppelknöpfige Patch Taschen Facons für Jünglinge und junge Männer. Viele von diesen Ueberziehern werden tatsächlich zur Hälfte ihres Original-Verkaufspreises offerirt. Eure Auswahl aus dieser ganzen Partie für den morgigen Verkauf zu nur

7.50

Partie 2 — Dies ist eine Gruppe von Ueberziehern, einschließlich aller beliebten Facons, in hübschen Pattaschen-Modellen, wie auch Sammetkragen-Coats für junge Männer. Hunderte von Chinchillas in dieser Partie eingeschlossen. Alle Größen. Viele von diesen waren zu $20.00 markirt, zu

10.00

Partie 3 — Hier sind Ueberzieher, so gut wie sie irgend ein Mann zu tragen wünscht — Ueberzieher, von denen Ihr stolz einen Ever eigen nennen würdet, und Ihr werdet gern zu diesem Preise einen davon kaufen. Großes Sortiment von Facons in hochfeinen Ueberziehern, Samstag reduzirt auf

12.50

Anzüge Falls Ihr einen wirklich guten Anzug wünscht, der früher von $15 bis $20 markirt war — junge Männer, Jünglinge und Männer, wenn Ihr einen von diesen Anzügen haben wollt, kommt morgen u. wählt aus einer Räumungsgruppe zu nur........... **10.95**

Anzüge Mehr als 40 verschiedene Facons in dieser Partie, und es sind die elegantesten Anzüge, die wir in dieser Saison gezeigt haben. Um eine Räumung zu erzielen, offeriren wir Euch die Auswahl aus hochfeinen Kleidungsstücken morgen speziell zu....... **16.95**

Zweiter Floor.

Der fremde junge Mann.

Eine unangenehme Ueberraschung wurde dem Apotheker M. L. Leon zuteil.

Sehr erstaunt war gestern Abend M. L. Leon, Eigentümer der Apotheke Nr. 2067 W. 12. Str., als er dort eintrat, um das Geschäft zu schließen, und einen fremden jungen Mann vorfand, der sich am Kassenapparat zu schaffen machte. Als der Besitzer eine Erklärung verlangte und nach seinem Gehilfen fragte, antwortete ihm der Bursche, daß sich der Gehilfe im Hinterzimmer befinde. Im selben Moment zogen zwei Kerle, die am Zigarrenstand standen, Revolver und zwangen Leon, ebenfalls in das Hinterzimmer zu treten, wo er seinen Gehilfen Michael Schreier an einen Stuhl festgebunden vorfand. Leon teilte das Schicksal seines Angestellten, worauf sich die Strolche mit $2, die sie seinen Taschen entnahmen, und $18 aus dem Kassenapparat davonmachten.

Blatternkrank.

Der 19jährige Fred Kowitz aus Milwaukee, ein Student des Lehrerseminars in River Forest, der die Weihnachtsfeiertage bei Verwandten verlebte, wurde, als er wieder nach der Anstalt zurückkehrte, blatternkrank und sogleich dem Isolirhospital überwiesen. Gegen 50 andere junge Leute, die mit dem Kranken in Berührung gekommen waren, wurden unter Quarantäne gestellt.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Reichshilfe für Wöchnerinnen.

Die „Norddeutsche Allg. Zeitung" schreibt: „Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung auf Grund der ihm durch das Reichsgesetz vom 4. August d. J. erteilten Ermächtigung eine wirtschaftliche Maßregel beschlossen, die als ein hervorragender Akt sozialer Fürsorge in den weitesten Kreisen mit Genugtuung begrüßt werden wird. Darnach soll allen denjenigen Frauen im Falle der Entbindung und für die Zeit nach der Niederkunft aus Mitteln des Reiches eine außerordentliche Unterstützung gewährt werden, deren Ehemänner während des gegenwärtigen Krieges dem Reiche Kriegs-, Sanitäts- oder ähnliche, also nicht etwa zu Erwerbszwecken bestimmte Dienste leisten, soweit die Männer zum Kreise der gegen Krankheit versicherten Personen gehören. Die Unterstützung besteht in Hilfe für Hebamme oder Arzt und in Wochen- oder Stillgeld. Das Wochengeld wird in Höhe von einer Mark auf jeden Tag für acht Wochen gezahlt, das Stillgeld in Höhe von fünfzig Pfennig täglich erhalten die Wöchnerinnen, solange sie ihre Säuglinge selbst stillen, bis zur Dauer von zwölf Wochen nach der Niederkunft.

— Unverfroren. — Fremder (wütend die Treppen hinaufstürmend): „Dieser Blumentopf ist eben von Ihrem Balkon mir auf den Kopf gefallen...." — Madame: „O, sehr gütig... aber das Mädchen hätte ihn ja wieder heraufholen können."

Fleckig? Nun, Seid's nicht!

Leute sehen es. Vertreibt sie mit Dr. Edward's Olive Tablets

Ein fleckiges Gesicht wird Euch nicht mehr länger entstellen, falls Ihr Euch ein Paket von Dr. Edwards' Oliven Tablets holt. Die Haut sollte anfangen klar zu werden, nachdem Ihr Tablets ein paar Abende genommen habt.

Reinigt das Blut, die Eingeweide und Leber mit Oliven Tablets.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind das beste Ersatzmittel für Calomel — nie tritt Krankheit oder Schmerz nach ihrem Gebrauch ein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets wirken, was Calomel bewirkt und ebenso durchgreifend, aber ihre Wirkung ist sanft und zuverlässig, statt scharf und irritirend.

Niemand, der Olive Tablets nimmt, wird je mit einem „dunklen braunen Geschmack", üblem Atem, mit schlaffer, energieloser Mattigkeit, Verstopfung, träger Leber, übler Stimmung oder fleckigem Gesicht geplagt sein.

Dr. Edwards' Oliven Tablets sind rein vegetabilisch mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Dr. Edwards verbrachte Jahre unter Patienten, die an Leber- und Eingeweidekrankheiten litten, und Oliven Tablets sind das großartig wirksame Resultat.

Nehmt eine Woche jeden Abend eine oder zwei. Seht wie viel besser Ihr Euch fühlt und aussieht. 10c und 25c die Schachtel. Alle Apotheken.

The Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.

LINCOLN & SOUTHPORT

3014–22 LINCOLN AVENUE

Ihr könnt Euch stets darauf verlassen, daß Ihr in unseren Pure Food Grocery- und Fleischwaaren-Departments stets die feinste Qualität erhaltet. Spezial-Verkauf von Büchsenwaaren in vorzüglicher Qualität, zu Preisen, welche wirkl. Sparsamkeit bedeuten und darum sollte jede sparsame Hausfrau es ermöglichen, diesem Verkauf beizuwohnen und sich davon überzeugen, daß die Preise die richtigen sind. (Alle telephonischen und Post-Bestellungen werden prompt ausgeführt.)

Spezielle Preise für Samstag, den 23. Januar 1915.

Grocery-Spezialitäten.

Kartoffeln; Peck ... 10c
Admiral Kakao; ½ Pfd.-Büchse für ... 12c
Sicherheits-Streichhölzer; 1 Dtzd Schachteln ... 5c
Frisch gebackene Cookies; Pfd. 8c
Elastic Stärke; 3 Packete .. 25c
Foulds Macaroni oder Spaghetti; Packet ... 4c
Fancy Santa Claus Pflaumen; Pfd. ... 7c
Fancy getrocknete Pfirsiche; Pfd. für ... 9c
Rock Candy; Pfd. ... 18c
Roasted Rye od. Barley; Pfd. 5c
Milk Bottle Mustard ... 7c
Fancy gemischter Tee; Pfd. 29c
Columbia Laundry Seife; 5 Stücke für ... 20c
Imperial Toilet-Papier; 5 Rollen für ... 10c
Crispo Crackers; 3 Packete 12c

Koupon — Club House Catsup; große Flasche für ... 14c — mit diesem Koupon
Koupon — Lighthouse Cleaner; 3 Büchsen für ... 9c — mit diesem Koupon
Koupon — Peerleß Milch — 2 Büchsen für ... 13c — mit diesem Koupon
Koupon — 10c Büchse K. C. Back-Pulver für ... 5c mit 1 Pfd. fancy Peaberry Kaffee zu 25c. — mit diesem Koupon

Hausbedarfs-Artikeln.

Extra großer Spiegel ... 1.00
7 Fuß Fenster-Rouleaux 25c
Zusammenlegbare Waschbank ... 1.19
Hochfeine Whisk Brooms 19c
Praktisch. Glas-Shelves zu 10c
Splint Wäschekorb ... 10c
Cocoa Tür-Matten zu ... 39c
Imperial Wasch-Maschine ... 6.98
Guter, starker Besen ... 21c
Waschbretter; zu ... 29c

Spezialitäten

Graue, gerippte, wollene Damen-Strümpfe, mit weißen Fersen u. Zehen 25c
Extra schwere, wollene Männer-Socken; Paar 35c
Satin Calf Knopfschuhe für kleine Herren, mit Ledersohlen und Counters, reg. 1.35 Werte. Größen 9 bis 13½; das Paar für ... $1
Schwarz Satin-Unterröcke für Damen; alle Größen zu ... 75c
Gute Qualität Sicherheits-Nadeln; in allen Größen; die Karte für ... 2c
Durchweg weiße Flanell Unterröcke für Damen, mit gestickter Flounce. Reguläre $1 Werte zu ... 75c

Likör-Spezialitäten.

California Port-Wein; die Flasche für ... 25c
Berliner Style Kümmel; Flasche für ... 65c
Red Croß Kümmel; die Flasche ... 75c
Aprikosen Cordial; die Flasche für ... 65c
Blackberry Cordial; die Flasche für ... 70c
Jamaica Type Rum die Flasche für ... 75c
Crystalized Rock & Rye; die Flasche für ... 85c
California Riesling oder Claret Wine; die Flasche ... 35c
California Tokay Wein; die Flasche ... 59c
Angelica Wein; die Flasche für ... 48c
Jules Le Raux Brandy; die Flasche für ... 59c
Windmill Gin; große Flasche für ... 1.10

Yard Goods Spezialit.

Leinen Finish Crash Handtuchzeug, mit roter Umrandung; die Yard zu ... 4½c

Drogen-Spezialitäten.

$1 Flasche Beef Iron und Wein ... 69c
25c Größe Peroxide Zahnpulver ... 18c
Electric Liniment ... 18c
50c Jar Doggett & Ramsdell's Cold Cream 39c
25c Größe Piso Cough Cure 19c
$1 Flasche Hostetters Magen-Bitters ... 85c

Lokalbericht.

Hatten feuriges Gewissen.

Polizist von zwei verdächtigen Italienern der Arm zerschmettert.

An der Halsted Straße, vor dem Hull House, fand heute Morgen zwischen dem Polizisten James O'Connor von der Wache an der Maxwell Str. und zwei Italienern ein Feuergefecht statt, das mit der Verwundung des Beamten endete. Der Polizist sah die Kerle die Halsted Straße entlang gehen und rief ihnen, da sie ihm verdächtig vorkamen, Halt! zu. Anstatt dieser Aufforderung nachzukommen, zogen die Burschen Revolver und eröffneten Feuer auf O'Connor, dem durch den ersten Schuß der linke Arm zerschmettert wurde. Der Verwundete sprang Deckung suchend hinter einen Telegraphenpfosten und gab nun auch seinerseits sechs Schüsse auf seine Angreifer ab, die sich davonmachten und in der Dunkelheit verschwanden. Der Beamte suchte erst die Burschen zu verfolgen, sah aber bald ein, daß seine Kraft dazu nicht mehr ausreichte. Er schleppte sich bis zum nächsten Meldekasten und benachrichtigte die Wache. Die Sergeanten Thomas Lyman und William Donahue wurden sogleich abgeschickt und fanden ihren Amtsgenossen vor dem Meldekasten bewußtlos auf dem Pflaster liegen. Nachdem sie seine Ueberführung nach dem Countyhospital veranlaßt hatten, verfolgten sie im frischgefallenen Schnee die Fußspuren der Ausreißer, die nach den Geleisen der Baltimore & Ohiobahn, an der Canal Straße, führten, wo es den Beamten auch gelang, in einem Arbeiterzuge, der gerade nach einem Vororte abfahren sollte, den 36jährigen Louis Averaimo, Nr. 1062 W. Polk Str., und den 17jährigen Thomas Albert, 1104 Sebor Str., zu verhaften. Averaimo wurde von dem verwundeten Polizisten als einer seiner Angreifer erkannt.

„Es war ein Zufall."

Die des Mordes angeklagte Frau Kozicki sagt in eigener Sache aus.

Frau Mary Kozicki, die, wie berichtet, am 22. September 1913 ihren Mann Walter erschossen haben soll und gegen die vor Richter Petit und Geschworenen die auf Mord lautende Anklage verhandelt wird, sagte heute auf dem Zeugenstande aus, daß am Tage, als das „Unglück" sich ereignete, ihr Mann mit einem Revolver in der Hand umhergefuchtelt und sie bedroht habe. Sie hätte ihm schließlich den Revolver wegzunehmen versucht, und dabei sei unglücklicher Weise der Schuß losgegangen. Ob ihr jetziger Mann, ein Bruder Walters, der beschworene Aussagen über die den Tod Walter Kozickis begleitenden Umstände vor seiner Verheiratung gemacht hat, überhaupt als Zeuge für die Staatsanwaltschaft vernommen werden wird, scheint zweifelhaft.

In dem andern Mordprozeß, der im Kriminalgericht zur Verhandlung steht, und in dem der 23jährige Kraftwagenführer George Tellef, 3507 Kildare Ave., beschuldigt wird, am 30. August vorigen Jahres an Crawford und Milwaukee Ave. den der Shakespeare Ave.-Bezirkswache angehörenden Detektivesergeanten John J. Prendergast überfahren und getötet zu haben, wurde der Angeklagte selbst vernommen und erklärte, daß er zur Zeit des Unfalls erst sehr geringe Erfahrung in der Lenkung von Kraftwagen besessen habe.

Drei jugendliche Straßenräuber im Alter von 17 bis 20 Jahren, Edward Burke, Walter Hummel u. John Finnelly, mußten sich heute vor Oberrichter Kersten auf die Anklage des Raubes verantworten. Sie hatten am 19. Dezember vorigen Jahres den Wirt Hymon Cohen um eine Summe Geldes beraubt und ihn mit einem Revolver bedroht haben. Burke und Hummel bekannten sich schuldig, während Finnelly Verhandlungen vor einer Jury verlangte.

Burke wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Länge verurteilt und Hummel nach Pontiac in die Besserungsanstalt geschickt. Finnellys Schicksal ruht noch in den Händen der Jury.

Die angeblich in mehreren Städten wegen berufsmäßigen Bettelns, bei dem sie sich nur reiche u. als wohltätig bekannte Leute ausgesucht haben sollen, mit der Polizei in Berührung gekommenen Eheleute John und Irene Mc Guire wurden heute Stadtrichter Gemmill unter der Anklage vorgeführt, mehrere Mitglieder der Chicagoer „Gesellschaft" durch falsche Angaben um kleinere Beträge betrogen zu haben. Da inzwischen McGuire durch Vermittelung von Freunden Arbeit gefunden hat, wurde die Anklage niedergeschlagen, um dem Ehepaar, das gern wieder in geordnete Verhältnisse kommen möchte, keine Schwierigkeiten zu machen.

Empfindlicher Verlust.

Dr. Carl Beck um wertvolle Schmucksachen bestohlen.

Die Gattin des Dr. Carl Beck, Nr. 601 Deming Place, vermißte gestern Schmuck im Werte von etwa $2500, der zweifellos von einem mit der Oertlichkeit vertrauten Diebe aus einer Geheimschublade der im Schlafzimmer stehenden Kommode gestohlen worden ist. Als der Tat verdächtig, fahndet die Polizei auf einen früheren Hausdiener des Arztes, der sechs Wochen in seinen Diensten stand, aber vor etwa acht Tagen die Stellung aufgab. Ob der Verdacht der Polizei gerechtfertigt ist, bleibt abzuwarten, da die Möglichkeit besteht, daß Einbrecher, die gestern eine in der Nachbarschaft gelegene Wohnung geplündert, auch der Wohnung des Arztes, und zwar, als die Frau des Hauses ausgegangen war, einen Besuch abgestattet und das Geschmeide erbeutet haben.

Ist Provine erwählt?

Er erhält eine Mehrheit der Stimmen anwesender Mitglieder im Haus.

Springfield, Ill., 22. Jan. Walter M. Provine von Taylorville, der Sprecherkandidat Charles S. Deneens und der Anti-Saloon League, erhielt heute in der 31. Abstimmung eine Mehrheit der Stimmen der anwesenden 155 Mitglieder. 78 Mitglieder des Hauses stimmten für ihn. Sofort wurde die Frage aufgeworfen, ob Provine zum zeitweiligen Sprecher erwählt worden sei. Nach dem Gutachten, das Generalanwalt Lucey dem Senat abgegeben hat, ist nicht eine verfassungsmäßige Mehrheit einer gesetzgebenden Körperschaft zur Erwählung eines zeitweiligen Vorsitzenden nötig, sondern nur eine Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Die hat Provine erhalten. Von Staatssekretär L. G. Stevenson hängt es ab, ob er Provine als erwählt anerkennen will, oder ob er verlangen wird, daß eine verfassungsmäßige Mehrheit von 77 Stimmen für ihn abgegeben wird. Provine hatte erklärt, daß er den Posten nur in letzterem Fall annehmen werde.

Das Haus vertagte sich nach der Abstimmung anläßlich des Ablebens Richter Vickers' vom Staatsobergericht.

Rheumatische Schmerzen und Pein bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Zur Beachtung — Eine 50c Büchse Campholin lindert und heilt mehr Rheumatische Schmerzen und Pein, Steifheit in den Gelenken und Muskeln, Kreuzschmerzen, ... als $5.00 wert von irgend einem Liniment oder Pflaster.

Der Tod ihr Erlöser.

Hatte angeblich irrtümlich Quecksilbersublimat genommen.

Nachdem sie in Kansas City angeblich irrtümlicherweise Quecksilbersublimat genommen, kam die hiesige 20 Jahre alte Schauspielerin Edella Emsch, Nr. 3143 Southport Ave., am 11. Januar nach Chicago zurück und fand hier Aufnahme im Ravenswood Hospital. Dort ist sie heute früh durch den Tod von ihren Leiden erlöst worden. In Verbindung mit dem Tode der jungen Menschendarstellerin wird ein in Kansas City wohnhafter, wohlhabender Geschäftsmann genannt.

Vorigen Dienstag glitt der 60jährige John J. Brandan, Nr. 4727 Kenmore Ave., an 19. und Clark Str. aus, fiel und erlitt Verletzungen, denen er heute im Rhodes Ave.-Hospital erlegen ist.

Frau Bessie Abermann, die vorgestern infolge Explosion von Ofenpolitur, mit der sie den Ofen im Erdgeschoß ihrer Wohnung Nr. 1353 N. Campbell Ave. putzte, nebst ihrem kleinen Töchterchen schwere Brandwunden erlitt, ist heute früh im St. Elisabethhospital gestorben. Ihr Töchterchen wird voraussichtlich genesen.

— Die Hauptsache. — Tourist (bei der Reisegesellschaft): „O je, da purzelt unsere Kognakflasche den Abhang hinunter!" — „Wieso? Die hat doch der Huber im Rucksack." — „Na eben. Der purzelt mit!"

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.44¾	$1.43⅝	$1.44½–⅝	$1.43⅝–½
Juli	1.26⅛	1.25⅝	1.25⅞	1.25⅝
Mais—				
Mai	.79¾	.78⅞	.79¼	.79–⅛
Juli	.80⅛	.79⅝–¾	.80½	.79⅝–¾
Hafer—				
Mai	.56⅝	.56⅛	.56⅜	.56⅛
Juli	.54½	.54⅛	.54½	.53⅞–54
Speck—				
Mai	18.97	18.85	18.97	18.95
Schmalz—				
Jan	10.72	10.67	10.72	10.67
Mai	10.90	10.85	10.90	10.87
Juli	11.05	11.00	11.05	11.02
Rippchen—				
Mai	10.35–37	10.30	10.35–37	10.35
Juli	10.52–55	10.50	10.52–55	10.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie die heutigen Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.43½	.79⅛	.56¼	18.92	10.90	10.32
Juli	1.25⅛	.79⅞	.54¼	19.22	11.05	10.50

Am Schluß der Börse waren heute die Preise so gut wie unverändert. Sie waren in den ersten Börsenstunden um etwa einen Cent gestiegen, sie sanken aber bald wieder, da zahlreiche schwebende Aufträge zu erhöhtem Preise zum Abschluß gebracht wurden. Der Gesammtumsatz blieb um volle 40 Prozent hinter dem zurück, der vor etwa einer Woche zu verzeichnen war. Die Exportverkäufe waren heute sehr groß, sie stellen sich nach einer zuverlässigen Abschätzung auf 1,300,000 Bushels Weizen und je 700,000 Bushels Hafer und Mais.

Produktenbörse.

Der Buttermarkt zeigt jetzt eine festere Haltung, soweit feine Eßbutter in Betracht kommt. Die verhältnißmäßig niedrigen Preise haben die Nachfrage gesteigert und dadurch Räumung der seit langem angesammelten Bestände herbeigeführt. Gute Kühlhausbutter, die als Tafelbutter ersten Grades gelten könnte, ist auch kaum noch zu finden, da die hiesigen Vorräte in den letzten Wochen schon sorgfältig nach solcher Waare durchsucht worden sind. Was man fand, kam auch sogleich auf den Markt, und so ist jetzt die Möglichkeit vorhanden, daß die Preise zum mindesten fest bleiben, wenn sie nicht sogar etwas steigen sollten. Geringere Sorten sind massenhaft vorhanden.

Zufuhr in frischen Eiern aus dem Südwesten nehmen zu und die jetzigen Preise haben Aussicht, für längere Zeit bestehen zu bleiben, wenn nicht, womit stets gerechnet werden muß, Spekulanten Preisänderungen verursachen.

Nur dem Umstand, daß heute Freitag ist, deshalb der Haupteinkaufstag der Grocer, ist es zuzuschreiben, daß heute etwas Leben auf dem Gemüsemarkte herrscht. Die Preise blieben unverändert mit Ausnahme von texanischem Spinat, der sehr knapp ist, und deshalb ziemlich in die Höhe schnellte.

Geflügel, lebendes wie geschlachtes, verkaufte sich gut heute. Nur eine einzige Notirung, die für lebende „Springs", wurde erhöht.

Wintermelonen sind wohlfeiler geworden, während Grape Fruit hier ziemlich knapp ist und folglich etwas höhere Preise erzielt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.		0.30
„Extra Firsts", das Pfund	0.29	—0.29½
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.28
„Seconds", das Pfund	0.24	—0.26
Dairies, „extra", das Pfund		0.29
„Firsts", das Pfund		0.27
„Seconds", das Pfund		0.24
Packwaare, das Pfund	0.20½	—0.21½
„Ladles", das Pfund	0.21	—0.21½
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 32c; in Pfunde abgewogen, 33c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.26	—0.30
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31	—0.31½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.29	—0.30
„Seconds", das Dutzend	0.17	—0.18
„Checks", das Dutzend	0.14	—0.16½

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
„Long Horns", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund	0.14½	—0.15
Brick, das Pfund		0.13
Schweizer, rund, das Pfund	0.13	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.12	—0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.		0.13½
do., 1 Pfund Stück		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.10
Große, fette Enten, Pfund		0.15
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
Alte und junge Gänse, Pfund		0.13
Perlhühner, das Dutzend		2.00
do., junge, Dutzend		2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.00
do. tot, das Dutzend		0.75
„Squabs" lebend, Dutzend		1.20
do., zugerichtet, Dutzend		2.00
Kleine, magere, weniger.		

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund	0.15	—0.20
Gänse, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund		0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.15
do., kleine, Pfund		0.12½
do., „Springs", das Pfund		0.15

(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.10	—0.10½
60— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11	—0.11½
80—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
110—130 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
Ausgelachte Waare, Pfund		0.11
Hammel, gehäutet, das Pfund	0.07½	—0.08

Rabbits.

Dutzend zu	1.60

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3 das Pfund	0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Rounds" Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do. Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund	0.08½	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:

	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —

Delicious je nach Größe	$1.50—2.25
Jonathan	1.25—1.50
Grimes Golden	1.25—1.40
King David	1.00—1.25
Rome Beauties, große	1.25—1.60
Spitzenberg	1.50
Stayman Wine Sap	1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten	0.90—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß	1.90	—2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Str.)

Eastern Howes	5.00	—5.50
Wiskonsin Badger, Bell und Cherry		4.50
Banner Brand		5.50
Große Jumbos		6.00
Erdbeeren, Florida, Quart	0.40	—0.60

Nüsse.

(Notirungen von E. E. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund	0.08	—0.09
Wallnüsse, große, Pfund	0.06	—0.07
Filberts, das Pfund	0.13	—0.15
Brazilnüsse, das Pfund	0.08	—0.10
Butternüsse, das Pfund	0.02	—0.03
Pecannüsse, das Pfund	0.10	—0.15
Beinüsse, das Pfund		0.07
Pistachionüsse, das Pfund		0.46
Krachmandeln, das Pfund	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund	0.38	—0.40
Wallnußkerne, das Pfund		0.40
Pecannußkerne, das Pfund		0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund		0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	2.35	—2.50
Tangerinen, ½ Kiste	1.25	—1.50
Grape Fruit, Florida	2.00	—2.50
Zitronen, die Kiste	2.65	—3.00
Weintrauben, Malaga, Kiste	4.50	—0.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück	1.00	—1.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd. $		1.75
do., Kiste zu		7.25
Blattsalat, kleine Kiste	0.17½	—0.20
do., Romaine, Fla., Hamper	1.75	—2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste	2.50	—2.75
do., ½ Kiste	1.35	—1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borée, das Bündel	0.07½	—0.10
Champignons, Karton zu	0.40	—0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend	3.00	—3.50
Endiviensalat, Kiste	0.35	—0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd.	0.30	—0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd.	0.40	—0.45
do., New Orleans, Faß	2.00	—2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper	3.50	—4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß	1.50	—1.75
Gurken, das Dutzend	1.50	—1.75
Hubbard Squash, das Pfund		0.01
Kohl, das Faß	1.25	—1.35
Knoblauch, der Strang	0.75	—0.85
do., italienischer, Pfund	0.25	—0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper	3.50	—4.00
do., Texas, kleiner Hamper		2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste	2.00	—2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper	1.50	—2.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Dutzend	0.70	—0.75
do. St. Louis, Faß	4.50	—4.75
do. hiesiger, Pfund	0.05	—0.06½
Mohrrüben, in Säcken	0.40	—0.50
do., gewaschen	0.50	—0.60
do., New Orleans, Faß	3.00	—4.00
do., Kanner, Faß		5.50
Oysterpflanz, Dutzend	0.40	—0.50
Pastinaken, Kübel		0.60
do., der Sack	0.65	—0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.		0.40
do. das Faß	6.00	—7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtz.	0.18	—0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste	4.50	—5.00
do., do., kleine Kiste	2.00	—2.25
Pfefferminze, Bündel	0.15	—0.25
Rosenkohl, Quart	0.11	—0.15
do., in 100 Pfund Drums	7.00	—8.00
Rotkohl, Faß	3.00	—3.25
Rüben, rote, in Säcken		0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß	4.00	—4.50
do., weiße, Louisiana, Faß	2.00	—3.00
do., Baltimore, Faß	2.00	—2.25
Rettige, schwarze, Kiste	0.35	—0.40
do. do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß	4.00	—5.00
do., New Orleans, Faß	2.50	—3.00
do. do., das Dutzend	0.40	—0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.	0.35	—0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	2.25	—2.50
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.	0.35	—0.40
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.65	—0.70
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan	0.85	—1.00
do. Bündel	0.20	—0.30
do., deutscher, Dtz. Knollen	0.20	—0.25
Selleriekohl, chines., fancy, Kiste	2.50	—2.75
Shallots, Louisiana, Faß	4.50	—5.00
do. 20 Dtzd. Faß, Kanner	5.50	—6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb	1.50	—1.75
do., do., das Faß	10.00	—12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper		1.50
do., Maryland, Hamper	1.30	—1.40
Tomaten, Florida, Kiste	5.00	—5.50
do., Kuba, 6 Körbe	3.50	—4.50
Wasserkresse, Körbchen	0.25	—0.30
Wermutkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack	0.75	—1.00
do., rote, der Sack	0.75	—0.85
do., weiße, der Sack	1.15	—1.25
do., spanische, große Kiste	2.50	—2.75
do., do., kleine Kiste	1.25	—1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	4.50	—5.00
Wachsbohnen, Hamper	4.50	—5.00
[illegible]		

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin u. Minnesota, Bushel	0.35	—0.44
Neue Bermudas, Faß	8.00	—8.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück	1.35	—1.50
do., Nr. 2, Kiste	6.50	—7.50
Idaho, Bushel	0.90	—1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.43½; Nr. 2, hart, $1.43½.

Mais. Sample Grade, 65½—70c; Nr. 6, gemischt, 68c; Nr. 5, gemischt, 69—70c; Nr. 4, gemischt, 71—72¼c; Nr. 3, gemischt, 72¼—73c; Nr. 2, gemischt, 74¼—74½c; Nr. 5, gelb, 69—70½c; Nr. 4, gelb, 70½—72½c; Nr. 3, gelb, 72½—73¼c; Nr. 2, gelb, 71—75c; Nr. 4, weiß, 72½c; Nr. 3, weiß, 72¾—73¼c; Nr. 2, weiß, 75c.

Hafer. Sample Grade, 50c; Nr. 4, weiß, 52½—53½c; Nr. 3, weiß, 53¼—53¾c; Standard, 54c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 142,000, von Mais 773,000 und von Hafer 412,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 175,000 Bushel Weizen, 344,000 Bushel Mais und 214,000 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 72½—73c; „Feed", 71—73c; „Screenings", 69—72c.

Roggen. Nr. 2, $1.21¼—1.22.

Mehl. „Spring Patents", $7.40 das Faß; Roggenmehl, $6.00—6.30; „First Clears", $5.40—5.75.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.50—7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.50; Schlachtkühe, $5.00—$7.00; Bullen, $5.50—$7.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.50—$6.65 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.70—$6.85; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.80—6.87½; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.80.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.25; „Native Lambs", $7.25—$8.60; „Western Ewes", $4.50—$6.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150	0.08½
[illegible]	0.12
Eocene	0.12
Naphtha	0.13½
Gasolin	0.11½
Maschinen-Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.64
do., gereinigt, do	0.65
Terpentin, im Faß	0.53½
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 483 Faß; Zufuhren 595 Faß; Lager 145,563 Faß. — (New Yorker Notirungen): Markt fest, „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—$3.55.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 grädiger denaturierter Alkohol in Fässern Gallone	0.38
95grädiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.49

(5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	100	30⅝	30⅜	30⅜
Amer. Radiator, bev.	1	132	132	132
Chic. Pneum. Tool	20	53⅛	53⅛	53⅛
Chi. Rys., Series 1	50	90	90	90
do., Series 2	25	27	27	27
Hart-Schaffner, bev.	50	106½	106½	106½
Diamond Match	25	97½	97	97½
Illinois Brick	20	61½	61½	61½
K. C. R. & L.	30	25¾	25¾	25¾
do., Ctfs.	30	25	25	25
Montg. Ward, bev.	50	110¾	110¾	110¾
National Carbon	20	127	127	127
Public Service, bev.	110	97	97	97
Peoples Gas	120	119¾	119	119¾
Quaker Oats, bev.	11	103¾	103½	103½
Sears-Roebuck	740	187	185½	185½
Swift & Co.	170	108	107⅞	108
U. Carbide	30	156	156	156
U. S. Steel	25	53	53	53

Bonds.

$5,000 Chicago Railways 1st 5s	96¼
3,000 do.	96⅜
5,000 do.	96⅜
10,000 Chicago City Railway 5s	98½
6,000 do.	98¾
5,000 Chicago Telephone 5s	100⅝
10,000 do.	100⅞
8,000 do.	100⅞
5,000 do.	100⅞
5,000 Commonwealth Edison 5s	101⅞
5,000 do.	101⅞
2,000 do.	101⅞
2,000 do.	101⅞
[illegible]	102

Hüte, Kappen

(Vierter Floor, State Str.)

Steife schwarze u. braune Hüte für Männer, in hellfarbig und Kappen von Chinchillas, Tweeds und Mischungen, alles gute Facons, bis zu $1.50 wert, Eure Auswahl zu ... 69c

Kappen für Männer und Knaben, von reinwollenen Mischungen, in englischen Golf-Facons, mit innerem Pelz Band, — Werte bis 75c, speziell, zu ... 39c

Schreibmaterial Gute Qualität Typewriting Papier, — speziell Samstag (vierter Floor) ... 2 Pfund 15c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Toilette-Artikel

(Main Floor, Mitte.)

Resolvo medicated Toilette Seife, das Stück ... 12c
Babcocks geschnittene Rosen Parfüm, allerneuestes, — Unze ... 50c
Raisin Vermeil Lip Stick, in Frankreich gemacht ... 19c
Le Vaux Rouge in Vanity Box, mit Puff und Spiegel ... 39c
Holmans oder Kirks Toilet Wasser, vier Unzen Flasche ... 25c
Sanzai Zahnpulver, 25c Gr. 7c

Aber wie dieser $8.88 Kleider-Verkauf wächst!

(Vierter Floor, State Str.)

sagte ein Kunde hier diese Woche. „Ich erinnere mich kaum, einen Kleiderkauf so gut besucht gesehen zu haben." Und was der Kunde sagte, ist wahr. Die Ursache für diesen Erfolg ist schnell gefunden — die Werte. — Es scheint, daß unsere Offerten stets besser sind als die vorhergehenden. Diesmal haben wir eine Partie Kleider, die gewöhnlich zu $13.50, $15, $16.50 und $18.50 verkauft werden, Kleider, die dem Mann, der gute Kleider kennt und sie zu würdigen weiß, sicherlich auf den ersten Blick gefallen werden.

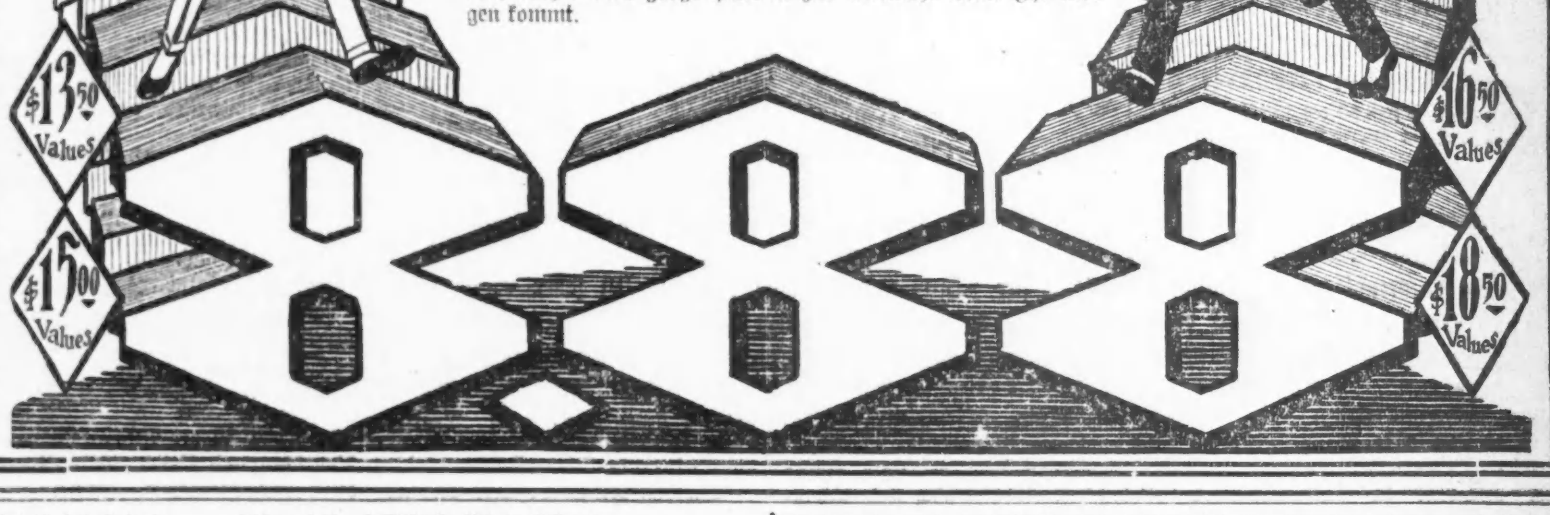
Die Ueberzieher

sind aus reinwollenen Meltons, Vicunas, schottischen Mischungen, Cheviots und Beavers gemacht, in Balmacaan, kurze oder 50-zöllige doppelbrüstige, anschließende „Button through" oder Fly Front Facons, mit Sammet-Kragen oder Shawl- und Convertible-Kragen, satingefüttert, — alle Größen — 33 bis zu 46.

Die Männer-Anzüge

sind von reinwollenen Storm Cheviots, Worsteds, schottischen Stoffen, Unfinished Worsteds, Serges, Velours, Cassimeres und Tweeds gemacht; in schlicht Blau und Schwarz und reichen Mischungen in beliebten Farben, wie auch die modernen Club Checks, Roman Stripes und Plaids u. Overplaids; einfachbrüstige konservative oder zwei- und dreiknöpfige mit weicher Rollfront, einfache oder Patchtaschen, alle Größen, 33 bis 46, für reguläre Gebaute, Korpulente und Schlanke.

Kein Mann, der auch nur entfernt daran denkt, einen Anzug oder einen Ueberzieher zu kaufen, sollte diese große Ersparnißgelegenheit versäumen. Im Vergleich mit anderen Werten in der Stadt sind diese in dem $8.88 Verkauf ein unwiderstehlicher Magnet für die Augen. Noch immer große Reichhaltigkeit, noch immer große Partien zur Auswahl wenn Ihr morgen kommt.



8.88

$13.50 Values — $15.00 Values — $16.50 Values — $18.50 Values

"A STORE FOR EVERYBODY"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Halstrachten für Damen zu 50c

Haupt-Floor.

Bestickte Organdi-Sets; auch Leibchen-Sets, Spitzen Vestees, bestickte Organdie Vestees, fancy Maline Kragen, alle sind außergewöhnliche gute Werte, speziell für diesen Verkauf Eure Auswahl zu

50c

Neue Spitzenkragen, 98c

Spitzenkragen, alles neue Facons, in Venice oder Oriental, in weiß oder cream; auch Venice und Oriental Kombinationen; das Stück für 98c

Boudoir Kappen, 24c

Boudoir Kappen, sehr speziell, von Netz gemacht, und mit Seide und Band garnirt, kommen in rosa, grellem Blau und Lavender, speziell für morgen, das Stück zu 38c und 24c

Damen-Handschuhe speziell zu $1

Haupt-Floor.

Zwei Clasp Glace-Handschuhe für Damen, bestickt — in schwarzer od. Self Farbe; garantirtes fehlerloses Passen, in Farben von schwarz od. weiß, spez., morgen das Paar, $1

Perfekt passende Glace-Handschuhe für Damen, 2 Klappen, Farben schwarz und weiß, das Paar, 69c

Cashmere und Chamoisette Handschuhe für Kinder oder Damen; ein oder zwei Clasp, in buff, braun, grau, schwarz, weiß, self oder schwarzer Stickerei, — das Paar für 25c

Handschuhe für Kinder

Mocha- oder Glacehandschuhe für Kinder, fliessgefüttert, in grau oder lohfarbig, ein Clasp, speziell, per Paar 25c

Doppelte „S. & H." grüne Stamps bis Mittag

Jedermann geht zu Rothschild's

Spezial-Dinner 25c 11 Vorm. bis 5 Nachm.

Rothschild & Company
2½% Stamps Free With ... First Big Store on the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Hunderte von feinen Anzügen und Ueberziehern in diesem Aufräumungs-Verkauf

Jeder Mann, der neue Kleider braucht, ist eingeladen, sich dieselben aus unseren erstaunlichsten Werten, die wir je offerirt haben, auszusuchen.

Die Gelegenheit ist vor Ihnen. Wenn Sie gute Kleider vorziehen und sich in schöner Kleidung wohlfühlen, so ist jetzt ganz gewiß die Zeit, aus den großen Mittwinter-Verkäufen Vorteil zu ziehen.

Hunderte der feinsten Anzüge sind auf die niedrigsten Preise herabgesetzt. Beachtet dies!

324 Männer-Anzüge
413 Männer-Ueberzieher **$11.00**
Die feinsten $17.50 Sorten

284 Männer-Anzüge
269 Männer-Ueberzieher **$13.50**
Gewöhnliche $18.50 bis $20 Sorten.
Full Dreß und Tuxedo Anzüge in dieser $13.50 Partie.

Herren, welche diese prächtige Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen lassen, werden Kleider der allerbesten Art erstehen, zu Preisen, welche für solche Kleider selten vorkommen. Zuverlässig gemacht, dauerhafte Stoffe und moderner Schnitt. Eine sehr umfangreiche Auswahl in vollständigen Größen für Männer und junge Männer, in jeder Schwere und Größe. Der Verkauf beginnt am Samstag Vormittag um 8:30 Uhr. Zweiter Floor.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Deutschlands Freude über die gelungene nächtliche Kriegsfahrt des Luftflottegeschwaders nach England. — Graf Zeppelin zum Kommodore der Luftflotte ernannt. — Erweiterte Reuorganisation der deutschen Luftstreitkräfte. — Die Presse als Großmacht vom offiziellen Deutschland anerkannt. — Die Fortschritte durch den Krieg in sozialer und idealer Richtung. — Der Korrespondent des International News Service John Wallace vom Chef des Großen Generalstabs Helmuth von Moltke im Generalstabsgebäude zu Berlin empfangen. — Kriegshumor. — „Im Schützengraben bei Menil."

Selbstverständlich ist in ganz Deutschland die Freude über die gelungene nächtliche Kriegsfahrt der deutschen Luftflotte über die Nordsee nach England allgemein, und die gesammte deutsche Presse ohne Unterschied der Partei bringt begeisterte Begleitartikel über diese kühne Tat. Die Nordsee ist kein Hinderniß mehr im Kriege zwischen Deutschland und England — weder zur See, noch über der See in den Lüften. Das haben die Ereignisse in den Grafschaften Yorkshire (Flotte) und Norfolk bewiesen. Der Kaiser hat dem Lenkluftschifferbauer Grafen Zappelin ein warmherziges Glückwunsch-Schreiben gesandt und ihn zum Kommodore der deutschen Luftflotte ernannt. Dieser Erenennung ist eine weittragende Bedeutung beizumessen. Deutschland hat ein Kriegsministerium und den Großen Generalstab für die Landarmee, ein Marineministerium und den Admiralstab für die Marine. Es wird nunmehr eine gleiche Institution für die Luftflotte geschaffen. Es besteht ferner für Angelegenheiten der Armee das Geheime Militärkabinet und für Marineangelegenheiten das Geheime Marinekabinet. Diese beiden Behörunterstehen direkt dem Kaiser. Niemand als der Kaiser selbst hat da etwas dreinzureden. Ein gleiches Geheimes Kabinet wird für die Luftflotte geschaffen werden. Der Krieg erforderte einen raschen Ausbau der deutschen Streitkräfte in den Lüften, und da die Sache Hand und Fuß haben muß, so ist es unbedingt notwendig, daß eine straffe Organisation damit Hand in Hand geht, die den Erfolg der Kriegsluftfahrzeuge nur allein verbürgen kann. Diese Neuentwicklung oder, besser gesagt, Fortentwicklung der Dinge hat die Zukunft für sich; denn sie ist nicht einer phantastischen Idee entsprungen, sondern geboren aus den Erfahrungen, die in diesem Kriege in ausgiebiger Weise gemacht wurden. — Die Machtmittel der Luftflotte haben seit Beginn des Krieges ganz gewaltig zugenommen. Es ist Tag und Nacht an der Fortentwicklung der Luftwaffe gearbeitet worden. Es ist hier nicht möglich, die Vergrößerungen ziffernmäßig anzugeben. Das aber mögen sich die Feinde Deutschlands sagen, daß die deutsche Luftflotte der feindlichen nicht nur gewachsen ist, sondern sie an Gefechtstüchtigkeit in jeder Beziehung weit übertrifft. Das sei England insbesondere in's Stammbuch geschrieben.

Kriegshumor: Oh rührt nicht daran! — Die Erregung der Pariser über die Möglichkeit der Aufführung Wagnerischer Opern in Frankreich ist sicherem Vernehmen nach darauf zurückzuführen, daß im „Lohengrin" folgende Stelle enhalten ist: „Alltäglich naht vom Himmel eine Taube . ."

— Eine Köchin, die jeden Abend eifrig die Nachrichten vom Kriegsschauplatz studiert, sagt ganz aufgeregt zu ihrer Herrschaft: „Alles verstehe ich, nur das eine verstehe ich nicht, daß Tauben Bomben werfen können." („Jugend.")

In der Gardereiterkaserne im schönen Dresden dient als gewöhnlicher Reitersmann der wohlbekannte deutsche Dichter Börries von Münchhausen. Er schreibt in einem Brief folgende beherzigenswerte Worte: „Neu erschüttern mich im Tiefsten alle jene herrlichen Wirklichkeiten von Begeisterung, Getümmel, Lärm, Unruhe, wundervolle Erhebung aller Geister, — die mich mein Lebenlang ästhetisch entzündeten, und ich bin in der einzig herrlichen Lage, das, was ich in der Jugend begehrt, schon als Mann einmal in Fülle genießen zu dürfen. Wie überaus gewaltig, wie ganz wundervoll sind schon heute, wo wir doch erst begonnen haben zu siegen, die Wirkungen des Krieges! Das Mächtigste, was ein Mensch erleben kann, ist der Krieg, das Heiligste und Zauberhafteste! Wo ist unser deutsches Parteigezänk, der Neid der unteren Klassen, die Blasirtheit der oberen, wo sind der Bürokratismus und die Philistrosität, die Kleinlichkeit des Alltags, die Reichsverdrossenheit, die „böse Mainlinie", — der große Zauberer hob den Stab, und alles das verwehte wie Spreu vor seinem heiligen Atem!"—Sind das nicht treffsichere Worte eines idealen deutschen Gemüts, uns allen sozusagen aus der Seele gesprochen? Die innere Stickluft hat aus Deutschland der Krieg beseitigt. Unser Dichterfürst Schiller singt in der „Braut von Messina":

„Etwas fürchten, hoffen und sorgen
Muß der Mensch für den kommenden morgen,
Damit er die Schwere des Daseins ertrage
Und das ermüdende Gleichmaß der Tage,
Und mit erfrischendem Windesweben
Kräuselnd bewege das stockende Leben!"—

Niemand hätte die ideale Seite des Krieges und die durch ihn geschaffene fortschrittliche Lage besser skizziren können. Sehen wir ab von den häßlichen Begleiterscheinungen des Krieges — entschieden hat der Krieg Fortschritte, insbesondere auf sozialem Gebiete gebracht, um die in Friedenszeiten jahrelang vergeblich gestritten wurde. Nehmen wir nur einmal die Stellung der Presse und ihrer Vertreter von früher und jetzt während des Krieges an. Die Presse in Deutschland war vor dem Kriege in den Augen der Bürokratie und leitenden Kreise sozusagen das fünfte Rad am Wagen. Die Redakteure und Herausgeber der Zeitung waren dort nicht auf Rosen gebettet, und manch' hartes Wort fiel gegen die „Ritter der Feder," die ungeschminkt die Wahrheit verkündeten und rücksichtslos Mißstände ans Tageslicht zogen. Darin ist durch den Krieg eine völlige Wandlung geschehen, und die früheren vielgefürchteten Jünger der Presse sind heute bei den leitenden Kreisen willkommene Gäste. Die Presse ist eine ideale Großmacht und hat den reaktionären Kreisen von damals die berechtigte Anerkennung abgerungen. Auch in diesen reaktionären Kreisen hat der Krieg zum Heile Deutschlands einen Umschwung der Gesinnung vollzogen.

„Der Not gehorchend, nicht dem eignen Trieb". — Das englisch-französisch-russische Lügensyndikat übte eine entscheidende Wirkung aus und stellte die deutsche Presse in dem Dienste für's Vaterland auf die Stelle, die ihr schon lange gebührt hätte. Die Feinde kämpfen nicht nur auf dem Schlachtfelde, sondern auch in der Presse gegen Deutschland und seine Verbündeten. Die feindlichen Lügenbüros arbeiten „mit Ueberzeit" und haben schon so unglaubliche Lügen über das blaue Meer geschickt, daß man sich darüber wundern könnte, daß es nicht dabei rot angelaufen ist. Jeder Tag bringt eine förmliche Blütenlese der tollsten Wahrheitsentstellungen. Wie dem wirksam entgegentreten? Der Reichskanzler, der Chef des Großen Generalstabs, Heerführer und prominente Generäle empfingen die Vertreter der Presse, insbesondere auch die amerikanischen und gaben, ganz entgegen der früheren Gepflogenheit in Friedenszeiten, wertvolle Aufklärungen für die Oeffentlichkeit. So äußerte der bisherige Chef des Großen Generalstabes, General Helmuth, Johannes, Ludwig von Moltke, zur Zeit in Berlin, einem Vertrter der Presse, John Wallace, dem Korrespondenten der International News Service, gegenüber, daß in diesem Kriege nicht nur Deutschlands Existenz, sondern auch die europäische Zivilisation auf dem Spiele steht. Für England bedeutet dieser Krieg nichts anderes als die Vernichtung der deutschen Schifffahrt, des deutschen Handels und der deutschen Industrie. Es wünscht einfach den deutschen Handel für sich selbst. Sein Vorwand ist, die Völker Europas von dem sogenannten deutschen Militarismus zu befreien.

Die russischen Armeen sind geschlagen worden. Sie enttäuschten die Hoffnungen ihrer westlichen Alliirten auf das gründlichste. General von Moltke sprach die Hoffnung aus, daß der Korrespondent Gelegenheit erhalten werde, die deutschen Truppen im Felde zu sehen und einen persönlichen Eindruck von dem großartigen Geiste zu gewinnen, welcher trotz der Verluste und Entbehrungen heute jeden Mann im Felde wie am ersten Tage des Krieges beseelt. „Unsere Truppen", sagte er, „spiegeln die unvergleichliche, tapfere und aufopfernde Haltung der ganzen Nation wieder, welche — eine riesige, einige Masse — hinter ihren Söhnen im Felde steht. —

Im Schützengraben bei Menil.

(„Heidelberger Zeitung".)

Und werde ich siebzig, und werde ich mehr,
Das Eine vergesse ich nimmermehr:
Im Schützengraben hinter Menil,
Da lagen wir hundert Stunden still,
Und durften nicht vorwärts, nicht 'ran an den Feind,
Wir haben es nicht zu ertragen gemeint,
Wenn die Granaten uns pfeifend umbrüllt,
Mit Erdreich halb unsern Graben gefüllt,
Da mußten wir liegen still und gebückt,
Wir haben die Gewehre fest an uns gedrückt,
Die Finger in ohnmächtiger Wut geballt,
Und dachten: Kommt der Befehl nicht bald,
So brechen wir durch, es komme, was mag,—
Und warteten doch bis zum vierten Tag.
Oft, wenn die Geduld schon zu brechen schien,
Hielt uns nur die eiserne Disziplin.
Wir haben gewartet hundert Stunden
Und haben geblutet aus gleich vielen Wunden,
Daß der Hunger an unseren Kräften genagt,
Darnach hat keiner weiter gefragt.
Nur eines das Herz schier zerrissen hat,
Wenn ein Sterbender stammelnd um Wasser bat,
Und wir konnten den brennenden Durst nicht stillen,
Den letzten, flehenden Wunsch nicht erfüllen.
Alle Feldflaschen leer, kein Tropfen mehr!
Und werde ich siebzig, und werde ich mehr,
Das Eine vergesse ich nimmermehr!

G. E. Reich.

„Minna von Barnhelm"

Conrad Bolten aus Milwaukee und Frl. Duino aus St. Louis als Gäste.

Am Dienstag den 2. Februar.

Erstklassiger Kunstgenuß für das deutsche Publikum in Aussicht. — Zwischenaktmusik von Ballmanns Orchester. — Billetvorverkauf in vollem Gange.

Es ist dem Verein Deutsche Presse gelungen, sich für die am Dienstag den 2. Februar nachmittags im Garrick-Theater im Interesse der Deutschen und Oesterreich-ungarischen Hilfsgesellschaft stattfindenden Aufführung von Lessings Lustspiel „Minna von Barnhelm" die Mitwirkung des im hiesigen deutschen Theaterpublikum seit langer Zeit wohl bekannten und sehr beliebten Herrn Conrad Bolten aus Milwaukee zu sichern. Herr Bolten wird den Major Tellheim spielen. Eine weitere Anziehungskraft wird unfehlbar Frl. Duino vom deutschen Vitoria-Theater in St. Louis ausüben, welche sich bereit erklärt hat, die Titelrolle des Stückes zu übernehmen. Das Mitwirken dieser beiden Künstler scheint ein außerordentliches Interesse in den Kreisen hiesiger Theaterbesucher zu erwecken, das in der regen Nachfrage nach Eintrittskarten seinen beredten Ausdruck findet.

Noch eine andere Ueberraschung steht den Besuchern jener Vorstellung bevor. Herr Martin Ballmann hat es übernommen, mit einem starken Orchester für die Zwischenaktmusik zu sorgen, und wird dem Publikum dabei einen kurzen, nach künstlerischen Grundsätzen zusammengestellten Ueberblick über die Entwicklung des deutschen Militärmarsches während der letzten 250 Jahre geben.

In Anbetracht der starken Nachfrage nach Billets empfiehlt es sich dringend, sich sobald wie möglich mit Eintrittskarten zu versorgen. Das Garrick-Theater faßt nur 1260 Personen, und es ist leicht möglich, daß in den letzten Tagen vor der Vorstellung Mangel an guten Plätzen eintreten wird.

Eintrittskarten sind in der Redaktion der „Abendpost", Nr. 225 W. Washington Str. bei Herrn F. F. Matenaers, in der Geschäftsstelle der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, Ecke La Salle und Randolph Straße (Bureau der Hamburg-Amerika-Linie), bei Herrn Leopold Neumann, United Societies, City Hall Square Bldg. Zimmer Nr. 705 und 706, sowie in der deutschen Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 O. Monroe Str. zu haben. Die Preise der Plätze betragen: Main Floor $2, Balkon $1.50 und $1.00, Gallerie 50c, Main Floor Logensitze $2.50, obere Logenplätze $2.50.

Kaisers Geburtstag.

Die „Achtundfünfziger" werden ihn zum Besten des Roten Kreuzes feiern.

Einen großen öffentlichen Theaterabend mit Ball veranstaltet am kommenden Mittwoch, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle der Kaufmännische Verein von 1858 unter Mitwirkung des Technischen Vereins und bekannter Bühnenkünstler zum Besten des Roten Kreuzes. Zur Aufführung gelangen auf vielseitigen Wunsch der Einakter „Der Spion" von Hermann Brandau, das Drama des Deutschamerikaners, das bei seiner Uraufführung in Vereinskreisen am 2. Januar einen durchschlagenden Erfolg erzielte, und eine große Novität, „Die gelbe Gefahr", gespielt von ersten Kräften. Die Pausen werden durch Soldatenszenen und allegorische Darstellungen ausgefüllt, u.a. wird die tiefergreifende Szene des durch ein Dumdumgeschoß verwundeten deutschen Kriegers wiederholt. Ein von Herrn Adolf Kraz, Vertreter der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft, vorbereiteter Ball schließt sich an. Eintritt 50 Cents, reservirte Sitze $1. Karten bei der Hamburg-Amerika-Linie, in der Nordseite Turnhalle und allen durch Plakate ersichtlichen Verkaufsstellen, sowie in der Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins von 1858, Nr. 1840 W. Monroe Straße. (Telephon Seeley 1223.) Der gesammte Ertrag geht an die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft.

* Ida Gordon hat Benjamin Cohen, der ihr in Rußland und später in New York wiederholt die Ehe versprochen haben und dann treulos geworden sein soll, wegen Bruchs des Eheversprechens im Superiorgericht auf $20,000 Schadenersatz verklagt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Daß die „Abendpost" ihre Spalten dem Publikum öffnen will für kurze, sachliche Erörterungen zum besseren Zusammenwirken hiesiger Mitteleuropäer, ist mit Freuden zu begrüßen, ob es möglich ist, die Sache „kurz zu fassen", muß der Zukunft überlassen bleiben.

Kurz gefaßt hat der Franzose M. Faugerous die Ursachen des Nichteinigseins der Völker in seinem jetzt im Pariser „Salon" ausgestellten Bilde, welches so viel von sich reden macht und so viele Kritiker anzieht. Das Bild zeigt eine wunderbare Figur „Die nackte Wahrheit", welche aus dem dunkeln Hintergrunde dem Lichte zustrebt. Das Bemerkenswertheste an dem Bilde ist das anschauende Volk. Alle menschlichen Leidenschaften zeigen sich auf den Gesichtern. Alle Schichten der Bevölkerung sind vertreten, Furcht, Bangen, Zweifel spiegeln sich wieder in den verschiedenen Stellungen. Viele laufen davon, andere beobachten nur verstohlen die Gestalt der Wahrheit, nur ein Kind in den Armen der Mutter lächelt und streckt verlangend die Aermchen aus, andeutend, daß die Zukunft die Wahrheit verlangt.

Es ist ja eine alte, abgedroschene Geschichte, die Behauptung, daß die Wahrheit endlich siegen wird, warum wird die Wahrheit denn nicht gesagt? —

Das Bild beantwortet die Frage „kurz und bündig", d. h. für diejenigen, welche den Sinn begreifen.

Das große Publikum ist Schuld an der Krisis, von welcher der europäische Krieg nur ein Symptom ist. Das große Publikum betrachtet die Wahrheit wie Schiller dieselbe schildert in seinem Gedichte: „Das verschleierte Bild zu Sais" und ebenso der oben genannte französische Maler es andeutet, man hat Angst vor der Wahrheit. Warum?

Es ist doch allgemein anerkannt, daß die Wahrheit, das Wissen Macht ist, warum wollen wir „vom deutschen Stamm" noch länger der „Diplomatie" vertrauen, welche Schuld ist an all dem Elend, welches uns umgibt, warum es nicht mit der ganzen, nackten Wahrheit versuchen?

An der Hand der Natur, mit der allmächtigen Natur als Leiter und Richter, müssen wir der Wahrheit zustreben, wollen wir einen dauernden Erfolg haben; sobald persönliche Interessen, andere Einflüsse als das Streben nach Wahrheit uns beeinflussen, weichen wir vom rechten Wege ab und kommen nicht ans Ziel. Hoch und groß und edel muß dieses Ziel sein. „Der Mensch ist das Produkt seiner Umgebung". Wir „vom deutschen Stamm" wurden und werden beeinflußt von unserer Umgebung und sind zum großen Teil, so wie die „Abendpost" uns schildert, weit entfernt davon, Engel zu sein. Einen großen Vorteil aber haben wir den meisten anderen Nationen voraus, wir sind ein Urvolk, urwüchsig entwickelt sich der deutsche Geist, das deutsche Wesen, nach deutscher Art. — Namen tun ja wenig zur Sache, meinetwegen soll „Mitteleuropäisch" der Name sein des neuen Geistes der Wahrheit, welcher sich durchringt. Durchringen wird er sich dieser neue Geist. Ströme von Blut und ungeheure Werte können uns und der Mitwelt erhalten bleiben, wenn wir es unseren Feinden klar machen, daß sie gegen Naturgewalten kämpfen und nicht gegen Menschen. Der Geist der neuen Zeit, die Wahrheit und das Recht ist unbesiegbar, diejenigen, welche sich zu Vertretern, zu Werkzeugen dieses neuen Geistes gebrauchen lassen, mögen teilweise zu Grunde gehen, aber andere, jüngere, bessere, tatkräftigere Vertreter werden die Waffen ergreifen und der Wahrheit zum Siege verhelfen. Fingerzeige aus dem Leserkreise, Stimmen aus dem Volke sollten der Redaktion helfen, dem gesteckten Ziele näher zu kommen.

Achtungsvoll,
Geo. A. S.

An die Redaktion der „Abendpost".

Meiner Meinung nach kann das Gesetz betreffs des Waffenausfuhrverbots nicht schnell genug durchgeführt werden. Hier sind mehr denn 500,000 gedrillte, deutsche und österreichische frühere Soldaten, die gerne die kanadische Grenze und viele andere wichtige Punkte besetzen würden. Es bedürfte nur eines Aufrufes, daß unser Adoptivvaterland in Gefahr ist, dann sollten Sie einmal sehen, wie unsere hier geborenen Jungens John Bulls Flagge eine andere Farbe anpinseln würden. Mit patriotischem Gruß, Paul W.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Verwaltung des deutschen Theaters im Bush Temple hat schon oft über die Frage nachgedacht, an wem liegt eigentlich die Schuld, daß die Vorstellungen so schlecht besucht sind? Obgleich selbst zu dem männlichen Geschlecht gehörend, muß ich sagen, daß es an den Männern selbst liegt. Man gehe nur in eine Wirtschaft zum Beispiel, da stehen sie am Schanktisch und loben die deutschen Truppen im Felde, erzählen einander, was die Deutschen für Amerika getan haben und so weiter. Fragt man sie aber: Seid Ihr schon einmal im deutschen Theater gewesen? dann setzen sie sich verschämt hin und spielen ihren Skat oder „66". Sprecht aber nun mit unseren Frauen! Ja, sagen sie, wenn es nach uns ginge, so würde das Bush Temple täglich zu klein sein, um uns und unseren Kindern genügend Platz zu bieten. Die Feinde Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns haben selbst zugegeben, sie können nie gewinnen, so lange es noch Frauen in diesen Ländern gibt, und ich glaube, daß so lange Chicago noch deutsche, österreichische und ungarische Frauen hat, so lange gibt es noch einen Platz, wo man die Kinder die deutsche Sprache hören lassen kann, und das ist im Germania-Theater.

Achtungsvoll,
Ein Theaterfreund.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Es gereichte mir zur großen Freude, den Artikel „Der deutsche Krieg" in der „Abendpost" vom 19. d. Mts. zu lesen.

Die Schlußworte des Artikels liefern den Beweis, daß die Deutschen in Amerika, obschon sie in Bezug auf politische Ansichten, und mit Rücksicht auf die Haltung unserer Regierung gegenüber den kriegführenden Mächten, nicht einig sind, es doch einsehen, daß besonders jetzt politische und andere Meinungsverschiedenheiten beiseite gelegt werden müssen, um den Gegnern des Deutschtums eine feste und einstimmige Front zu bieten.

Das Ansehen und der Einfluß der deutschen Bürger hat bisher in Amerika hauptsächlich daran gelitten, daß unter ihnen keine Einigkeit herrschte im politischen Wirken, und daß sie ihre Ansichten und Rechte nicht mit genug Nachdruck behaupteten. Leider fehlt es den Deutschen an genügender „Agressivineß". Er mag seine Ziele nicht durch zu viel Anwendung von Streitsucht erreichen, und doch beschuldigt man das deutsche Volk mit dem Vorwurf, kriegsliebend zu sein und den Plan zu hegen, sich die Weltherrschaft aller Länder zu erringen.

Ich glaube, daß jetzt der geeignete Zeitpunkt gekommen ist, wo die Deutschen in Amerika (und darunter sollten auch Alle deutscher Abkunft gezählt werden), ein engeres Verhältniß zu einander zustande bringen sollten. Religiöse und politische Meinungsverschiedenheiten sollten begraben werden. Die deutschen Zeitungen und Zeitschriften sollten ihre politischen Ansichten unterdrücken, und einheitlich arbeiten, die Vorurteile gegen das Deutschtum in diesem Lande mit voller Kraft zu bekämpfen und dem amerikanischen Volke ganz andere und richtigere Ansichten bezüglich englischer und deutscher Tendenzen beizubringen.

In der Erwählung von Beamten sollten deutsche Bürger hauptsächlich beeinflußt sein von dem Vorteil, welcher eine solche Wahl diesen Zwecken gewähren würde.

Zu meinem großen Bedauern sehe ich jetzt den Fehler ein, den Tausende von Amerikanern deutscher Geburt (zu denen auch ich gehöre), gemacht haben, indem sie die Muttersprache in ihren Familien nicht aufrecht erhalten haben. Unsere Kinder haben infolgedessen die Liebe zu deutschen Sitten, Anschauungen und Grundsätze verloren; ja sie sind sogar von dem Gift der beständigen Deutschenverleumdung in unseren amerikanischen Zeitungen so angegriffen, daß ihre Sympathien mehr den Feinden Deutschlands als Deutschland selbst zu Gute kommen.

Mögen die deutschen Zeitungen dieses Landes aller Schattirung ein Uebereinkommen bewerkstelligen zum Zwecke, deutschen Einfluß, deutsche Ehrlichkeit und deutsche Grundsätze zu fördern. Je größere Erfolge solche Bemühungen mit sich bringen, je bessere amerikanische Bürger werden erzeugt werden.

Achtungsvoll.
Jos. Sueß,
3311 Walnut Str.

Euer Laden

bringt Euch größeren Profit dieses Jahr, falls Ihr ihn drahten laßt für

Elektrisches Licht

Beginnt neues Geschäft zu erlangen indem Ihr Euren Laden besser und heller macht durch Elektrizität. Ihr werdet Euch über die niedrigen Kosten wundern.

Ruft auf Contract Department, Randolph 1280 — heute.

Commonwealth Edison Company
120 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2393 Jan. 22., Feb. 5.

Personalnachrichten.

— Im Heim der Präsidentin Katharine Dunker fand eine frohe, gemütliche Nachfeier ihres 62. Geburtstages, der auf den Weihnachtstag fällt, statt. Die Mitglieder der Lindenloge, des Damenvereins Amerika und des Immergrün-Frauenvereins hatten sich zahlreich eingefunden, und die Gastgeberin bewirtete sie auf's Beste. Sie wurde reichlich mit Geschenken und Blumen bedacht. Bei Vorträgen und Gesang verging der Abend nur zu schnell.

— Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern Nachmittag Frau Anna Selbmann, Gattin von Herrn Eduard Selbmann, vom Trauerhause, Nr. 1922 Wilson Ave., aus nach dem Friedhof Rosehill zu Grabe getragen. Sowohl im Hause, wie am Grabe hielt Pastor W. Grotefeld eine Ansprache.

— In Atlantic City, N. J., starb gestern Louis F. Simon, Geschäftsführer der hiesigen Kleiderfirma M. L. Rothschild, die er mitbegründet hatte. Seine Wittwe und zwei Kinder, Frau Henry Einstein und Felix, betrauern ihn. Die Familie wohnt 5124 Michigan Ave.

Kanarienzüchter-Verein.

Er beginnt am kommenden Sonntag seine öffentlichen Vorträge.

Im Vereinslokal des Herrn Chas. Oestreich, 230 W. Lake Str., wird am nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, eine öffentliche Versammlung der Kanarienzüchter, verbunden mit Vorträgen, abgehalten. Das Thema lautet: „Auswahl der Heckvögel." Daß die Vorträge, die nur von erfahrenen Züchtern gehalten werden, für manchen Liebhaber und Vogelfreund von großer Wichtigkeit sind, unterliegt keinem Zweifel. Auch werden verschiedene Kanarienfänger dem Publikum vorgestellt, und es wird genau erzählt, was sie Gutes und Schlechtes in ihrem Liede vortragen. Es sollten alle Vogelliebhaber anwesend sein, denn alle sind freundlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei. Leute, welche Lust und Liebe zur Sache haben und geneigt sind, dem Verein beizutreten, mögen sich um Näheres an die Mitglieder des Vereins wenden. Die Beamten sind: Frank Zager, 3420 Beach Ave., Präsident; M. Roth, 1928 Hancock Str., Sekretär.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Frauenverein wird am kommenden Dienstag, 2 Uhr Nachmittags, ein gemütliches Tanzkränzchen mit öffentlicher Installirung der Beamten abhalten, und zwar in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., wozu alle Freunde herzlich eingeladen sind. Essen und Trinken ist für Mitglieder frei, Gäste bezahlen 25c Eintritt, Kinder 10c. Für ein paar gemütliche Stunden ist bestens gesorgt.

In Schönhofens Halle wurden über 200 Beamte von 17 Logen des Ordens Mutual Protection, unter diesen die deutsche Körnerloge Nr. 54 mit über 400 Mitgliedern, in Gegenwart von über 1000 Personen feierlich installirt. Die Feier begann mit dem allgemeinen, von Herrn George Koop geleiteten Gesang von „America" und schloß mit einer Ansprache über Versicherung im allgemeinen und Versicherung im Orden Mutual Protection im Besonderen. Die Hauptpunkte der Rede waren, daß Ordensversicherung das Beste sei für Arbeits- und andere Leute mit beschränkten Mitteln, nicht nur weil sie billiger und bequemer sei, sondern besonders wegen der mit ihr verknüpften geselligen und anderen Vorteile. Der Orden Mutual Protection habe einen größeren Reservefonds zur Sicherung der Auszahlung jeder Versicherung von $1000, als andere Gesellschaften. Von den 500 Gesellschaften des Landes seien nur 15 so alt, wie dieser Orden, seine Polizen seien zum vollen Nennwert gangbar und die Sterbegelder würden in kürzester Frist ausgezahlt.

HOTEL BISMARCK
Morgen: Helgolander Schnitzel, Pschorr Bock.

Unglaublich frech.

Die Polizei glaubt einen guten Fang gemacht zu haben. Nachdem er vorgeblich unter der falschen Vorspiegelung, ein „Inspektor" zu sein, sich Einlaß in die Wohnung der Frau Walter N. Bascher, Nr. 1634 Greenview Ave., zu verschaffen versucht hatte, sprengte ein frecher Raubgeselle, während Frau Bascher zur Hintertür hinauseilte und von der Wohnung eines Nachbarn aus die Polizei benachrichtigte, die Vordertür. Er war angeblich im Begriff, eine Kommodenschublade zu plündern, als Schergen ihn überumpelten und dingfest machten. In der Wache gab der Häftling an, Wm. Flynn zu heißen und als Kavallerist auf den Philippinen gedient zu haben. Die Polizei hält ihn für den Halunken, der im letzten Monat unter falscher Flagge Einlaß in viele Wohnungen der Nordseite erlangt und sie geplündert, oder aber die Inhaberinnen in Angst und Schrecken versetzt hat.

„Silberklänge."

„Silberklänge" ist der Name einer lebensgroßen Marmorgruppe, welche den im Lincoln Park zu errichtenden neuen Musikpavillon zieren wird. Sie stammt von Giorgia Renault, einem jungen Bildhauer, der noch vor wenigen Jahren sein Brot als Matrose, beziehungsweise als Kohlengräber verdiente, dann nach Chicago kam und sich im Kunstinstitut als Modell anbot. Dort zog er die Aufmerksamkeit Lorado Tafts auf sich, der sein Talent entdeckte und ihn in der Bildhauerkunst unterwies.

Altes Erkältungs-Heilmittel—Trinkt Tee!

Holt ein kleines Packet Hamburger Brusttee, wie man auf deutsch sagt, in irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffelvoll von dem Tee, gießt eine Tasse kochendes Wasser darauf, siebt ihn und trinkt eine Teetasse davon zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu beseitigen und Grippe zu heilen, denn er öffnet die Poren und erleichtert den Blutandrang. Befördert auch Stuhlgang und bricht dadurch die Erkältung sofort.

Ist wenig kostspielig und rein vegetabilisch, daher unschädlich.
tete ferner über die Weltnachtse und

Steife Gelenke und Schmerzen?
Musterole lindert schnell

Halten Sie eine Büchse im Hause. Es ist das beste Mittel gegen Kreuzschmerzen, wehe Muskeln oder Gelenke, rheumatische Schmerzen u. s. w.

MUSTEROLE ist eine reine, weiße Salbe, mit Senföl hergestellt. Es dringt an den Sitz der Schmerzen und vertreibt sie, zieht aber auch auf der zartesten Haut keine Blasen.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Es tritt an die Stelle des altmodischen, unbequemen Senfpflasters.

MUSTEROLE wird empfohlen für Bronchitis, Bräune, Asthma, Brustfellentzündung, Hüftweh, Neuralgie, Verrenkungen, steifen Hals, Quetschungen, Kopfweh und Erkältungen auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Ihrem Apotheker — in 25c und 50c Büchsen, und eine besondere große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmen Sie kein Ersatzmittel. Kann Ihr Apotheker es Ihnen nicht liefern, so senden Sie 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir senden Ihnen eine Büchse portofrei.

F. R. L. Secord, 18 W. 128. Str., New York City, sagt: „Senden Sie mir, bitte, eine große Büchse Musterole für meinen Officegebrauch; ich habe bei meinen Patienten damit sehr gute Resultate erzielt." (63)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bell System

Chicago Telephone Company · Local · Long Distance Telephone · Bell System · American Telephone & Telegraph Co.

Statistiker haben berechnet, daß die kriegführenden Nationen über eine Milliarde Dollars den Monat in diesem Feldzug ausgeben. Sehr viel von dem Geld wird in Amerika ausgegeben.

Wenn eine große Bestellung in Eurer Branche gemacht werden soll, setzt Euch schnell in Verbindung und versucht einen Teil des Geschäfts zu erlangen. Der schnellste Weg ist über das Fernsprech-Telephon. Benutzt den

Telephon Weg

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Persel, John M., 21 J.; 6318 N. Clark Str.
Beck, Nicholas, 75 J.; 1956 Howe Str.
Peisel, John, 51 J.; 6318 N. Clark Str.
Costello, Susie, 4147 Washington Blvd.
Eger, Margaret, 35 J.; 1441 W. 50. Str.
Gaebel, Flora, 3725 Maple Square Ave.
Golser, Franz, 43 J.; 2100 Roscoe Str.
Harms, August, 25 J.; 6843 S. Halsted Str.
Kallbrenner, Mary M., 80 J.; 718 Englewood Avenue.
Neuberg, Gabriel, 1234 S. Harding Ave.
Plath, George, 5955 W. Walton Str.
Saiger, Frank Joseph, 14 J.; 1618 Marshfield Ave.
Thielmann, John, 5914 Winchester Ave.
Wassen, Mary, 918 W. 37. Str.
Weiß, Mildred, 5125 S. Talman Ave.
Weber, Otto J., 3244 N. Hamlin Ave.
Wiener, Frank, 20 J.; 3543 W. 13. Place.
Zimmermann, William F., 25 J.; 2840 W. Division Str.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Adolph T. Tockstein, Anna Kodl, 28, 19.
E. J. Edelstein, Natalie E. Cohn, 28, 25.
Thomas J. Bierman, Jane McGlynn, 30, 25.
W. Pytlewicz, Juzefa Cwylla, 30, 21.
E. J. O'Connell, Helen D. Clare, 32, 28.
Jacob A. Stern, Gertrude Easton, 27, 28.
A. B. Engberg, Sadie Levy, 26, 19.
John Mikolwczyk, Aniela Sasko, 23, 21.
John Wisniewski, Gertrude Bielawski, 25, 16.
Tony Urban, Bertha Parlowicz, 22, 17.
Alois Tesinsky, Rosie Dobes, 22, 25.
William Starke, Marie Bishop, 35, 35.
A. Dervinis, Domicela Kewieviz, 26, 20.
Jacob Bos, Rika Grimberg, 20, 19.
Wm. O. Muller, Alvina Lampe, 29, 28.
C. A. Rogers, Barbara McLean, 37, 23.
W. Baran, Walerya Gonka, 25, 19.
J. W. Farrell, Jeanette M. Jobin, 31, 27.
S. Tylak, Aniela Autkiewicz, 22, 19.
Fred L. White, Maud White, 39, 44.
Andrej Czach, Katarzyna Grzesik, 22, 22.
R. D. Williams, A. H. Calloway, 24, 22.
Charles M. Strieby, Nell Conley, 34, 21.
Harold F. Allen, Alice J. Davis, 25, 19.
John Tolunas, Barbara Gurski, 27, 24.
J. C. Bastell, Leokadia Opiela, 32, 21.
P. Jurewich, Nellie Gregorewich, 25, 22.
Paul A. Piotrowski, Gertrude Lindsay, 25, 23.
Joseph Mayer, Nell Bisago, 27, 19.
Emil Calugi, Algiene Bannelli, 24, 21.
Nathan Selper, Fannie Lipofsky, 25, 20.
Anthony Appledorn, Letitia Walker, 26, 20.
Abraham Berg, Lena Goldberg, 27, 23.
Peter J. White, Marie Larsen, 29, 23.
Roy Kline, Melva Sasstrom, 21, 20.
Frank Booker, Lena Jones, 45, 53.
Arthur B. Fowler, Louise J. Crane, 29, 20.
O. G. Zimmerman, R. E. Gunnison, 22, 18.
H. van Obstfelder jr., M. Hanson, 32, 30.
William Aufrecht, Loretta C. Brandeis, 32, 21.
Thomas Fee, Annie Rafter, 32, 26.
J. R. McDonald, R. F. Nichols, 40, 27.
A. Kachinsky, S. Krasowsky, 25, 20.
J. R. Hendrick, Hallye M. Clark, 30, 22.
Gus Diamond, Mary Svoboda, 20, 22.
William E. Webb, Frances Jeske, 24, 21.
Jozef Jasiewicz, Julia Kuc, 22, 18.
John W. Erickson, Ella Wascher, 21, 18.
William Canty, Ella Stewart, 23, 19.
Joseph Wassell, Anna Lofstrom, 43, 31.
Paul Pabara, Sophia Golob, 27, 20.
Pawel Kiva, Rozalie Fiador, 23, 22.
John Svarich, Dorain Plese, 27, 18.
Frank Lenkart, Julia Jucas, 37, 24.
C. F. Shriver, Nellie Schwerdtfeger, 32, 24.
Peter Vincenzo, Mary DelGeorge, 25, 18.
H. W. Maynard, M. Thompson, 27, 30.
Peter Carl, Carrie Jenson, 22, 19.
S. Leszkewicz, E. Jakubowska, 25, 22.
A. H. Speaker, Clara Schreiber, 23, 22.
J. Kopelsky, Celia Tenenbaum, 23, 18.
W. Kusmider, Mary Potumpa, 22, 22.
Mark Ruklich, Agnes Marich, 25, 18.
Herman Heinsberg, Eva Birne, 35, 32.
Abraham Ilie, Dora Emilovitz, 29, 26.
T. Golubiewski, H. Szczepanska, 24, 22.
F. Wollenberg, Josephine Klien, 21, 17.
Ellsworth Bates, Anna Koch, 36, 27.
Michal Szmula, Zofija Rubak, 22, 20.
Tomasz Madura, Aniela Dobosz, 26, 22.
John A. James, May Moon, 38, 38.
G. Di Silvio, Maria Pediconi, 27, 24.
Andrej Grzyb, Anna Gosicek, 36, 24.
M. Gennell, Julia Lewandowski, 21, 17.
S. Sloniecznv, Wanda Musiala, 24, 19.
Jacob Victor, Minnie Grudwarg, 33, 21.
Joseph Sintich, Zosie Zulich, 28, 23.
Adam Wiater, Walerya Perek, 20, 18.
Abe Rosenfeld, Elsie Ruvman, 27, 25.
Joseph Ogozerec, Agata Cygan, 20, 19.
Jacob Kolb, Maria Gentemann, 26, 19.
Pencian Cohen, Anna Kestin, 22, 19.
Edward Olson, Grace Wade, 23, 24.
Ira Friedenberg, Ruth Rauber, 29, 20.
W. Freese, Genevieve McGrath, 23, 19.
J. Zurowski, M. Chrabarecz, 25, 19.
C. J. Hansen, N. Christiansen, 24, 31.
J. W. Kendricks, Gertrude Janke, 23, 18.
Frank Baron, Sophie Sieberg, 21, 19.
A. Latocha, Maryanna Maciaszek, 23, 20.
S. Ligeza, Wiktorya Hendzel, 21, 19.
Stanley Chililli, Rose Wisniewska, 28, 23.
Ben Gallichio, Angelina Lapetina, 25, 20.
J. Petkevitzius, Tekla Palonaiti, 30, 26.
John Schmekel, Katherine Stapleton, 26, 25.
Samuel Klein, Fannie Lefler, 36, 26.
Paul Bugielski, Mary Chmielarz, 27, 21.
Jakob Slawronek, Anna Cygel, 25, 20.
Jozef Olszewski, Anna Niemic, 38, 22.
Jozef Kalaman, Mary Bermak, 24, 19.
Ludwik Huska, Katerina Danka, 22, 19.
Frank Walsh, Frances Polachek, 24, 19.
Martin Marsh, Esther Wendell, 24, 21.
G. Petronda, Agatha Savadlia, 23, 18.
Oscar Hansen, Frances Sliwinski, 22, 18.
Peter Truhan, Stella Ozga, 21, 19.
Adolf Olson, Emma Carlson, 51, 37.
Frank Zurek, Sophie Zaluga, 23, 21.
Jozef Halerz, Maryanna Dybasz, 28, 21.
W. Jablonski, Frances Szumarska, 21, 19.
Zinovi Borisow, Julia Bogasz, 26, 21.
C. Chiapetta, Domenico Rumita, 30, 23.
William Kent, Cathryn Murray, 34, 23.
Piotr Kure, Weronika Willos, 24, 27.
Harry M. Gardner, Alice Classon, 34, 21.
Joe Bender, Bertha Glas, 23, 22.
Ludvig Sypien, Karola Rudno, 24, 18.
George E. Neal, Sigrid A. Madson, 30, 24.
Joseph Tikas, Soffie Kvasnicak, 28, 20.
John Defrenga, Antonia Romano, 28, 21.
Carl A. Apata, Adelaide Sanders, 24, 23.
C. C. Moore, jr., Nina E. Pelshaw, 22, 24.
J. Palowac, Magdalena Slusinski, 29, 30.
Franciszek Zajac, Zofia Zieba, 22, 19.
B. Kulbowik, Kamiela Bemba, 26, 22.
F. Jamoz, Jusefa Drzewicka, 30, 20.
Reuben Johnson, Elizabeth Janpen, 23, 21.
Jozef Malcher, Honorata Menor, 23, 23.
James Stahl, Anna Krizek, 25, 20.
Karol Gockowski, Pauline Jawar, 26, 24.
A. Zilins, Eleanor Jadzdowska, 21, 19.
Wladyslaw Zara, Marya Mucich, 24, 19.
Jacob Bjerning, Borghild Monsen, 31, 27.
F. Salorch, Salomeya Zagarska, 24, 22.
Arthur P. Benner, Anna Moore, 25, 27.
W. Malyska, Agnes Wasluciowa, 25, 24.
Raffaele Pensa, Lucia Girliandi, 22, 20.
Arthur Gilford, Anna Swartz, 21, 18.
Jan Matela, Josefa Kulasik, 22, 22.
David Eichner, Marie Olwososlay, 34, 28.
Israel Levin, Ida Wiener, 23, 20.
Frank Breer, Evelyn Jarvis, 29, 18.
W. Adamski, Anna Wojteska, 28, 21.
George Wictor, Leona Schuler, 20, 19.
Fred Lueck, Minnie Longs, 25, 37.
F. R. Dailey, Emma E. Landry, 46, 43.
Robert Nelson, Jennie Forsberg, 33, 29.
Joseph Kowiensky, Lizzie Krugrolka, 33, 37.
W. E. Lay jr., M. Pociechowska, 24, 24.
J. Puscizna, Katarzyna Dylewicz, 23, 23.
Santolo Masia, Louise Fargo, 23, 18.
Joseph Derus, Stella Decowska, 21, 18.
Nathan Brodheim, Margaret Reiß, 29, 23.
Jan Pszeniczny, Annie Polak, 26, 19.
Emil Edell, Anna Balke, 21, 21.
Jan Warchal, Katarzyna Kriva, 23, 22.
Stanislaw Cygan, Mary Szczepanik, 25, 21.
Edward Schuetz, Olga Singerling, 23, 19.
Janas Stulgo, Agneska Wolotojity, 27, 23.
Jan Laskowski, Antonina Skowron, 24, 21.
James M. Liska, Theresa Kris, 23, 22.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Franklin Blvd., 105 F. westl. v. Homan Ave., Nordfr., 26 bei 150; Morris Kotitsky an Wm. J. Owens, $6000.
Monroe Str., 495 F. östl. v. Loins Ave., Südfront, 33 bei 124; Carl H. Hohlfeld an Thos. J. Duffy, $1400.
LaCrosse Ave., Südostecke Fulton Str., Westfr., 40 bei 125; Mary Usialis an Anna Jaslis, $9000.
Cicero Ave., Nordostecke Van Buren Str., Westfront, 82 bei 100; Alex Beifeld u. A. an Irene Burgraeve, $12,000.
Winona Str., 960 F. östl. v. California, Südfr., 30 bei 151; H. E. Gemmill an E. S. Hoyt, $3000.
Gunnison Str., 26 F. westl. v. La Vergne Ave., Südfr., 25 bei 125; Maciej Potocki an John Krol, $3500.
Keating Ave., 74 F. nördl. v. School Str., Ostfront, 75 bei 180; Anton Merl an Anna R. Merl, $1000.
Montrose Ave., 55 F. westl. v. Springfield, Südfr., 25 bei 134; Michael Bilicki an Sigismund Bilicki, $2000.
Whipple Str., 150 F. südl. v. Roscoe, Ostfront, 50 bei 125; Anna Deschger an F. Hugo Beyer, $2500.
W. Giddings Str., 120 F. westl. v. Washtenaw Ave., Nordfr., 40 bei 125; Fred L. Fischer an Nellie Nelson, $1900.
Christiana Ave., 147 F. nördl. v. Wellington Str., Ostfr., 25 bei 123; Christine Eberle an Wladyslawa Klaczynski, $2800.
Hamlin Ave., 337 F. südwestl. v. Milwaukee, Nordwestfr., 28 bei 103; Albert Haeupe an Josef Kowaczek, $4700.
Hamlin Ave., 268 F. nördl. v. North Ave., Ostfront, 25 bei 125; Charles W. Anderson an Peter W. Klein, $3800.
Vine Str., 100 F. südl. v. Willow, Westfront, 25 bei 96; Magdalena Walter u. A. an Peter H. Leitung, $2000.
Wells Str., 68 F. nördl. v. Whiting, Westfront, 25 bei 100; Jacob C. Wolf u. A. an Charles F. Beck, $3200.
Carondelet Ave., Südostecke 133. Str., Westfr., 75 bei 119; Henry F. Klinge an Mary Walenga, $1200.
Michigan Ave., 341 F. nördl. v. 41. Str., Westfront, 50 bei 177; John E. Robinson an Wm. Ashton, $7500.
Parnell Ave., 175 F. nördl. v. 125. Str., Ostfr., 75 bei 124; Erben von John Grelewicz an Teresa Grelewicz, $1400.
Paxton Ave., Nordostecke 69. Str., Westfr., 79 bei 189; Frank A. Naas an John F. Kenna, $5000.
67. Str., 150 F. östl. v. Madison Ave., Nordfr., 50 bei 115; David Rosenheim an Thomas A. ...

MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Viele wundervolle Bargains in Damen- und Kinder-Trachten

Coats für Damen, aus schweren fancy Mischungen oder Chinchilla, dies ist ein regulärer 9.00 Wert, herabgesetzt, während dieses Verkaufs, auf 4.49
Coats für Kinder, Astrachan oder Chinchilla, in braun, Navy oder grau; Größen 2 bis 6; diese Coats werden regulär für 5.00 und 7.50 verkauft, während dieses Räumungsverkaufs für 1.95
Kinderkleider. Wir kauften das ganze Lager eines wohlbekannten Fabrikanten. Alle Kleider sind aus bestem Gingham gemacht, sehr nette Muster, mit fancy Besatz; speziell, zu 49c
Waists für Damen, fancy bestickt, „Odd"-Größen, reguläre 1.00 Werte; weil diese Waists aber ein wenig beschmutzt sind, verkaufen wir sie aus zu 29c

Mit den Möbeln
in unserer Möbel-Abteilung wird schnell geräumt, aber es bietet sich noch immer Gelegenheit, viele Bargains zu erhalten.
75.00 Parlor-Ausstattungen, Eichenholz- oder Mahagony-Gestelle, und mit spanischem Leder gepolstert, zu 37.00
15.00 Dressers, aus massivem Eichenholz, große Schubladen, mit großem französischen geschliff. Spiegel, für Samstag nur zu 7.98
Küchen-Kabinets, massives Eichenholz, „Natural Finish", wert 25.00, speziell zu 10.98
5.00 Schaukelstühle, Eichen oder Mahagony, massive Holzsitze und hochfein polirt, zu 2.98
5.00 Medizin-Kabinets, Eichenholz oder weiß emaillirter Finish, mit französischem geschliffenem Spiegel, zu 2.98

Haushaltwaaren
Galvanisirte Wassereimer, 12 Quarts, Stück 13c
Kaffeetöpfe, blau und weiß, 2, 3 und 4 Quarts, Stück 43c
Rock- und Kleider-Aufhänger, aus Hartholz gemacht, speziell 1c

Groceries, Fleisch und Provisionen für Sonntag.

Century Mehl; ⅛ Barrel $1.77
Washburn Gold Medal Mehl; ⅛ Barrel $1.79
Eckharts Best Bohemian Roggen-Mehl; ein Achtel Barrel 89c
Extra feine junge Juni-Erbsen; stets 12c; am Samstag die Büchse 7½c
Feinste einheimische Sardinen, Büchse mit Oeffner; 3 Büchsen für 13c
Kaffee, frisch gerösteter Golden Blend Rio; das Pfd. für 10½c
Ridgeways Orange Label Tee; eine ¼ Pfd.-Packung zu 13c
Hersheys Kakao; ¼ Pfd.-Büchse 14½c
Lard Swifts Jewell Compound; Pfd. 9½c
Feinster granulirter Zucker; 10 Pfd. für ... 49c mit 1 Pfund Kaffee zu 25c, 30c oder 35c
Butter—Moellers beste, reich und sahnig; das Pfd. für 34c
Eier—auserwählte und große; Dtzd. 25c
Kartoffeln—weiß und mehlig, die beste, erhältliche Sorte; Peck 14c; Bushel 55c
Nur zwei Bushel an jeden Kunden abgegeben)
Fancy gebrochener Kopfreis; speziell 3 Pfd. für 14c
American Family Seife; 10 Stück für ... 39c (mit 1 Pfund Kaffee von 25c aufwärts)
Snider's Catsup, große Flasche 16c; kleine Flasche für 10c
Peanuts—frisch geröstet; Pfd. 8½c
Pflaumen, fancy Santa Clara; Pfd. 6½c
Kaffee—Moellers Special, deliziöses Aroma; Pfd. 35c 3 Pfd. für 1.00
Dodge County Backstein-Käse; das Pfund für 18½c
Apfelsinen, Riverside Navels, extra groß; das Stück zu 2c

Candy-Spezialitäten
Bitte Sweet Schokoladen, sortirte Aromas; das Pfd. 21c
Satin Finish Butter Cups, mit reiner Frucht gefüllt; Pfd. 23c
Gum Drops; Pfd. 8c
Schokolade Lozengers; Pfd. für 7c
Jelly Bohnen; Pfd. für 7c

Weine und Liköre
1.25 Flasche Cream Rye oder Old Grand Dads Kentucky Whisky; Quartflasche für 67c
Doppel Getreide Kümmel; die Quart-Flasche für 53c
Old Sunny Brook, gefüllt in Bond; volle Qut.-Fl. 79c
$1 Flasche California Cognac Brandy zu 54c
1.10 Fl. Old Union Kentucky Bourbon — volles Quart für 58c; zwei Flaschen für 1.12
Malt Marrow; 12 Flaschen für 93c
1.25 Flasche Creme de Menthe; fancy Flasche für 69c

Fleisch
Swifts beste Frankfurter, Pf 11c
Mag. Pork-Loins, Pf. 13½c
Leg of Veal, Milk fed, Pf. ... 18c
Prime Chuck Roast, Pfd. ... 13½c
Hinterviertel Lamm, Pfd. ... 15¾c
Vorderviertel Lamm, Pfd. ... 12½c
Hamb. Steak, Pfd. 11c
Callic Schinken, Pfd. 12½c
Frühstückspeck, Pfd. 22c
Gekochter Schinken, geschnitten, Pfd. 30c

Bargains in Drogen
50c Bromo Seltzer, Packet, 31c
25c Zona Corn and Bunion Remover, zu 15c, zwei für 25c
Spezielle Vorführung. $1 Duffy's Malt Whiskey, 68c
25c Kahler's Kopfwehpulver, 14c
50c Beef, Iron and Wine, Fl. 30c

Kleiderstoffe zu niedrigen Preisen
Dritter Tag des grossen Verkaufs
Wir offeriren unseren Kunden eine Gelegenheit, zu weniger als der Hälfte des Wholesale-Preises zu kaufen. Diese Stoffe sind in achtundzwanzig verschiedenen Geweben vorhanden. Sie gelangen in sechs verschiedenen Preis-Partien zum Verkauf:
Partie 1, 50c Werte, zum Preise von 19c
Partie 2, 65c Werte, zum Preise von 25c
Partie 3, 75c Werte, zum Preise von 35c
Partie 4, 85c Werte, zum Preise von 55c
Partie 5, 1.00 und 1.50 Werte, zu 75c
Partie 6, 2.00 und 2.50 Werte, zu 95c

Unterzeug Strümpfe
Leibchen und Beinkleider für Kinder, schwer fließgefütt., alle Gr.; spez. herabgesetzt zwecks Räum., 25c
Gerippte Leibchen und Unterhosen für Knaben, alle Größen, ein groß. Bargain, 21c
Cashmere-Strümpfe für Kinder, Größen 7½ bis 9½, reg. 35c und 50c Werte, 19c
Reinwollene Männerstrümpfe, blau od. grau, regul. 25c Wert, zu 9½c

Schuhe
Hohe Patentleder- oder Gunmetal-Damenschuhe, alle Größen; 2.50 Wert., herabges. auf 1.50
Sturm Gummischuhe für Misses, Boston Fabrikat; alle Größen von 11 bis 2; 75c Wert, zu 29c
Hohe Gunmetalschuhe für Misses, Größen 11 bis 2; regulär 1.75, jetzt zu 1.19

Auf unserem Bargain-Counter, Haupteingang.
Kleider-Ginghams, fancy gestreifte oder karrirte Muster, Yard 6¾c
Calicoes, in hellen oder dunklen Farben, Yard 4½c
Schwarze Strümpfe für Damen, fließgefüttert, das Paar 8½c
Männer-Arbeitshemden, blaues Chambray, 45c Wert, zu 29c

Riesiger Verkauf von Männer-Hosen
Große Ausw. in Männerhosen, Cheviots, Tweeds, Satinettes 1.69
Blaue Chambray Männer-Arbeitshemden, aus bester Qual. Amoskeag Gingham gemacht, reg. 75c Wert, 35c
Schwarze Satin-Hemden für Männer, Größen bis 17, spez., 35c
Sweater Coats, alle Farben, Shawlkragen, 3.00 Wert, zu 1.98

Notions
Damen-Strumpfhalter, reg. 19c, Samstag zu 8c
Kinder-Strumpfhalter, all Größen, zu 5c
Dressing-Kämme, verschiedene Farben, regulärer 25c Wert, zu 8c

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

W. Jankowski, Jozefa Smociarz, 21, 19.
S. Smialek, Jozefa Skowron, 23, 21.
Andrew Czys, Mary Kobzan, 21, 20.
John Budz, Julia Lacniak, 27, 20.
Harry Schapsky, Mary Becker, 21, 19.
W. Sroke, Julia Luszcz, 34, 21.
J. Hudzik, Bronislawa Sypniewna, 22, 19.
W. Walcoski, Kazimiera Sokoloska, 29, 22.
K. Minkalis, Julia Guzik, 27, 21.
Stanley Zapolaszny, Antonina Tylka, 27, 19.
Thomas Finnegan, Frances Piaseski, 45, 28.
J. K. Dzielski, Katarzyna Palasz, 23, 20.
Juzef Kesar, Lena Dobusz, 44, 34.
Walter Szlanga, Eva Paradowska, 26, 37.
Joseph Moffett, Nell Conley, 40, 40.
John M. Conway, Violet Silva, 25, 25.
Burns Scott, Mamie Parker, 43, 30.
George Dybas, F. Przybyszewska, 24, 25.
Frank Feldt, E. Peterson, 30, 25.
Thomas Parth, Maria Hrebeny, 24, 19.
Alceste Orlandi, G. Marroni, 24, 23.
Joseph Ryan, Gertrude Dolce, 21, 18.
Jan Tadensik, Josefa Niebalinska, 22, 18.
Jozef Kozak, Rozalia Kroska, 23, 17.
August Malinowski, M. Brandt, 28, 20.
Oscar W. Olson, Ida M. Blade, 41, 45.
Gregory Burba, Isabelle Poreibis, 28, 22.
Will E. Perry, F. M. Bigelow, 24, 28.
N. Cepulis, Sofie Czomskaiti, 21, 19.
Conrad Schneider, T. Reingruber, 24, 18.
Michael Emanuel, E. Strausand, 25, 20.
Stanley Klecha, M. Kulaka, 25, 19.
Charles F. Phillips, A. Sorglos, 34, 25.
H. Steigerwald, Sophia Hoppe, 26, 22.
W. Maxina, Karolina Sttasz, 24, 21.
H. F. Jahn, Winifred A. Rice, 25, 20.
J. Obermann, Jennie Goldblatt, 30, 28.
H. Gillermann, J. Zwerling, 23, 23.
A. Spettia, Sophia Dorgnzaite, 25, 20.
Leslie F. Blet, Julia Lutins, 24, 22.
John H. Bail, Della Mooney, 26, 28.
Sam C. Young, Jennie Kaplan, 21, 20.
T. J. Keeßler, Ethyl Brant, 21, 22.
H. H. Stober, Rose Hrdlicka, 21, 24.
M. M. Rooger, Louise E. Zanner, 26, 20.
A. M. Thayer, Minnie A. Odell, 60, 18.
W. J. Mango, Tillie Falada, 23, 20.
P. Szkudlarek, Helen Zarash, 25, 21.
M. Skerston, Bronise Daknatie, 26, 20.
A. Pierson, Mabel Steinmann, 32, 23.
J. F. Folden, F. E. Lydon, 21, 18.
Clinton Breckenridge, Genevieve Sheppard, 22, 23.
P. Tadejevich, Frances Milosh, 29, 34.
G. C. Birchfield, Claire McAdow, 29, 22.
Harry J. Muser, Emma Ringer, 28, 25.
J. H. Johnson, Elizabeth Harris, 40, 39.
Nathan Goodman, Goldie Blavin, 27, 24.
J. Mergenthaler, Lottie Denman, 38, 38.
Harry Mallory, Hattie Magruder, 38, 33.
Michael Abonowicz, Anna Szywicke, 29, 24.
John Macedon, Annie Labdiuk, 24, 21.
Adamas Andriiaskis, Anna Paluciuke, 29, 22.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

S. Brodzik, Rozalia Drzyzba, 21, 18.
Florian Kompel, Karolina Snezyk, 28, 24.
Morris Goren, Anna Rubin, 32, 32.
S. Nowak, Marya Czybulska, 24, 19.
R. F. Coley, Sarah J. Young, 32, 26.
A. G. Kiolbassa, A. Szannauski, 21, 18.
Leon Lasota, Leona Sarama, 25, 21.
P. Uksas, Marcella Masilunaita, 21, 20.
Edward James, Margaret Cronin, 24, 25.
Karol Gawlowski, Julia Kuchta, 36, 22.
R. Kolinowski, S. Ozdarska, 33, 24.
Ilija Dejanovich, Jamsa Uzeloc, 28, 22.
J. Skowronek, M. Kubowicz, 28, 26.
T. Posypchala, J. Stachowals, 20, 19.
William F. Burch, Viola M. Randel, 34, 23.
Gus Schneider, Emily Badzinski, 22, 17.
W. G. Rudiger, J. M. Holloway, 26, 23.
Louis Burnstein, Ida Miller, 26, 24.
John Poadol, Ludwika Koburska, 22, 21.
J. Kapacius, Barbara Jurgaitis, 29, 24.
Jan Kazbieruk, Lucia Filmut, 32, 21.
L. J. McDevitt, C. Mangan, 29, 28.
Samuel Masmer, Pepi Kellner, 27, 24.
J. Sikori, Jozefa Sredniawa, 22, 21.
G. C. Schraeder, Agnes Ort, 22, 19.
W. H. Schoen, M. Eken, 24, 31.
L. J. Diemer, Ula Hinton, 29, 26.
Richard W. Wilkes, E. J. Powell, 34, 31.
Stanley Tyrcz, Frances Zajda, 24, 22.
W. R. Wheeler, M. Picanowska, 28, 24.
Anton Deksnis, Anna Loudanski, 30, 26.
Lloyd G Street, M. F. Abbott, 27, 20.
T. Lukewicz, C. Lukasiewicz, 28, 18.
Frank Dry, Julia Bartunek, 23, 19.
W. M. Peacock, E. S. McIntyre, 39, 29.
Paul Budrick, Martha Keleth, 30, 29.
Carl H. Zeirs, Mary J. Williamson, 27, 22.
J. H. Shawl, Anna M. Berneshcim, 24, 18.
Jan Grodzien, Zofia Zaebyk, 21, 21.
Thomas F. White, Laura C. Eason, 73, 61.
Frank G. Fullette, Helen DeBolt, 33, 27.
M. Arcaris, M. Liberatore, 26, 20.
T. Porelski, Michalina Karszycka, 26, 19.
Harry L. Rosenthal, Anna White, 25, 20.
J. Barazowsky, Tatiana Silovich, 24, 19.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5631—33 Maryland Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; L. H. Mitchell, $18,000.
5635—5649 Maryland Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. T. Bright, $60,000.
358—60 Ost 70. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. M. Hicks, $5500.
5837 S. Fairfield Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Joseph Stuchly, $4000.
4225 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Fred Andrews, $4600.
Nordostecke Crawford und Bryn Mawr Ave., 1-stöck. Backsteingebäude nebst Umzäunung; ...

John Krumm Department Store · Fullerton Ave.

Grocery-Spezialitäten
für Samstag, 23. Januar 1915.
Beste Creamery-Butter, Pfd. .. 33c
Eier, beste frische, Candled, Dutzend 26c
Bretzel, handgemachte, Pfd. 6½c
Ginger Snaps, Pfd. 5½c
Kaffee, fancy gemischter, reg. 35c das Pfd., Pfund 29c
Gunpowder-Tee, 60c Sorte, Pfund 47c
Blackene Ofenwichse, Büchse ... 5½c
Corn, Erbsen oder Tomaten, drei Büchsen 25c
Milch, Pet, Pearl oder Carnation, Büchse 8c

Spezialitäten in unserem Fleischwaaren-Dept. für Samstag.
Small Pig Pork Shoulders, 6 bis 8 Pfd. durchschnittlich, Pfund 11½c
Hinterviertel Mutton, Pfd. ... 12½c
Native Roast Beef, Rolled, alles Fleisch, Pfd. 16½c
Rohe Schinken, 8 bis 10 Pfd. durchschnittlich, Pfd., 14½c
Native Round oder Sirloin Steak, Pfd. 16c
Frankfurters oder Pork Sausage oder polnische Wurst, drei Pfd. für 35c
Bestes Schmalz, spez. bei diesem Verkauf, Pfd. 12½c

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4114 N. Troy Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Julius Keim, $1800.

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Pygmalion".
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky.
Illinois. — „A Perfect La..."
Princeß. — „Our Children.
Victoria. — „In Old Kentucky".
Imperial. — „Way Down East."
Crown. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Lokalbericht.

Britische Uebergriffe.

Kongreßmitglied Britten erklärt sie für eine Gefahr für den Frieden.

Washington, 22. Jan. Daß die britischen Uebergriffe zur See sofort aufhören müssen, wenn das freundschaftliche Verhältniß zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien andauern soll, erklärte heute Kongreßmitglied Fred A. Britten vom 9. Chicagoer Kongreßbezirk. Er machte, hinweisend auf die Proteste der Bundesregierung gegen den britischen Versuch, aus dem Atlantischen Ozean einen englischen Binnensee zu machen, darauf aufmerksam, daß der Verdacht naheliege, das ganze Verfahren der Engländer habe nur den Zweck, den amerikanischen Hochseehandel lahmzulegen. „Die Vereinigten Staaten," erklärte der Abgeordnete, „handeln als Vorkämpfer für alle neutralen Länder und vertheidigen das Recht ihrer Bevölkerung, ihren Lebensunterhalt in der üblichen friedfertigen Weise auf dem Weg des Handels zu verdienen. Die Uebergriffe Großbritanniens müssen sofort aufhören, wenn das freundschaftliche Verhältniß nicht aufhören soll.

Blockade amerikanischer Häfen.

„Es läßt sich nicht leugnen, daß Großbritannien versucht, alle Ausfuhr nach Deutschland zu unterbinden, obwohl es nicht wagt, es offen einzugestehen. Das würde jetzt, wo es alle Hände in Europa voll hat, unklug sein. Es nimmt aber zu einer anderen Methode seine Zuflucht, die eben so wirksam sein dürfte, wenn unsere Regierung nicht in klarer und nachdrücklicher Weise protestirt. Großbritannien wagt nicht, die deutschen Küsten zu blockiren, da es die tödtlichen deutschen Unterseeboote fürchtet. Es hat daher zu einer Blockade der amerikanischen Häfen seine Zuflucht genommen und Kriegsschiffe an den Hafenausfahrten postirt, welche alle ausfahrenden Schiffe im Auge behalten. Das ist eben so wirksam. Großbritannien hat nahezu jeden Artikel, den die Vereinigten Staaten ausführen, für Kontrebande erklärt. Einwandfreie Artikel sind der Kontrebandliste als relative Kontrebande zugefügt worden unter dem Vorwand, daß sie unter Umständen im deutschen Heer oder der deutschen Flotte benutzt werden könnten. Kann Großbritannien nicht nachweisen, daß eine Ladung Kontrebande ist, so erreicht es seinen Zweck, indem es die Ladung trotzdem mit Beschlag belegt und dafür bezahlt, um sie ja nicht in deutsche Hände gelangen zu lassen. Kann es die Ladung nicht brauchen, oder kann es nicht beweisen, daß es sich um Kontrebande handelt, so hält es das Schiff auf unbestimmte Zeit fest, setzt es der Belästigung durch seine Kriegsschiffe aus, schikanirt den Kapitän und Besitzer und stört so die Handelsbeziehungen und vertreibt die Schiffahrt aus ihren gewöhnlichen Fahrstraßen. Die Versicherungsraten steigen infolge der Drohungen mit Beschlagnahme und der Gefahr, die von ihnen droht, so daß das Geschäft sich nicht mehr bezahlt.

„Wären die Vereinigten Staaten in einen Krieg verwickelt und würden sie ihre Kriegsschiffe an der Mündung des Mersey oder der Themse postiren, um englische Schiffe zu beobachten und festzunehmen, so würde ein Wutgeheul von den englischen Krämern erhoben werden. Würden die Vereinigten Staaten alle Waaren für Kontrebande erklären, so würde die britische Regierung schleunigst in Washington in der schärfsten Weise protestiren.

Geißelt britische Anmaßung.

„Die Amerikaner haben ein Recht, mit Deutschland Handel zu treiben. Die große Masse der ausgeführten Waaren ist nicht für militärische Zwecke bestimmt. Es sind im Durchschnitt dieselben Waaren, die in Friedenszeiten ausgeführt werden. Der Versuch Großbritanniens, den Handel lahm zu legen, ist eine unverschämte Anmaßung, ein Mißbrauch der britischen Flotte und eine Gefahr für den Fortbestand freundschaftlicher Beziehungen zwischen beiden Ländern. Spitzfindigkeiten können das amerikanische Volk nicht über die wirkliche Lage hinwegtäuschen. Das geschäftliche Leben in den Vereinigten Staaten ist bedingt durch den Auslandhandel. Die Beschlagnahme von Ladungen bedeutet die Störung ihres Geschäftslebens, den Verlust von Kunden und schließlichen Bankerott. In den Vereinigten Staaten mögen sich Elemente finden, die mit Großbritannien in seinem Kampf gegen Deutschland sympathisiren, sie sind aber nicht gewillt, sich für Großbritannien ruiniren zu lassen. Ich hoffe, die Bundesregierung wird den britischen Diplomaten nicht gestatten, unsere Proteste auf die lange Bank zu schieben, sondern darauf bestehen, daß unseren Kaufleuten und Industriellen bald Gerechtigkeit wird."

Freigesprochen.

Frau Nellie Stotzel, die, wie berichtet, in Oberrichter Kerstens Gerichtssaal ohnmächtig wurde, als die auf unsittliches Verhalten jungen Mädchen gegenüber lautende Anklage gegen sie verhandelt wurde ist gestern Abend von den Geschworenen **freigesprochen** worden.

In Flamland.

„Wir stehen schon wieder unmittelbar vor dem Abmarsch," schreibt ein Leutnant in einem dem B. Tgbl." zur Verfügung gestellten Feldpostbrief. Die Götter mögen wissen, nach welcher Richtung. Wir kommen hier nur gräßlich langsam vorwärts, wie Ihr ja wohl schon gemerkt haben werdet. Schützengraben liegt hinter Schützengraben. Immer alle 100 Meter. Es ist eigentlich eine ewige Spannung, ein ewiger Alarm. Heute will ich mal ganz unkriegerisch schreiben. In den letzten Tagen war nämlich das Unkriegerische viel interessanter als der Krieg. Ich habe viel Zeit gehabt, die Bevölkerung zu beobachten, und habe manches Ueberraschende gefunden. Mein Französisch ist übrigens wieder da; ich glaube, ich spreche besser als je in Genf. Ich habe übrigens in den letzten Tagen viel an Ursula denken müssen, da ich mich seit zwei Tagen bei einer jungen Frau einquartiert habe, deren Mann Artillerieunteroffizier und Ingenieur ist und die ein zweijähriges Töchterchen hat. Ein ganz süßes Balg mit dem ich vorgestern Abend eine ganze Stunde lang gespielt habe. Es war meine einzige Freizeit, ich wollte eigentlich schlafen. Aber da ich immer nur an unsere kleine Ursula dachte, war es wie zu Hause, die Mutter saß still dabei, als ob sie das Mädchen wäre, und so war ich mal wieder eine ganze Stunde lang nur mit Euch zusammen. Die Flamen sind ihrer ganzen Art, ihrem ganzen Wesen nach Deutsche und teilen unseren Haß gegen England. Das einigt uns hier sehr. Vorher sprach ich hier mit der Frau Französisch, wir verstehen uns so leichter, und sagte: „D., Y., et N., ce sont les trois dernieres villes, qui sont occupes des enemies". Darauf sie: „Sie müssen sagen des autres, es sind doch keine Feinde." Ich: „Doch, Engländer sind es und wir hassen England." Sie: „Engländer? Ja Sie haben recht. Wenn es Engländer sind, dann sind es unsere Feinde. Auch wir hassen England." Und dieser Haß gegen England, er wächst hier in der flämischen Bevölkerung immer stärker und stärker an. Bauern, die man Französisch anspricht, antworten Flämisch. Sie sprechen Französisch, aber sie wollen es nicht. Im Haß gegen England finden wir uns mit ihnen zusammen, u. ihr Haß söhnt sie mit dem Gedanken aus, Deutsche zu werden. Daß sie deutsch werden müssen, davon sind sie fest überzeugt, und sie fangen an, uns zu achten, und sie fangen an, uns zu lieben — aus gemeinsamem Haß. Unsere Leute benehmen sich auch tadellos, wie im Manöver. Die Aenderung der Bevölkerung begann schon auf französischem Gebiet. Je näher wir dem Meere kamen, um so verwandter fühlten wir uns mit der Bevölkerung. Der deutsche, germanische Einschlag überwog eben hier schon den französischen. Sie begannen unser Denken zu verstehen, wie sich das Aeußere der Bevölkerung unserem Typus näherte. Wie die Gegend, die Dörfer und die Häuser deutscher wurden in ihrem Aussehen, um so besser wurde unser Verhältniß zur Bevölkerung. Nur ein Haß gegen England beibt, ein Haß gegen die englischen Söldner, das englische Volk. Ein allverschlingender, unersättlich scheinender Haß, dem wir alle ausnahmslos unterlagen. Ich habe mich lange gegen ihn gewehrt, ich wollte nicht mithassen. Es ging und geht nicht. Dem Engländer gilt es, und er steht uns hier ja auch gegenüber, im Verzweiflungskampf auf dem europäischen Festland. In diesem Haß, in dieser Wut müssen einmal alle Vorteile ertrinken, die Englands Handel sich erhofft. Ich bekam neulich Lissauers Haßgesang in die Hände und las ihn unseren Leuten vor. Noch nie vorher hatte ich sie zusammenbekommen beim Vorlesen, hier glückte es einmal. Das packte alle und hielt sie fest. Sie hatten alle nur einen Feind, Engelland."

— Nachteil. — Besucher: „Du hast ja elektrisches Licht hier auf Deiner Bude; das ist praktisch!" — Student: „O ja; aber man muß nüchtern sein... gewöhnlich find't man 'n Knopf nicht!"

— In der Schule fragt der Lehrer: „Was ist ein Synonym?" — „Das ist ein Wort", sagt ein Junge, „das man benützt, wenn man nicht weiß wie das andere geschrieben wird."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Vertreter können $15 in freier Zeit verdienen; kleine Sicherheit. Adr.: Z U 450, Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge zur Mithilfe an Cakes und Rolls. 5039 Indiana Ave., Bäckerei.

Verlangt: Aerzteinstrumentenmacher. Adr.: S 640 Abendpost.

Verlangt: 5 erfahrene Schuhmacher, die eine Goodyear oder Landis Stitcher-Maschine bedienen können, an Kundenarbeit und Reparaturen. Martin Larsen, 369 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, der sich im Polstergeschäft verständigen will. 3439 N. Halsted Straße.

Verlangt: Verkäufer für neue patentirte Artikel. 186 North La Salle Str., Zimmer 413. frsa

Verlangt: Junger deutscher Schlosser, einer der Erfahrung hat an Deformity Apparaten wird bevorzugt. 102 Nord Fifth Ave., Zimmer 309.

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Sofort, tüchtige Lithographen für Postkarten. Arbeit wird vorläufig aus dem Hause gegeben. Adr.: R 942 Abendpost. midofrsonmodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer, Herren und Damen, für eine Aufsehen erregende Erfindung: sehr großer Verdienst. (Offen Sonntags von 9—12.) Fred H. Betts, 623 N. Clark Str., c. o. Mr. Muehlenfelds Office.

Verlangt: Ehepaar auf kleiner Farm, $15 per Monat, im Sommer das Doppelte, Erfahrung notwendig. Nehmt Grand Ave. Car bis 72. Ave., dann eine Meile westlich. Edw. Ploner, River Grove, Ill.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Butcher, guter Wurstmacher, sucht Stelle, wo Gelegenheit ist, im Store zu helfen. Adr.: M U 509 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Arbeit auf dem Lande oder Stadt. Mit Referenzen. Glanz, 48 E. Chicago Ave.

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, wünscht Stelle um Milchwagen zu fahren. F. S., 719 Grand Ave.

Gesucht: Lediger Mann, 31, sucht irgendwelche Arbeit. Schiller, 1147 Jackson Blvd. 'Phone: Haymarket 5119. frmo

Gesucht: Junger Mann 20, wünscht irgendwelche Beschäftigung. Spricht Deutsch, Polnisch und Russisch. Adr.: E. Foerster, 2148 W. Chicago Ave.

Gesucht: Maschinist sucht Stelle, ist mit allen Arbeiten vertraut, kann auch mit Boiler umgehen. Geht auch als Janitor. Adr.: S. 642, Abendpost.

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, sucht Porter oder sonst welche Beschäftigung für Board und Zimmer. Adr.: B 66 Abendpost.

Gesucht: Maschinenschlosser, 28 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit. Adr.: B 62 Abendpost. frsaso

Gesucht: Erster Bartender, verheiratet, sucht Stelle, kann das Geschäft durchweg, flinker Arbeiter, gute Bildung, kein Trinker, beste Referenzen. A. Federle, 149 N. Wood Str. do—son

Gesucht: Bartender, junger deutscher Mann, spricht polnisch, hat gute Referenzen, sucht Stelle. Fleißner, 3100 N. Western Ave., Tel. Wellington 6326. dofr

Gesucht: 23-jähriger Mann sucht Farmarbeit, guter Melker, Pferde besorgen, Stock und Dairy Farm vorgezogen, 3 Jahre in Amerika, Erfahrung. Adr.: B 70 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann im mittleren Alter, vertraut mit Dampfheizung, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: S 649 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Stellung als Porter, kann kochen und bartenden; gute Empfehlungen. C. Baumgart, 428 S. Morgan Str. dofr

Gesucht: Junger Deutscher Mann wünscht irgendeine Arbeit auf dem Lande oder Stadt. W. Bittner, 1814 String Str. 21jan1wX

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässiger Mann, Erfahrung, sucht Stellung; Empfehlungen, Sicherheit. 'Phone: Superior 3397. 20ja1wX

Gesucht: Zuverlässiger Bäcker sucht Arbeit als ...

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau, die einfach kochen und Hausarbeit verrichten kann. 3201 S. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2423 N. Kedzie Blvd.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Eheleute auf Farmen, Holzarbeiter. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Deutsche Hilfe stets gesucht für Privatleute. Teach Employment Büro, 3104 Michigan Blvd. 17jn2wX

Frau Fuhr, 542 North Ave. (Büro), verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant, Privat, Gouvernanten u. Kindermädchen. 'Phone: Lincoln 2160. 9ja1mtX

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehrliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, wünscht gutes Heim; oder Hausarbeit und Store mitzuhelfen. Telephon: Sunnyside 9376. Bitte Morgens aufzurufen.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. Vorzusprechen 1465 N. Halsted Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht einen Tag Wäsche ins Haus. 1659 N. Halsted Str. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben.

Gesucht: Mädchen, das kochen kann und alle Arbeiten versteht, sucht Stelle. M. Heihn, 449 Menomonee Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 1522 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Frau mit 2-jährigem Kind wünscht Stelle als Haushälterin. 2449 N. California Ave. frsa

Gesucht: Eine deutsche, saubere Frau wünscht Plätze zum waschen und reinmachen; wünsche auch Wäsche ins Haus. 1636 N. Talman Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Boischek, 2023 Sheffield Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selber vorzusprechen: Helen Pfeiffer, 1959 Emerson Ave., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit. 238 Eigel Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 5206 Princeton Avenue, hinten. frsa

Gesucht: Gute Waschfrau sucht für Montag und Dienstag Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Schrenk, 1547 Wieland Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Möbel, Oefen, Betten nebst kleinen Haushaltsachen zu verkaufen nach 6 Uhr Abends oder Samstag Nachmittag. 1319 Sedgwick Str., Flat 1. Front.

Zu verkaufen: Möbel, billig. 3438 N. Seeley Ave., 3. Flat.

Verkaufe ein Zimmer- und Kücheneinrichtung sehr billig. 2902 Lowe Ave., hinten, oben. frson

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig, wenn gleich genommen. Zu erfragen bis 5 Uhr. 239 Beethoven Place, Flat 2. dofr

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor. 21ja1mtX

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:
Große Messing-Betten zu ... $ 8.25
Springs, die besten ... 3.25
Filz-Matratzen ... 4.15
Parlor Sets, in Leder ... 35.00
Morris Stühle, mit Leder ... 3.25
und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Gute Möbel, Parlorset, Rug, Davenport, Messingbetten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen preiswert zu verkaufen. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Arndt. 20ja1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Seltene Gelegenheit: Prachtvolles Piano, schöner Ton, spottbillig. Arndt, 3144 N. Leavitt Str. 20ja1wX

Nur $60 für ein schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten. Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verkaufe Andreasberger Roller, prachtvolle Sänger und Weibchen. Züchter. Sowie großer, auseinandernehmbarer Flugkäfig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends und Sonntags. Eichman, 1014 Wells Str., 3. Floor. frsa

$75 Pferd, Geschirr und Expreßwagen $45 — 1200 Pfd. Expreß Stute. 2457 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Vollblut St. Bernard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. frsaso

Gesunde, schnelle, leichte Ablieferungs-Stute, ...

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei, gutes Geschäft. Verkaufsgrund: Bin der deutschen Sprache unkundig. Adr.: D R 520 Abendpost. frson

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 2339 Fullerton Avenue. frsa

Restaurant und Lunch-Counter, 45 Sitzplätze, in sehr belebter Nachbarschaft, Nord Clark Str., nahe Chicago Ave., billig zu verkaufen vom Eigentümer. 'Phone: Ravenswood 2105.

$300 für Confectionery- u. Schul-Store, gegenüber großer Schule; Miete $20. Zu erfragen Sonntag Morgen, 1908 Belmont Ave.

Verkaufe 9 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, besetzt, billig;— 12 Zimmer Roominghaus, besetzt, $85, wenn sofort genommen. 118 East Grand Ave., erster Floor.

Verkaufe erster Klasse Grocery- und Delikatessenstore, $1600 Baar; schöne Wohnung; deutsche Nachbarschaft. Adr.: H 304 Abendpost. difr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit des Eigentümers. Nachzufragen 1906 Belmont Ave., oben. dofrsa

Zu verkaufen: Butchershop. 1450 Larrabee Straße. dofrsa

Verkaufe guten Schuhreparatur-Shop. 965 Webster Avenue. dofr

Bäcker, aufgepaßt! Muß sofort verkauft werden, feinste Bäckerei und Delikatessen auf der Nordseite; kostete vor zwei Jahren $3000 zu eröffnen; muß krankheitshalber sofort nach Detroit, Mich., reisen; nehme $1100 oder beste Baarofferte, oder auch auf Teilzahlung verkauft, um Euch den Anfang zu erleichtern. Kommt schnell. Auch volle Ausstattung zum Wegholen verkauft. 4403 N. Clark Str., Ecke Montrose Boulevard. dofr

Beste Nordseite Delikatessen, Grocery, alter etablirter Platz, in Housekeeping und Rooming Nachbarschaft, billige Miete, Dampfheizung. — Wenn Ihr Euch dafür interessirt, so könnt Ihr bleiben bis zufriedengestellt. Auf Abzahlung an gute Leute. 2308 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: 14 Zimmer, möblirt, gefüllt mit Roomers; Dampfheizung; Lease; billig. Nachzufragen 115 Laflin Str. 20jan1wX

Eck-Grocery und Market, schöne Fixtures, neue Waaren, wegen Uneinigkeit der Partner sehr billig zu verkaufen; Gelegenheit, Geld zu verdienen. Wrightwood und Halsted Str. midofr

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Auto-Schlosser als Partner verlangt. Muß Garage- und Livery-Geschäft gründlich verstehen und deutsch und englisch sprechen. Kein Geld erforderlich, nur tüchtiger und ehrlicher Mann. Gebt Referenzen in Beantwortung. Sehr gutes Angebot für den richtigen Mann. Adr.: B 71 Abendpost. frsondi

Partner. Will mich mit $500 nebst Zeit an solidem Geschäft beteiligen. Adr.: S 624 Abdpost.

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Häuslich erzogene Dame von angenehmer Erscheinung, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines biederen deutschen Mannes ...

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Zu verkaufen: $4200, schönes 4-Flat Gebäude, vier große 4 Zimmer Flats; bequem nach Clybourn, Western und Belmont Ave. Cars. Miete $564 das Jahr. $300 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: $4300 für schönes 3-Flat Gebäude, ein 4 und zwei 5 Zimmer Flats, Brickbasement, bequem nach Lincoln Ave. Cars und Northwestern Hochbahnstation; Miete $528 das Jahr. Mache leichte Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Zu vertauschen: Schöne Lot 30×125 Fuß, an Byron Str., zwischen Hermitage und Paulina Str. Wünsche modernes 2 oder 3-Flat Gebäude auf der Nordseite. Kann Baar hinzu zahlen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Bargain: Modernes 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, durchweg Eichenholz, elektrisches Licht, 29 Fuß Lot; gepflasterte Straße und bezahlt. Würde für sofortigen Verkauf $6400 nehmen. Seht Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samomifr

Modernes, fast neues 3-Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße, alles bezahlt. $6950. $2500 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16ja1wX

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets; Heiß- u. Kaltwasserverbindungen, Screens, dekorirt; 30 Fuß Lot; 2 Blocks zur Downtown Car; bequem zur Hochbahn, $5450. $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16ja1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750, $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str. 16ja1wX

Spezialverkauf! $800 Baar kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $4650. $750 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 16ja1wX

Für sofortigen Verkauf: $500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Console, Domes in Wohn- und Eßzimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $2450.
William Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 16ja1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Drei 4-Zimmer Frame Flathaus. 3641 Palmer Straße.

Zu verkaufen: Bargain, fünf Zimmer-Haus; Concrete Basement, Boden, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, China Closet, Straße gepflastert und bezahlt; $2600; zweistöckige Häuser. 4-, 5- und 6-Zimmerwohnungen. $3100 aufwärts; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Ave.

Durch unsere europäischen Bank-Verbindungen sind wir in der Lage,

Auszahlungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

in großen und kleinen Beträgen auf sicherem Wege zu machen. Viele unserer Landsleute sind der Ansicht, daß es unter augenblicklichen Verhältnissen gefährlich ist, Geld nach der alten Heimat zu senden. Wir haben jedoch Vorkehrungen getroffen, daß solche Zahlungen mit der größten Sicherheit geleistet werden können.

Wir haben stets vorrätig und empfehlen als gute Anlage, in Beträgen von $100 und $500

6% Erste Hypotheken Gold Bonds

gesichert an erster Stelle durch gutgelegenes Chicagoer Grundeigentum.

Persönliche oder briefliche Anfragen sind erwünscht, und werden gern und ausführlich beantwortet.

WOLLENBERGER & CO.,

105 S. La Salle Str., Chicago. **Bank-Geschäft** Borland Building, Dritter Stock.

frsamo

Fort Dearborn National Bank

Kapital, Ueberschuß und Profite $3,000,000

United States Depositary.

Persönliche Aufmerksamkeit den Kontos von allen Firmen, Einzelpersonen, Korporationen und Banken gewidmet.

Wm. A. Tilden.........Präsident
Nelson N. Lampert.........Vizepräsident
J. Fletcher Farrell.........Vizepräsident
Henry R. Kent.........Vizepräsident
John Fletcher.........Vizepräsident
Marcus Jacobowsky.........Vizepräsident
Harry Lawton.........Vizepräsident
George H. Wilson.........Kassirer
Charles Fernald.........Hilfskassirer
Wm. W. Le Gros.........Hilfskassirer
Charles L. Boyle.........Hilfskassirer
Wm. L. McKee.........Hilfskassirer

Monroe und Clark Str.

„Pro Germania!"

Von einem Amerikaner.
(„Der Tag")

Der große Takt, den die gesamte deutsche Presse seit Ausbruch des Weltkrieges bei Erwiderung auf die in der amerikanischen Presse gegen Deutschland gerichteten Angriffe an den Tag gelegt hat, drängt mich als Bürger der Vereinigten Staaten dazu, an offener Stelle meinen Dank auszusprechen. Wer wie Schreiber dieses Aufsatzes jahrelang in Deutschland gelebt hat, wer deutsche Art und Sitte kennt, wer dann vollends die große Volkserhebung in Deutschland gegen die von allen Seiten neid- und haßerfüllt andrängenden Feinde miterlebt hat, den können die Verdächtigungen, die ein gewisser Teil der amerikanischen Presse gegen das deutsche Volk und seinen Kaiser erhoben hat, nur mit einem Gefühl der Empörung, zugleich aber auch der Beschämung erfüllen, und es ist eine Ehrenpflicht jedes Amerikaners gegen die hohe Kultur des deutschen Reiches, aber auch eine Ehrenpflicht gegen die Wahrheitsliebe und Ideale seiner Landsleute, falsche Anschuldigungen gegen Deutschland zurückzuweisen und der Wahrheit die Ehre zu geben. Es kann uns Amerikaner nicht gleichgültig sein, wem wir in diesem Völkerkrieg unsere Sympathien zuwenden; denn der Grad der Gerechtigkeit, mit dem wir unsere Sympathien auf die kriegführenden Parteien verteilen, wird für die Nachwelt ein Maßstab bleiben für den sittlichen Ernst und die Wahrheitsliebe unserer amerikanischen Nation.

Die Hauptphrasen, mit denen man Deutschlands Schuld am Ausbruch des gegenwärtigen Krieges zu beweisen sucht, sind „Verletzung der belgischen Neutralität" und „preußischer Militarismus."

Nun, daß die belgische Neutralität schon längst von England und Frankreich, ja von Belgien selbst verletzt war, ehe Deutschland überhaupt an einen Krieg dachte, wissen wir aus amtlichen Dokumenten. Darüber ist kein Wort zu verlieren, aber was soll man dazu sagen, daß man den Geist deutscher Kulturbestrebung mit dem verächtlichen Wort „Militarismus" kennzeichnen will? Das Wort Militarismus schließt den Begriff der Knechtschaft in sich u. ein Volk, das geknechtet wird, richtet seine freiheitlichen Bestrebungen gegen den Despoten, es schart sich aber nicht freiwillig und einmütig um diesen „Despoten", um für ihn Gut und Blut zu opfern. Eine größere Einmütigkeit, eine gleichmäßige, alle Schichten der Bevölkerung durchdringende Begeisterung war es aber, die wir hier in Deutschland lebenden Amerikaner während der deutschen Mobilmachung erlebt haben, und die heute noch sich vor unseren Augen mit unveränderter Stärke erhält. Wir Amerikaner, die dieses große Schauspiel miterlebt haben, wir müssen gestehen, mehr als in irgend einem anderen Lande sind in diesem Deutschland die Ideale amerikanischen Regierungssystems erfüllt: die Forderung „a government for the people by the people". Jawohl, in dieser großen Zeit hat sich Bismarcks Wort bewahrheitet, daß in Deutschland „auch der Kaiser zum Volk gehört." Hier sind Volk und Kaiser eins. Glauben unsere Landsleute wirklich, daß diese Einheit möglich wäre, wenn sich das deutsche Volk von der Knute des „Despoten" Kaiser Wilhelm getrieben fühlte? Nie und nimmer. Kaiser Wilhelm ist ein Mann von eisernem Pflichtbewußtsein gegen sein Volk, das weiß sein Volk, und daher das alle Kreise durchdringende unbegrenzte Vertrauen und die unbedingte Treue in so ernster Stunde.

Wenn einer sagt, Deutschland sei ein Militärstaat, so hat er recht, aber er darf diese Feststellung nicht mit einem Vorwurf verbinden; denn die zentrale Lage Deutschlands inmitten der anderen europäischen Weltmächte macht es diesem Lande zur Pflicht, ein Militärstat zu sein. Eine deutsche Regierung, die nicht für ein starkes Heer sorgte, würde einen Verrat an dem Volke begehen. Und wenn in Kanada ein großes starkes Volk säße, eifersüchtig und neidisch auf die große industrielle und kommerzielle Entwicklung der Vereingten Staaten, und in Mexiko ein eben solch neid- und haßerfülltes Volk (vielleicht die Japaner!), so würde es auch Verrat der amerikanischen Regierung an seinem Volk sein, wenn es nicht für die Schaffung eines starken wehrkräftigen Heeres sorgte. Es wäre uns ebenso nötig zu unserer freiheitlichen Entwickelung und zur Sicherung unseres materiellen und ideellen Besitzes, wie unsere sich jetzt schon von Jahr zu Jahr vermehrende Flotte. Deutschland hat nicht als erster europäischer Staat eine große Kriegsflotte gebaut, sondern England, und England hat damit Deutschland zu Gegenmaßregeln gezwungen.

Der in der Geschichte im allgemeinen gut bewanderte Deutsche kannte das Ziel Englands, das seit 300 Jahren nur darauf gerichtet ist, alle seefahrenden Mächte zu vernichten. Wer diese Behauptung nicht glaubt, der lese des Engländers J. R. Seeley M. A. „Expansion of England", dort wird ihm jeder Zweifel schwinden, und er wird sich dabei auch daran erinnern, daß auch wir Amerikaner eine aufblühende Seemacht sind! Aber noch eins wird jedem klar werden; daß die Engländer bei ihrer Expansionspolitik in der skrupellosesten Weise stets andere Nationen dazu benutzt haben, den der englischen Expansionsidee gefährlich erscheinenden Nachbar zu vernichten! Sie waren aber nicht imstande, weder mit eigener noch mit fremder Macht drei Millionen um Befreiung vom englischen Joch kämpfende amerikanischen Kolonisten niederzuringen, sie wären auch niemals imstande gewesen, Indien zu erobern, hätten sie nicht die unter sich uneinigen Völker und Stämme gegeneinander aufzuhetzen verstanden. Niemals hätten sie dies vermocht, wären die Inder unter sich einig gewesen, ebensowenig wie sie imstande waren, unsere in ihrem Ziel einigen amerikanischen Vorfahren zu bezwingen, und ebensowenig werden sie imstande sein, das in sich einige Deutschland zu bezwingen, und wenn sie die ganze Welt gegen die Deutschen aufhetzen; und am letzten Ende ist doch eben England es gewesen, das Deutschland so viele Feinde auf den Hals gehetzt hat — und hier sei es auch offen bekannt: sie, die Engländer, sind es gewesen, die es durch Intrigen und Lügen fertig gebracht haben, den größten Teil des anglikanischen Volkselements in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland aufzuhetzen. Eine Schande aber ist es für uns, die Erben eines George Washington, daß wir diesen Lügen Glauben geschenkt haben.

Die englische Presse war es, die 1912, als die Vereinigten Staaten die dänischen Kolonien in W[illegible] vergebens zu kaufen such[illegible], behauptete, Deutschland habe das hintertrieben; so wurde auch der Kauf der Karolinen als eine Bedrohung der amerikanischen Stellung im Stillen Ozean von der englischen Presse ausgelegt, und so die Erwerbung Kiautschaus. Immer hat diese raffinirte Presse es verstanden, unsere Landsleute dahin zu beeinflussen, daß Deutschland ein raubsüchtiger, auf Eroberungen ausgehender Militärstaat sei. Sie, die Engländer, haben beim Ausbruch dieses Krieges sofort den telegraphischen Verkehr mit Amerika unterbrochen und dann in gemeinsamer Arbeit mit den Verbündeten Lüge über Lüge in unsere Presse lanciert, um uns Amerikaner zu täuschen und unsere Sympathien gegen Deutschland aufzuhetzen. Und wir glauben noch an die Aufrichtigkeit eines Volkes, das uns in so schamloser Weise belogen hat? Wer die Bodenlosigkeit dieser Lügen durch seine Anwesenheit in dem verleumdeten Deutschland mit eigenen Augen kontrollieren kann, kann sich nur bis ins Innerste empören, daß es noch so viel Amerikaner gibt, die mit diesem England als einem „Freund" der Vereinigten Staaten sympathisieren.

Heute, wo die heimtückische Gesellschafte der Japaner den Deutschen, von England angestiftet, Kiautschau und die Karolinen genommen haben, werden wir Amerikaner einsehen müssen, wie sehr England unser Feind ist.

Wo aber bleibt in der amerikanischen Presse der Protest gegen die Expansion der uns übelwollenden Japaner? Wo bleibt der Protest gegen den Mordanstifter England, das sich nicht scheut, mit Hilfe dieser inferioren Rasse einen Staat von der hohen Kultur Deutschlands aus dem Stillen Ozean zu vertreiben? Wollen wir Amerikaner lieber diese Epigonen europäischer Kultur zu Nachbarn haben als das ehrliche Deutschland? Wollen wir das Selbstgefühl dieser Ostasiaten heben und sie uns noch gefährlicher machen? Wenn ja, dann haben diejenigen meiner Landsleute recht, die mit England sympathisieren, mit England, dem moralischen Verführer dieser uns so unsympathischen Rasse!

Muß es uns Amerikaner nicht anwidern, daß dieses selbe England die inferiorste aller Rassen, die Schwarzen Afrikas gegen Deutschlands herrliche Kultur ins Feld führt? Ist das eine Kulturnation, die auf die schwarze und gelbe Rasse gestützt, sich als Verteidigerin der Freiheit aufspielt? Steht es nicht faul um die Existenz eines Staates, der sich mit solcher Hilfe seine Stellung als Kulturland erkämpfen will ?) Ich als amerikanischer Bürger dessen Vater vier Jahre lang als amerikanischer Offizier für die Erhaltung der Union gekämpft hat, würde mich schämen, an der Seite eines Negers oder Japaners gegen einen europäischen Kulturstaat ins Feld zu ziehen, und ich glaube, daß dies die Meinung der Mehrzahl meiner Mitbürger ist. Wo bleiben da die Grundlagen unserer Sympathien für England, das dieses Verbrechen an der europäischen Kultur begangen hat? Warum sollen wir da noch mit seinen Verbündeten sympathisieren? Mit Rußland etwa deswegen, weil es die Räuberbande Serbiens angestiftet hat zur Ermordung ihres eigenen Königs, weil es den deutschen Kulturträger in Bulgarien, den Fürsten Alexander von Battenberg, aus dem Lande verjagen ließ, weil es den großen bulgarischen Staatsmann Stambulow, der für die freiheitliche Entwicklung seines Landes arbeitete, ermorden ließ, weil es dem Kulturträger König Ferdinand von Bulgarien dauernd nach dem Leben trachtet, und weil es jetzt den schamlosesten Fürstenmord in Oesterreich veranlaßt hat?

Mitleid und Sympathie verdienen höchstens die Völker Belgiens und Frankreichs, das eine wegen seiner Dummheit, sich dem mächtigen Deutschland entgegenzustemmen, das andere, weil es in der leidenschaftlichen Raserei der Revancheidee sich von England und einigen bornierten Staatsmännern zu diesem Krieg verleiten ließ. Aber wir Amerikaner respektieren dies Land, da es schließlich für eine menschlich begreifliche Idee kämpft.

Aber England, Rußland, Japan, die kämpfen aus Neidsucht und Habgier, Deutschland aber kämpft aus Not gegen diese Räuber um seine Existenz. Und wir Amerikaner müssen uns bei diesem Kampfe die Frage vorlegen, ob wir lieber mit denjenigen sympathisieren, die bis zum letzten Penny für ihr Land kämpfen — oder mit denjenigen, die es bis zum letzten Blutstropfen verteidigen.

Das Klubhaus gesichert.

Die Kundschafter (Boy Scouts) werden ihr Klubhaus bekommen. Gestern, am zweiten Tage der Sammlungen, wurde die Baukasse, welche $16,000 benötigt, bereits auf $10,000 gebracht.

Reibt rheumatische Pein von schmerzenden Gelenken

Reibt die Pein weg mit einer kleinen Probeflasche von altem St. Jakobs-Oel.

Was ist Rheumatismus? Nur Pein. Keine Drogen mehr! Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf den wunden Fleck und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jacobs Oel" ist ein unschädliches Rheumatismus- und Hüftgicht-Mittel, das nie enttäuscht und die Haut nie zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von jeder Apotheke und matischen Schmerzen und Hüftgicht, Wundheit, Steifheit u. Geschwulsten. Steifheit wie ein neugeborenes Baby. Leidet nicht! Linderung und Heilung erwarten Euch. „St. Jacobs Oel" hat Millionen von Rheumatismusleidenden im letzten halben Jahrhundert geheilt und ist gerade so gut für Hüftgicht, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen und Anschwellungen.

Droguen

25c Belladonna Pflaster......10c
$1 Duffys Malt Whiskey......69c
50c Habels White Pine......27c
50c De Witts Nierenpillen......29c
25c Hills Cascara Quinine......15c
1 Pfd. Epsom Salt......3c
25c Gets it Corn Cure......15c
50c Antiphlogistine......29c
25c Garfield Kopfwehpulver......13c
75c reiner norweg. Lebertran......29c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Toilette-Artikel

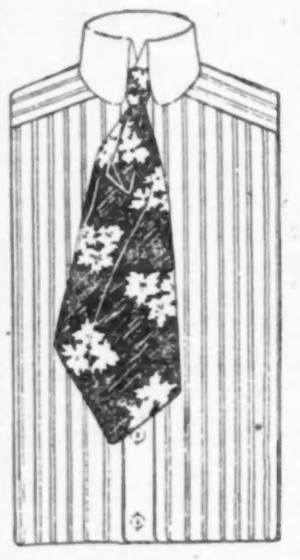
25c Graves Zahnpulver zu......11c
10c Craddocks blaue Seife — das Stück......4½c
50c Pebecco Zahnpaste — zu nur......30c
75c Haarbürsten — das Stück zu......48c
10c Kämme mit Metallrücken zu......6c
10c Chamois Fell, das Stück zu......7c
4 Unz. Glyzerin und Rosenwasser oder Camphorated Oil, Auswahl zu......10c

L. J. Koch's vollständiges Lager von durchaus hochfeinen Schuhen zu weniger als den Herstellungskosten

Dies war einer der größten ungeteilten Schuhläden in Chicago, mit einem so großen, ausgewählten und verschiedenartigen Lager, daß, trotzdem am Donnerstag und Freitag ein großer Andrang von Käufern stattfand, die Auswahl noch immer die beste ist. Hier werden Tausende und Abertausende von strikt hochfeinen Schuhen in eleganten Facons zu Preisen offerirt, die, wenig gesagt, erstaunlich niedrig sind. — Es wird sich für Euch sehr gut lohnen, für die nächste Zukunft jetzt einen Bedarf zu kaufen.

Alle L. J. Koch's $4 und $5 Männer-Schuhe, Paar......$2.39
Alle L. J. Koch's $3 und $3.50 Männer-Schuhe, Paar......$1.97
Alle L. J. Koch's $2.50 und $2.00 Männer-Schuhe, Paar zu......$1.49
Alle L. J. Koch's feine Damen-Schuhe — $4.00, $3.50 u. $3.00 Werte, das Paar......$1.97
Alle L. J. Koch's $2.50 und $2.00 Damenschuhe, zu......$1.59
Alle L. J. Koch's Satin Slippers Damen, $3.00 und $2.50 Werte, zu......$1.97
Alle L. J. Koch's fancy Gesellschafts-Slippers für Damen — $3.00 und $3.50 Werte, das Paar für nur $1.97
Alle L. J. Koch's Haus-Slippers für Damen, Juliets, $1.39 wert, Paar zu......65c
Alle L. J. Koch's Haus-Slippers für Männer, $1.50 und $2.00 Werte, das Paar......98c
Alle L. J. Koch's Knaben-Schuhe — in Patent Colt und Calf, $2.50 und $2.00 Werte — das Paar zu......$1.49
Alle L. J. Koch's Knabenschuhe — in Calf, $2.00 Werte, das Paar...$1.19
Mädchen-Schuhe — in Patent Colt oder Calf, $2.00 u. $2.50 Werte, das Paar......$1.39
Mädchenschuhe, in Patent Colt oder Calf, $1.75 u. $1.50 Werte das Paar......98c
Schuhe für Kinder — hoher Schnitt, $1.25 Werte, zu......79c
Schuhe für Kinder — in Patent Colt, Knöpf-Facons, $1.00 Wert, zu......49c

Zweiter Floor | Speziell } Soweit sie reichen, einzelne Partie von Oxfords und Riemen-Slippers für Damen, wert bis zu $3.00, für......49c | Unübertreffliche Werte

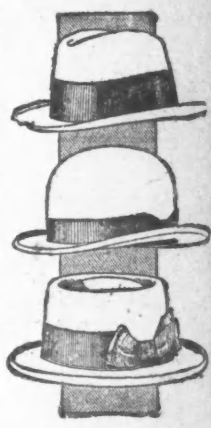


Seht Große Bargains in Männer-Ausstattung Seht

Hochfeine Männerhemden, von unseren $1.50 und $2.00 Partien, einfach und gefältert, angenähte Manschetten, Hemden mit umgewendeten Manschetten und eine große Varietät von Mushroom Hemden in allen neuesten Mustern, in Größen von 14 bis 17 zu haben — alles $2.00 Werte, zu......95c
$1 und $1.25 handgebügelte Hemden, einfach und gefältelt, angenähte Manschetten, alle in den neuesten Mustern dieser Saison, in Größen von 14 bis 18 zu haben — die Auswahl zu......69c
Gebügelte Negligeehemden für Männer, aus guten Percales gemacht, Coat Facon, mit angenähten Manschetten, in allen Größen vorrätig — dies sind 50c und 69c Werte, offerirt zu......37c
50c seidene Four-in-Hand Ties, in allen neuen Schattirungen, fancy Streifen, in der großen offenes Ende Facon, eine endlose Varietät, zu......25c
Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, Hunderte von schönen Mustern zur Auswahl, 25c Werte, zu......10c
Extra schwere Police Web Hosenträger für Männer, so gut wie irgend eine 48c Sorte, speziell zu......18c
Blaue Amoskeag Männerhemden, befestigter weicher Kragen u. Cuffs, volle Größen, wert 48c, speziell zu...26c

Hüte für Männer zu den niedrigsten Preisen.

Beachtet besonders unsere Hut-Werte für Samstag.
$3 weiche und Derby Männer Hüte zu $1.98
$2.50 weiche od. Derby Männer Hüte zu $1.49
$2 weiche oder Derby Männer Hüte zu $1.00



Schmalz, Jewel Compound, Pfd. 9c
4 Pfund an einen Kunden.

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht, 2 Pfund an einen Kunden, das Pfund......34c
Eier, ausgewählte geprüfte Waare, zwei Dutzend an einen Kunden — das Dutzend......26c
Swifts Snow Flake oder Good Luck Butterine, Pfd......19c
Jewel Compound od. Cotosuet, Nr. 3 Eimer zu......33c
Feinster Lodge Cty. Brick Cream Käse, Pfd......18c
Fancy importirter Roquefort Käse, Pfund......39c
Feiner kalter gekochter Schinken, „sliced", das Pfund zu......29c
Feine magere geräucherte knochenlose Butts — Pfund zu......17½c
Hesels berühmte Frankfurter Wurst — von 8:30 bis 10:30, Pfd......10½c
Kohl, schöne feste Köpfe, nur am Counter verkauft — Pfund......1½c
Orangen, kalifornische süße Navels, Dutzend......26c
Holly Marke feine geräuch. Schinken, Pfd......15½c
Agars berühmte Porkwurst — das Pfund......11½c
Armours Star oder Swifts Premium Speck — Pfund zu......28c
Washburn Gold Medal Mehl — ⅛ Bbl......89c
Feine Early June Erbsen — die Büchse......6¾c
Runkels oder Wieboldts Frühstücks-Kakao, ½ Pfd.-Büchse......16c
Jello, das delikate Dessert, assortirte Flavors — drei Packete für......25c
Feinster granulirter Zucker — nur am Counter verkauft — 10 Pfund für......49c
White Bear Marke Korinthen-Jelly — Jar......23c
Bismarck Marke Queen Oliven, prima Frucht — der Jar......23c
Muir Park getrocknete Pfirsiche, Pfund......18c
Royal Marke frisch geröst. Kaffee, Pfund......25c
Sellerie, schneeweiß, knusperig, das Bündel......6c
Cranberries, echte Cape Cod späte rote; nur am Counter, Pfd......3½c
Windmill Dainties, das Dutch Cookie, das allerbeste, 25c-Sorte, Pfd......15c
Basket Fired Japan oder Gunpowder Tee, 50c Sorte — Pfund......39c
Neue holländ. Fettheringe, nur am Counter verkauft, 1 Dutzend an einen Kunden, Stück......2c
Red Lodge fancy roter Lachs — die Büchse......16c
Kirks American Family Seife, nur am Counter verk., 10 Stücke für......39c
Old Dutch Cleanser, drei Büchsen für......23c
Frischer selbstgemacht. Pound Cake, in Golden, Marble, Currant od. Walnuß, 25c Sorte, Pfd......18c
Farm House Marke geschnitt. String-bohnen, Büchse......10c
New Century hawaiische Ananas — Nr. 2 Büchse......15c

Candies

Chocolate dipped Maple Walnuts, die 35c Sorte, Pfund......23c
Butter Cream Corn, 18c Sorte — Pfund......10c
Peanut Butter od. Molasses Kisses — 12c Sorte — Pfund......9c
Fruit Tablets in assortirten Flavors, 15c Sorte — Pfund......10c
New Wrinkle Society Confection, Pfund...19c
Delikate Chocolate Creams, assort. Flavors, Nuß Tops eingeschloss., 25c Sorte, Pfd......17c
Feine magere Pork Loins zum Braten, das Pfund......13½c

Frische Fleischwaaren

Kurze Keulen von kanadischem Mutton — das Pfund......13½c
Hinterviertel weißes Kalbfleisch, milchgefüttert, — Pfund......18c
Süß gepök. Rindszunge, das Pfund......16c
Fancy gerolltes Rippen Roast Beef; kein Abfall — das Pfund zu......17½c
Fancy selbst geschlachtete Hühner — zum Braten oder für Frikassee — das Pfund zu......17c
Feine magere frische Pork Schulter zum Braten, Pfd......12c

Feine Liköre

American Pride Bourbon, „bottled in Bond", volles Quart......69c
Old Kentucky Bourbon, 100 Prf., regul. Preis $3.50; die Gallone $2.65; halbe Gall......$1.35
Private Stock Whiskey, Gallone zu $1.95; ½ Gall......$1.00
Doppelkümmel od. Jamaica Rum — Flasche......59c
Atlas oder Northwestern Brew. Co.'s Exportbier, Kiste v. 2 Dutzend Flaschen......95c
Superior Bourbon Whiskey — volle Quartflasche zu......52c
2 Flaschen für $1

Zigarren-Bargain

El Gonzalez reine Havana Zigarren, 3 für 25 Größe, Kiste von 50 zu......$1.85
Cremo Zigarren oder Persus Tamp Made Zigarren, — $2.50 wert, — Kiste von 50 zu......$1.53
Dillons Mixture, Plaza oder Recruit Rauch-Tabak — 5c Packete — 10 für......25c
Continental Cube oder Lucky Strike Pouch — regul. 10c Packete — 4 für......25c
Franklin Club House Zigarren; 8 f. 25c, Kiste v. 50...$1.45
Combination: 10 5c-Zigarren für......25c
4 Cubanolas, 3 Blush Rose, 3 Ambrosia.
Polar Stogies — $1.65 Kiste von 100...$1.19
Elite Zigarren — Havana Smokers, $2 Kiste von 50 zu....$1.25
White Croß milde hiesigen Zigarren — $1.35 Kiste v. 50 zu......79c

Maul- und Klauenseuche.

Sperre nicht mehr über die Counties sondern über die Towns zu verhängen.

Ein aus Mitgliedern der Staatslegislatur bestehender Sonderausschuß wird dieser einem gestern gefaßten Beschlusse gemäß empfehlen, daß bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche die Sperre nicht mehr über das ganze County, sondern nur über das betreffende Town verhängt wird. Auch wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diejenigen Counties, in denen die Krankheit bisher nicht aufgetreten ist, die aber trotzdem wegen der bestehenden Ansteckungsgefahr unter Quarantäne gestellt wurden, sofort freigegeben werden sollten. Ein aus den Abgeordneten Dudgeon, Brewer, Ellis, Franz und Tice bestehender Unterausschuß wurde beauftragt, einer morgen in Chicago stattfindenden Versammlung der Viehzüchter beizuwohnen und diesen die Versicherung zu geben, daß der Staat sie für alle auf seine Veranlassung getöteten Tiere entschädigen wird.

Staatstierarzt O. E. Dyson beauftragte seine Gehilfen, auch in Kane County, trotz des gerichtlichen Einhaltsbefehls, die gegen die Maul- und Klauenseuche getroffenen Maßregeln scharf durchzuführen und alle von der Krankheit befallenen Tiere zu töten.

Säumige Fabrikanten.

Das Zensusamt macht bekannt, daß viele Fabrikanten es versäumt haben, die Berichte einzureichen, die für den Fabrikzensus von 1914 erforderlich sind. Dadurch wird nicht nur die Herausgabe des Zensus verzögert, sondern es erhöhen sich auch die Kosten der Arbeit. Die Berichtformulare sind allen Fabrikanten mit dem Ersuchen zugestellt worden, sie bis zum 15. Januar ausgefüllt an das Zensusamt zurückzuschicken, aber nur wenige Fabrikanten sind diesem Ersuchen nachgekommen. Die Behörde erwartet, daß das Versäumte baldigst nachgeholt wird.

Oberst Goethalsals Gast.

Im Goldenen Saal des Congreß Hotels wird morgen Abend Oberst Goethals, Gouverneur der Kanalzone, gelegentlich des Jahresessens der Geographischen Gesellschaft einen durch Bilder anschaulich gemachten Vortrag über den Bau des Panamakanals halten. Vorher wird Oberst Goethals, der gestern Abend hier eingetroffen und im University Club abgestiegen ist, Ehrengast des Harvard und des University Klubs beiFestessen sein und sich ebenfalls über sein Werk verbreiten.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20ok.mitrmo*

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodies, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
23fp*J

Finanzielles.

Die verschiedenen Departments der **Illinois Trust & Savings Bank** werden von einem Korps von Männern verwaltet, denen es ein Vergnügen ist, ihren Kunden jede mögliche Zuvorkommenheit zu erweisen.

Wir bezahlen Einlegern **3%** auf Spar-Kontos **2%** auf Scheck Kontos

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite **$15,700,000.00**

Organisirt 1873

LA SALLE und JACKSON STR.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation. **KNEIPP KUR** 20 S. State Str.

Witichg für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1fp.frsondi*

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory, 801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten, Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne **$4.00** Whalebone Zähne **$5.00**

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.
sondifr*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt, 39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

Durch unsere europäischen Bank-Verbindungen sind wir in der Lage,

Auszahlungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

in großen und kleinen Beträgen auf sicherem Wege zu machen. Viele unserer Landsleute sind der Ansicht, daß es unter augenblicklichen Verhältnissen gefährlich ist, Geld nach der alten Heimat zu senden. Wir haben jedoch Vorkehrungen getroffen, daß solche Zahlungen mit der größten Sicherheit geleistet werden können.

Wir haben stets vorrätig und empfehlen als gute Anlage, in Beträgen von $100 und $500

6% Erste Hypotheken Gold Bonds

gesichert an erster Stelle durch gutgelegenes Chicagoer Grundeigentum.

Persönliche oder briefliche Anfragen sind erwünscht, und werden gern und ausführlich beantwortet.

WOLLENBERGER & CO.,

105 S. La Salle Str., Chicago. Bank-Geschäft. Borland Building, Dritter Stock.

frsamo

Fort Dearborn National Bank

Kapital, Ueberschuß und Profite $3,000,000

United States Depositary.

Persönliche Aufmerksamkeit den Konten von allen Firmen, Einzelpersonen, Korporationen und Banken gewidmet.

Wm. A. Tilden .... Präsident
Nelson N. Lampert .... Vizepräsident — George H. Wilson .... Kassierer
J. Fletcher Farrell .... Vizepräsident — Charles Fernald .... Hilfskassierer
Henry R. Kent .... Vizepräsident — Wm. W. Le Gros .... Hilfskassierer
John Fletcher .... Vizepräsident — Charles L. Bohle .... Hilfskassierer
Marcus Jacobowsky .... Vizepräsident — Wm. L. McKee .... Hilfskassierer
Harry Lawton .... Vizepräsident

Monroe und Clark Str.

„Pro Germania!"

Von einem Amerikaner.
(„Der Tag")

Der große Takt, den die gesamte deutsche Presse seit Ausbruch des Weltkrieges bei Erwiderung auf die in der amerikanischen Presse gegen Deutschland gerichteten Angriffe an den Tag gelegt hat, drängt mich als Bürger der Vereinigten Staaten dazu, an offener Stelle meinen Dank auszusprechen. Wer wie Schreiber dieses Aufsatzes jahrelang in Deutschland gelebt hat, wer deutsche Art und Sitte kennt, wer dann vollends die große Volkserhebung in Deutschland gegen die von allen Seiten neid- und haßerfüllt andrängenden Feinde miterlebt hat, den können die Verdächtigungen, die ein gewisser Teil der amerikanischen Presse gegen das deutsche Volk und seinen Kaiser erhoben hat, nur mit einem Gefühl der Empörung, zugleich aber auch der Beschämung erfüllen, und es ist eine Ehrenpflicht jedes Amerikaners gegen die hohe Kultur des deutschen Reiches, aber auch eine Ehrenpflicht gegen die Wahrheitsliebe und Ideale seiner Landsleute, falsche Anschuldigungen gegen Deutschland zurückzuweisen und der Wahrheit die Ehre zu geben. Es kann uns Amerikaner nicht gleichgültig sein, wem wir in diesem Völkerkrieg unsere Sympathien zuwenden; denn der Grad der Gerechtigkeit, mit dem wir unsere Sympathien auf die kriegführenden Parteien verteilen, wird für die Nachwelt ein Maßstab bleiben für den sittlichen Ernst und die Wahrheitsliebe unserer amerikanischen Nation.

Die Hauptphrasen, mit denen man Deutschlands Schuld am Ausbruch des gegenwärtigen Krieges zu beweisen sucht, sind „Verletzung der belgischen Neutralität" und „preußischer Militarismus."

Nun, daß die belgische Neutralität schon längst von England und Frankreich, ja von Belgien selbst verletzt war, ehe Deutschland überhaupt an einen Krieg dachte, wissen wir aus amtlichen Dokumenten. Darüber ist kein Wort zu verlieren, aber was soll man dazu sagen, daß man den Geist deutscher Kulturbestrebung mit dem verächtlichen Wort „Militarismus" kennzeichnen will? Das Wort Militarismus schließt den Begriff der Knechtschaft in sich u. ein Volk, das geknechtet wird, richtet seine freiheitlichen Bestrebungen gegen den Despoten, es schart sich aber nicht freiwillig und einmütig um diesen „Despoten", um für ihn Gut und Blut zu opfern. Eine größere Einmütigkeit, eine gleichmäßige, alle Schichten der Bevölkerung durchdringende Begeisterung war es aber, die wir hier in Deutschland lebenden Amerikaner während der deutschen Mobilmachung erlebt haben, und die heute noch sich vor unseren Augen mit unveränderter Stärke erhält. Wir Amerikaner, die dieses große Schauspiel miterlebt haben, wir müssen gestehen, mehr als in irgend einem anderen Lande sind in diesem Deutschland die Ideale amerikanischen Regierungssystems erfüllt: die Forderung „a government for the people by the people". Jawohl, in dieser großen Zeit hat sich Bismarcks Wort bewahrheitet, daß in Deutschland „auch der Kaiser zum Volk gehört." Hier sind Volk und Kaiser eins. Glauben unsere Landsleute wirklich, daß diese Einheit möglich wäre, wenn sich das deutsche Volk von der Knute des „Despoten" Kaiser Wilhelm getrieben fühlte? Nie und nimmer. Kaiser Wilhelm ist ein Mann von eisernem Pflichtbewußtsein gegen sein Volk, das weiß sein Volk, und daher das alle Kreise durchdringende unbegrenzte Vertrauen und die unbedingte Treue in so ernster Stunde.

Wenn einer sagt, Deutschland sei ein Militärstaat, so hat er recht, aber er darf diese Feststellung nicht mit einem Vorwurf verbinden; denn die zentrale Lage Deutschlands inmitten der anderen europäischen Weltmächte macht es diesem Lande zur Pflicht, ein Militärstat zu sein. Eine deutsche Regierung, die nicht für ein starkes Heer sorgte, würde einen Verrat an dem Volke begehen. Und wenn in Kanada ein großes starkes Volk säße, eifersüchtig und neidisch auf die große industrielle und kommerzielle Entwicklung der Vereingten Staaten, und in Mexiko ein eben solch neid- und haßerfülltes Volk (vielleicht die Japaner!), so würde es auch Verrat der amerikanischen Regierung an seinem Volk sein, wenn es nicht für die Schaffung eines starken wehrkräftigen Heeres sorgte. Es wäre uns ebenso nötig zu unserer freiheitlichen Entwickelung und zur Sicherung unseres materiellen und ideellen Besitzes, wie unsere sich jetzt schon von Jahr zu Jahr vermehrende Flotte. Deutschland hat nicht als erster europäischer Staat eine große Kriegsflotte gebaut, sondern England, und England hat damit Deutschland zu Gegenmaßregeln gezwungen.

Der in der Geschichte im allgemeinen gut bewanderte Deutsche kannte das Ziel Englands, das seit 300 Jahren nur darauf gerichtet ist, alle seefahrenden Mächte zu vernichten. Wer diese Behauptung nicht glaubt, der lese des Engländers J. R. Seeley M. A. „Expansion of England", dort wird ihm jeder Zweifel schwinden, und er wird sich dabei auch daran erinnern, daß auch wir Amerikaner eine aufblühende Seemacht sind! Aber noch eins wird jedem klar werden; daß die Engländer bei ihrer Expansionspolitik in der skrupellosesten Weise stets andere Nationen dazu benutzt haben, den der englischen Expansionsidee gefährlich erscheinenden Nachbar zu vernichten! Sie waren aber nicht imstande, weder mit eigener noch mit fremder Macht drei Millionen um Befreiung vom englischen Joch kämpfende amerikanischen Kolonisten niederzuringen, sie wären auch niemals imstande gewesen, Indien zu erobern, hätten sie nicht die unter sich uneinigen Völker und Stämme gegeneinander aufzuhetzen verstanden. Niemals hätten sie dies vermocht, wären die Inder unter sich einig gewesen, ebensowenig wie sie imstande waren, unsere in ihrem Ziel einigen amerikanischen Vorfahren zu bezwingen,und ebensowenig werden sie imstande sein, das in sich einige Deutschland zu bezwingen, und wenn sie die ganze Welt gegen die Deutschen aufhetzen; und am letztenEnde ist doch eben England es gewesen, das Deutschland so viele Feinde auf den Hals gehetzt hat — und hier sei es auch offen bekannt: sie, die Engländer, sind es gewesen, die es durch Intrigen und Lügen fertig gebracht haben, den größten Teil des anglikanischen Volkselements in den Vereinigten Staaten gegen Deutschland aufzuhetzen. Eine Schande aber ist es für uns, die Erben eines George Washington, daß wir diesen Lügen Glauben geschenkt haben.

Die englische Presse war 'es, die 1912, als die Vereinigten Staaten die dänischen Kolonien in Westindien vergebens zu kaufen suchten, behauptete, Deutschland habe das hintertrieben; so wurde auch der Kauf der Karolinen als eine Bedrohung der amerikanischen Stellung im Stillen Ozean von der englischen Presse ausgelegt, und so die Erwerbung Kiautschaus. Immer hat diese raffinirte Presse es verstanden, unsere Landsleute dahin zu beeinflussen, daß Deutschland ein raubsüchtiger, auf Eroberungen ausgehender Militärstaat sei. Sie, die Engländer, haben beim Ausbruch dieses Krieges sofort den telegraphischen Verkehr mit Amerika unterbrochen und dann in gemeinsamer Arbeit mit den Verbündeten Lüge über Lüge in unsere Presse lanciert, um uns Amerikaner zu täuschen und unsere Sympathien gegen Deutschland aufzuhetzen. Und wir glauben noch an die Aufrichtigkeit eines Volkes, das uns in so schamloser Weise belogen hat? Wer die Bodenlosigkeit dieser Lügen durch seine Anwesenheit in dem verleumdeten Deutschland mit eigenen Augen kontrollieren kann, kann sich nur bis ins Innerste empören, daß es noch so viel Amerikaner gibt, die mit diesem England als einem „Freund" der Vereinigten Staaten sympathisieren.

Heute, wo die heimtückische Gesellschafte der Japaner den Deutschen, von England angestiftet, Kiautschau und die Karolinen genommen haben, werden wir Amerikaner einsehen müssen, wie sehr England unser Feind ist.

Wo aber bleibt in der amerikanischen Presse der Protest gegen die Expansion der uns übelwollenden Japaner? Wo bleibt der Protest gegen den Mordanstifter England, das sich nicht scheut, mit Hilfe dieser inferioren Rasse einen Staat von der hohen Kultur Deutschlands aus dem Stillen Ozean zu vertreiben? Wollen wir Amerikaner lieber diese Epigonen europäischer Kultur zu Nachbarn haben als das ehrliche Deutschland? Wollen wir das Selbstgefühl dieser Ostasiaten heben und sie uns noch gefährlicher machen? Wenn ja, dann haben diejenigen meiner Landsleute recht,die mit England sympathisieren, mit England, dem moralischen Verführer dieser uns so unsympathischen Rasse!

Muß es uns Amerikaner nicht anwidern, daß dieses selbe England die inferiorste aller Rassen, die Schwarzen Afrikas gegen Deutschlands herrliche Kultur ins Feld führt? Ist das eine Kulturnation, die auf die schwarze und gelbe Rasse gestützt, sich als Verteidigerin der Freiheit aufspielt? Steht es nicht faul um die Existenz eines Staates, der sich mit solcher Hilfe seine Stellung als Kulturland erkämpfen will ?) Ich als amerikanischer Bürger dessen Vater vier Jahre lang als amerikanischer Offizier für die Erhaltung der Union gekämpft hat, würde mich schämen, an der Seite eines Negers oder Japaners gegen einen europäischen Kulturstaat ins Feld zu ziehen, und ich glaube, daß dies die Meinung der Mehrzahl meiner Mitbürger ist. Wo bleiben da die Grundlagen unserer Sympathien für England, das dieses Verbrechen an der europäischen Kultur begangen hat? Warum sollen wir da noch mit seinen Verbündeten sympathisieren? Mit Rußland etwa deswegen, weil es die Räuberbande Serbiens angestiftet hat zur Ermordung ihres eigenen Königs, weil es den deutschen Kulturträger in Bulgarien, den Fürsten Alexander von Battenberg, aus dem Lande verjagen ließ, weil es den großen bulgarischen Staatsmann Stambulow, der für die freiheitliche Entwicklung seines Landes arbeitete, ermorden ließ, weil es dem Kulturträger König Ferdinand von Bulgarien dauernd nach dem Leben trachtet, und weil es jetzt den schamlosesten Fürstenmord in Oesterreich veranlaßt hat?

Mitleid und Sympathie verdienen höchstens die Völker Belgiens und Frankreichs, das eine wegen seiner Dummheit,sich dem mächtigenDeutschland entgegenzustemmen, das andere, weil es in der leidenschaftlichen Raserei der Revancheidee sich von England und einigen bornierten Staatsmännern zu diesem Krieg verleiten ließ. Aber wir Amerikaner respektieren dies Land, da es schließlich für eine menschlich begreifliche Idee kämpft.

Aber England, Rußland, Japan, die kämpfen aus Neidsucht und Habgier, Deutschland aber kämpft aus Not gegen diese Räuber um seine Existenz. Und wir Amerikaner müssen uns bei diesem Kampfe die Frage vorlegen, ob wir lieber mit denjenigen sympathisieren, die bis zum letzten Penny für ihr Land kämpfen — oder mit denjenigen, die es bis zum letzten Blutstropfen verteidigen.

Das Klubhaus gesichert.

Die Kundschafter (Boy Scouts) werden ihr Klubhaus bekommen. Gestern, am zweiten Tage der Sammlungen, wurde die Baukasse, welche $16,000 benötigt, bereits auf $10,000 gebracht.

Reibt rheumatische Pein von schmerzenden Gelenken

Reibt die Pein weg mit einer kleinen Probeflasche von altem St. Jakobs-Oel.

Was ist Rheumatismus? Nur Pein. Keine Drogen mehr! Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jacobs Oel" direkt auf den wunden Fleck und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jacobs Oel" ist ein unschädliches Rheumatismus- und Hüftgicht-Mittel, das nie enttäuscht und die Haut nie zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von jeder Apotheke und matischen Schmerzen und Hüftgicht, Wundheit, Steifheit u. Geschwulsten. Steifheit wie ein neugeborenes Baby. Leidet nicht! Linderung und Heilung erwarten Euch. „St. Jacobs Oel" hat Millionen von Rheumatismusleidenden im letzten halben Jahrhundert geheilt und ist gerade so gut für Hüftgicht, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen und Anschwellungen.

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Droguen

25c Belladonna Pflaster ... 10c
$1 Duffys Malt Whiskey ... 69c
50c De Witts Nierenpillen ... 29c
White Pine ... 27c
25c Hills Cascara Quinine ... 15c
1 Pfd. Epsom Salz ... 3c
25c Geis Corn Cure ... 15c
25c Antiphlogistine ... 9c
25c Garfield Kopfwehpulver ... 13c
75c feiner norweg. Leberthran ... 29c

Toilette-Artikel

25c Graves Zahnpulver zu ... 11c
10c Crabbots blaue Seife ... 4½c
50c Rebecca Zahnpulver zu ... 30c
4 Unz. Glyzerin und Rosenwasser oder Camphorated Oil, Auswahl zu ... 10c
75c Haarbürsten ... 48c
10c Kämme mit Metallrücken ... 6c
10c Chamois Felle ... 7c

L. J. Koch's vollständiges Lager von durchaus hochfeinen Schuhen zu weniger als den Herstellungskosten

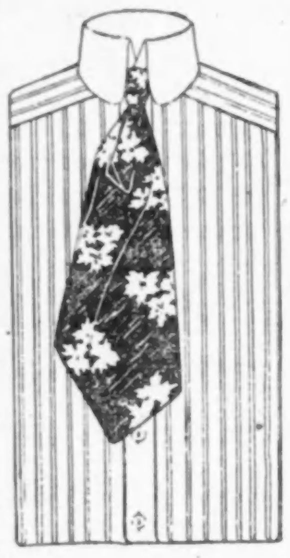
Dies war einer der größten ungeteilten Schuhläden in Chicago, mit einem so großen, ausgewählten und verschiedenartigen Lager, daß, trotzdem am Donnerstag und Freitag ein großer Andrang von Käufern stattfand, die Auswahl noch immer die beste ist. Hier werden Tausende und Abertausende von strikt hochfeinen Schuhen in eleganten Facons zu Preisen offerirt, die, wenig gesagt, erstaunlich niedrig sind. — Es wird sich für Euch sehr gut lohnen, für die nächste Zukunft jetzt einen Bedarf zu kaufen.

Alle L. J. Koch's $4 und $5 Männer-Schuhe, Paar ... $2.39
Alle L. J. Koch's $3 und $3.50 Männer-Schuhe, Paar ... $1.97
Alle L. J. Koch's $2.50 und $2.00 Männer-Schuhe, Paar zu ... $1.49
Alle L. J. Koch's feine Damen-Schuhe — $4.00, $3.50 u. $3.00 Werte, das Paar ... $1.97
Alle L. J. Koch's $2.50 und $2.00 Damenschuhe, zu ... $1.59
Alle L. J. Koch's Satin Slippers Damen, $3.00 und $2.50 Werte, zu ... $1.97
Alle L. J. Koch's fancy Gesellschafts-Slippers für Damen — $3.00 und $3.50 Werte, das Paar für nur $1.97

Alle L. J. Koch's Haus-Slippers für Damen, Juliets, $1.39 wert, Paar zu ... 65c
Alle L. J. Koch's Haus-Slippers für Männer, $1.50 und $2.00 Werte, das Paar ... 98c
Alle L. J. Koch's Knaben-Schuhe — in Patent Colt und Calf, $2.50 und $2.00 Werte — das Paar zu ... $1.49
Alle L. J. Koch's Knabenschuhe — in Calf, $2.00 Werte, das Paar ... $1.19
Mädchen-Schuhe — in Patent Colt oder Calf, $2.00 u. $2.50 Werte, das Paar ... $1.39
Mädchenschuhe, in Patent Colt oder Calf, $1.75 u. $1.50 Werte das Paar ... 98c
Schuhe für Kinder — hoher Schnitt, $1.25 Werte, zu ... 79c
Schuhe für Kinder — in Patent Colt, Knöpf-Facons, $1.00 Wert, zu ... 49c

Zweiter Floor | Speziell } Soweit sie reichen, einzelne Partie von Oxfords und Riemen-Slippers für Damen, wert bis zu $3.00, für ... 49c | Unübertreffliche Werte

Seht Große Bargains in Männer-Ausstattung Seht



Hochfeine Männerhemden, von unseren $1.50 und $2.00 Partien, einfach und gefältert, angenähte Manschetten, Hemden mit umgewendeten Manschetten und eine große Varietät von Mushroom Hemden in allen neuesten Mustern, in Größen von 14 bis 17 zu haben — alles $2.00 Werte, zu ... 95c

$1 und $1.25 handgebügelte Hemden, einfach und gefältelt, angenähte Manschetten, alle in den neuesten Mustern dieser Saison, in Größen von 14 bis 18 zu haben — die Auswahl zu ... 69c

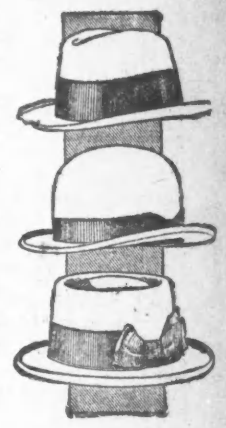
Gebügelte Negligeehemden für Männer, aus guten Percales gemacht, Coat Facon, mit angenähten Manschetten, in allen Größen vorrätig — dies sind 50c und 69c Werte, offerirt zu ... 37c

50c seidene Four-in-Hand Ties, in allen neuen Schattirungen, fancy Streifen, in der großen offenes Ende Facon, eine endlose Varietät, zu ... 25c

Seidene Four-in-Hand Ties für Männer, Hunderte von schönen Mustern zur Auswahl, 25c Werte, zu ... 10c
Extra schwere Police Web Hosenträger für Männer, so gut wie irgend eine 48c Sorte, speziell zu ... 18c
Blaue Amoskeag Männerhemden, befestigter weicher Kragen u. Cuffs, volle Größen, wert 48c, speziell zu ... 26c

Hüte für Männer zu den niedrigsten Preisen.

Beachtet besonders unsere Hut-Werte für Samstag.
$3 weiche und Derby Männer Hüte zu $1.98
$2.50 weiche od. Derby Männer Hüte zu $1.49
$2 weiche oder Derby Männer Hüte zu $1.00



Schmalz, Jewel Compound, Pfd. 9c

4 Pfund an einen Kunden.

Butter, Meadow Hill Creamery, frisch gemacht, 2 Pfund an einen Kunden, das Pfund ... 34c
Eier, ausgewählte geprüfte Waare, zwei Dutzend an einen Kunden — das Dutzend ... 26c
Swifts Snow Flake oder Good Luck Butterine, Pfd. ... 19c
Holly Marke feine geräuch. Schinken, Pfd. ... 15½c
White Bear Marke Korinthen-Jelly — Jar ... 23c
Basket Fired Japan oder Gunpowder Tee, 50c Sorte — Pfund ... 39c
Jewel Compound od. Cotosuet, Nr. 3 Eimer zu ... 33c
[illegible]
Feinster gранulirter Zucker — nur am Counter verkauft — 10 Pfund ... 49c
Kohl, schöne feste Köpfe, nur am Counter verkauft — Pfund ... 1½c
Orangen, kalifornische süße Navels, Dutzend ... 26c
Frankfurter Wurst — von 8:30 bis 10:30, Pfd. ... 10½c
Jello, das delikate Dessert, assortirte Flavors — drei Packete für ... 25c
Windmill Dainties, das Dutch Cookie, das allerbeste, 25c-Sorte, Pfd. ... 15c
Pound Cake, in Golden, Marble, Currant od. Walnuß, 25c Sorte, Pfd. ... 18c
Farm House Marke geschnitt. Stringbohnen, Büchse ... 10c
New Century hawaiische Ananas — Nr. 2 Büchse ... 15c

Candies

Chocolate dipped Maple Walnuts, die 35c Sorte, Pfund ... 23c
Fruit Tablets in assortirten Flavors, 15c Sorte — Pfund ... 10c
Butter Cream Corn, 18c Sorte — Pfund ... 10c
New Wrinkle Society Confection, Pfund ... 19c
Peanut Butter od. Molasses Kisses — 12c Sorte ... 9c
Delikate Chocolate Creams, assort. Flavors, Nuß Tops eingeschloss., 25c ... 17c

Feine Liköre

American Pride Bourbon, „bottled in Bond", volles Quart ... 69c
Old Kentucky Bourbon, 100 Prf., regul. Preis $3.50; die Gallone $2.65; halbe Gall. ... $1.35
Private Stock Whiskey, Gallone ... $1.00
Doppelkümmel od. Jamaica Rum — Flasche ... 59c
Atlas oder Northwestern Brew. Co.'s Exportbier, Kiste v. 2 Dutzend Flaschen ... 95c
Superior Bourbon Whiskey — volle Quartflasche ... 52c

Frische Fleischwaaren

Süß gepökelte Rindszunge, das Pfund ... 16c
Frisch geschlachtete Hühner — zum Braten oder für Frikassee — das Pfund zu ... 17c
Feine magere frische Pork Schulter zum Braten, Pfd. ... 12c
Feine magere Pork Loins zum Braten, das Pfund ... 13½c
[illegible]

Zigarren-Bargain

Dillons Mixture, Plaza oder Recruit Rauch-Tabak — 5c Packete — 10 für ... 25c
Continental Cube oder Lucky Strike Pouch — regul. 10c Packete — 4 für ... 25c
... $1.65 Kiste von 100 ... $1.19
Elite Zigarren — Havana Smokers, $2 Kiste von 50 zu ... $1.25
White Croß milde hiesigen Zigarren — $1.35 Kiste v. 50 zu ... 79c

Maul- und Klauenseuche.

Sperre nicht mehr über die Counties sondern über die Towns zu verhängen.

Ein aus Mitgliedern der Staatslegislatur bestehender Sonderausschuß wird dieser einem gestern gefaßten Beschlusse gemäß empfehlen, daß bei der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche die Sperre nicht mehr über das ganze County, sondern nur über das betreffende Town verhängt wird. Auch wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diejenigen Counties, in denen die Krankheit bisher nicht aufgetreten ist, die aber trotzdem wegen der bestehenden Ansteckungsgefahr unter Quarantäne gestellt wurden, sofort freigegeben werden sollten. Ein aus den Abgeordneten Dudgeon, Brewer, Ellis, Franz und Tice bestehender Unterausschuß wurde beauftragt, einer morgen in Chicago stattfindenden Versammlung der Viehzüchter beizuwohnen und diesen die Versicherung zu geben, daß der Staat sie für alle auf seine Veranlassung getöteten Tiere entschädigen wird.

Staatstierarzt O. E. Dyson beauftragte seine Gehilfen, auch in Kane County, trotz des gerichtlichen Einhaltsbefehls, die gegen die Maul- und Klauenseuche getroffenen Maßregeln scharf durchzuführen und alle von der Krankheit befallenen Tiere zu töten.

Säumige Fabrikanten.

Das Zensusamt macht bekannt, daß viele Fabrikanten es versäumt haben, die Berichte einzureichen, die für den Fabrikzensus von 1914 erforderlich sind. Dadurch wird nicht nur die Herausgabe des Zensus verzögert, sondern es erhöhen sich auch die Kosten der Arbeit. Die Berichtformulare sind allen Fabrikanten mit dem Ersuchen zugestellt worden, sie bis zum 15. Januar ausgefüllt an das eZnsusamt zurückzuschicken, aber nur wenige Fabrikanten sind diesem Ersuchen nachgekommen. Die Behörde erwartet, daß das Versäumte baldigst nachgeholt wird.

Oberst Goethalsals Gast.

Im Goldenen Saal des Congreß Hotels wird morgen Abend Oberst Goethals, Gouverneur der Kanalzone, gelegentlich des Jahresessens der Geographischen Gesellschaft einen durch Bilder anschaulich gemachten Vortrag über den Bau des Panamakanals halten. Vorher wird Oberst Goethals, der gestern Abend hier eingetroffen und im University Club abgestiegen ist, Ehrengast des Harvard und des UniversityKlubs beiFestessen sein und sich ebenfalls über sein Werk verbreiten.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

Warum ist OSCAR F. MAYER & BROS. Wurst überall bevorzugt? Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodie, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

Finanzielles.

Die verschiedenen Departments der

Illinois Trust & Savings Bank

werden von einem Korps von Männern verwaltet, denen es ein Vergnügen ist, ihren Kunden jede mögliche Zuvorkommenheit zu erweisen.

Wir bezahlen Einlegern

3% auf Spar-Kontos

2% auf Scheck Kontos

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Profite

$15,700,000.00

Organisirt 1873

LA SALLE und JACKSON STR.

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht und alle anderen Krankheiten ohne Medizin, ohne Operation.

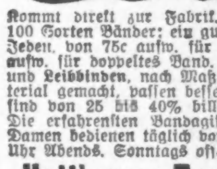
KNEIPP KUR

20 S. State Str.

Witichg für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeVois Pastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigenHeilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.



Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Truss Factory,

801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. Sechster Stock. Nehmt Elevator. Etablirt 1860.

Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten. Schmerzlos. Erfahrene Zahnärzte. Herabgesetzte Preise, so niedrig wie Alle Kronen $3 bis $4.

Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00

Zähne frei untersucht, ausgezogen, gereinigt. Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt. Deutsch gesprochen.

UNION DENTAL CO.

21 Jahre etablirt.

408 S. Wabash Ave., S.-W.-Ecke Wabash Ave. und Van Buren Str. — Stunden: Tägl. 8:30 Vorm. bis 9 Abds. Sonntags 9—3.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

UMI

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Männer-Kleider zur Hälfte

Convertible- und Shawl-Kragen-Ueberröcke f. Männer u. junge Männer, 46 und 50 Zoll lang, gemacht aus reinwollenen Stoffen in einfachem Grau und Braun, Mischungen etc., Satin-Aermelfutter und Serge-Rockfutter, unvollständige Größen v. 33 bis 42; ferner Anzüge für Männer u. junge Männer, aus reinwoll. blauen Serges, reinwoll. schwarzen Thibets, reinwoll. grauen und braunen Mischungen, karrirten und gestreiften Cassimeres und hübschen Worsteds, 2- u. 3-knöpfige, Norfolk-, englische u. h..lb-anschließende Moden, Größen 32—48, für regul. gebaute, schlanke u. korpulente Männer — Werte bis zu $10, spez. Samstag **5.00**

Hüte, Kappen: Reinwoll. Chinchilla Nab Nab Hüte f. Knaben, und Polo-Mützen mit doppeltem Band, regul. 50c, zu.. **25c**

Unterzeug: Schwere gerippte fließgefütterte Union-Suits für Männer — alle Größen — regulär $1.39, zu........ **79c**

Coats und Kleider

$6.50 Coats für Mädchen, einzelne Partien und Ueberbleibsel, gemacht aus reinwollenen Chinchillas, Cheviots und Mischungen, Sammet- oder Pelzkragen und Cuffs, Patch-Taschen, einige mit Gürteln, bis zum Hals zum Zuknöpfen, in Navy, Braun, Grau etc., Größen für 6- bis 14-jährige, Auswahl Samstag zu

$4.44

Mädchen-Kleider, gemacht aus dauerhaften Ginghams, Percales und Galatea-Tuch ziemlich lange Waist-Effekte mit Gürtel, in verschiedenen karrirten und gestreiften Mustern, schön besetzt mit Piping in kontrastirender Farbe, die regulären $1.50 Werte, spezsell, Samstag zu

97c

Shirts: $1.00 französische Flanell-Negligeehemden für Männer, in schön gestreiften Mustern und in einfachem Grau, mit dazu passendem separaten Kragen, Flap-Taschen, alle sind reine und frische Hemden, Größen 14 bis 7, Eure Auswahl für nur **48c**

Schuhe zu zeitgemäßen Ersparnissen

Männerschuhe und Oxfords, Muster, nicht weiter geführte Partien, einzelne Partien und Ueberbleibsel, umfassend viele bekannte Sorten, meistens Goodyear-welt genähte Sohlen, in Knöpf-, Blucher und Schnür-Moden, alle Ledersorten, lohfarbig und schwarz, Größen 6 bis 10, jedoch nicht jeder Mode, Werte bis zu $2.50, Samstag... **$1.45**

Gummischuhe für Männer, hoher u. niedr. Schnitt, beste Qualität, mittelhohe Absätze, sehr breit — Größen 6 bis 11, regulär zu 50c verkauft — morgen zu......... **27c**

Lohfarb. Russia Calf Knabenschuhe — gestreckte Ledersohlen, Größen 1 bis 5½, gut $2.50 wert — speziell für Samstag das Paar zu....... **1.35**

Ein schweizerischer Offizier über das deutsche Heer.

Der schweizerische Oberst Karl Müller, der als Kriegsberichterstatter für zwei schweizerische Zeitungen im Westen weilt, äußert in einem von Metz datierten Briefe bemerkenswerte Auffassungen und Eindrücke. Er schreibt zunächst, daß das gesellschaftliche Leben in Metz ein ebenso friedliches wie demokratisches Bild bietet.

Der Krieg hat auch im Gesellschaftsleben manche Schranke beseitigt und eine Annäherung der Bevölkerungsklassen geschaffen, die nach dem Kriege nicht spurlos vergehen kann. Täglich gehen in Metz auf den Straßen Nachschübe und Rückschübe aus und ein, werden Freiwillige ausgebildet. Kein Wunder, daß die jungen Truppen, die nun in die Front eingerückt sind, mit leidenschaftlichem Ungestüm und fast unbezähmbarem Tatendrang ins Gefecht ziehen. Das Wunderbare und Erhebende dieser in der Weltgeschichte bisher kaum erreichten opferfreudigen Hingabe von Leib und Leben besteht darin, daß sie sich nicht als bloßes Strohfeuer geäußert und nachher verflüchtigt hat, sondern der Andrang zu den Fahnen auch heute noch anhält, trotz der Veröffentlichung der entsetzlich langen Verlustlisten, deren Namen Tag für Tag die Spalten der Zeitungen füllen, trotz den Anstrengungen, Leiden und Entbehrungen, die der Wehrmänner im Feld warten, trotz den Gefahren, die es fast zu einem Glücksfall machen, wenn einer heil und unversehrt heimkehrt. Die vaterländische Begeisterung, die im Taumel der Mobilmachung und der ersten erfolgreichen Kriegswochen so hohe Wellen schlug, ist nicht verraucht, sondern hat sich vielmehr vertieft und standgehalten bei der Vergrößerung der Gefahr und Vermehrung der Schwierigkeiten, die sich auftürmten und dem ersten Siegeslauf unerwartete Hemmnisse entgegenstemmten. Viele, die vorläufig zurückgestellt waren, sind nun, nachdem das erste Aufgebot der Kriegsfreiwilligen ausgebildet ist, einberufen worden, und freudig melden sie sich immer noch zu den Fahnen. Jetzt erst recht äußert sich die unerschütterliche Standhaftigkeit, die männliche Entschlossenheit und in der Arbeit mehrerer Menschenalter anerzogene Kriegstüchtigkeit des deutschen Volkes. Aussehen und Körperbau der eingezogenen Leute lassen den sicheren Schluß zu, daß Deutschland noch über starke und körperlich tüchtige, den Strapazen des Felddienstes gewachsene Reserven verfügt und auf minderwertige, den Anforderungen des Heeresdienstes nicht gewachsene Leute nicht zurückzugreifen braucht. An Offizier- und Unteroffiziercadres zur Ausbildung der Neueingezogenen scheint, wenn auch kein Ueberfluß, doch auch kein Mangel zu sein. Der Geist der Garnisontruppen sowohl wie der neu an die Front gehenden oder zurückkehrenden Truppenabteilungen ist gehoben und zuversichtlich ernst entschlossen und doch mit dem gesunden Soldatenhumor gepaart, der zu allen Zeiten das Zeugniß und der Ausfluß echt frohen Sinns ist. Er äußert sich auf dem Marsche wie in der Ruhe. Es ist jedesmal ein Anblick, Ersatzbataillone ins Feld abmarschiren zu sehen. Von der Führung wird alles getan, um den guten soldatischen Geist im Garnisonsdienst zu pflanzen und im Felde zu erhalten. Man verhütet es nach Möglichkeit, die Kräfte der Leute bis zur Erschöpfung anzustrengen, selbst gesunde Leute werden nach einer größeren Leistung oder nach längerem anstrengendem Dienst für mehrere Tage beurlaubt."

— Nicht mehr nötig. — Vater: Ich werde Sie lehren, meine Tochter zu küssen! — Junger Mann: Ach, bemühen Sie sich nicht, das kann ich bereits.

Neuer Korrespondent

In der heutigen „Abendpost" erscheint der erste Bericht eines neuen Korrespondenten in Deutschland. Weitere Artikel werden ihm folgen. Ihr Verfasser, Herr G. P. Troeger, ist früher längere Zeit als Hilfsredakteur an unserem Blatte tätig gewesen. Als der Krieg ausbrach, versuchte er nach Deutschland hinüberzukommen, einmal um seiner Pflicht als Reserveunteroffizier im Kgl. Sächsischen Leibgrenadierregiment Nr. 101 nachzukommen, andrerseits um als Korrespondent der Abendpost seine Eindrücke von der Stimmung und den Vorgängen im Lande wie im Felde zu Papier zu bringen. Wie Hunderte von anderen Reservisten kam auch er nicht über New York hinaus. Er kehrte nach Chicago zurück, schied dann aber bald aus der Schriftleitung der „Abendpost" aus, um kurze Zeit bei einer Zeitung in St. Louis tätig zu sein. Als sich ihm aber eine günstige Gelegenheit bot, machte er noch einen zweiten Versuch, in die Heimat zurückzukehren. Diesmal kam er glücklich durch und betrat kurz nach Weihnachten den deutschen Boden. Er stellte sich sofort den Militärbehörden zur Verfügung und wird demnächst zu dem Reservegrenadierregiment Nr. 101 zur Front geschickt werden. Mit uns dürften auch unsere Leser den uns von ihm in Aussicht gestellten Berichten mit Spannung entgegensehen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Eine Reservistenfahrt.

Selbsterlebtes eines früheren Hilfsredakteurs der Abendpost.

I.

Jöhstadt, Sachsen, 30. Dez. 1914.

Der Entschluß war in einer halben Stunde gefaßt. Mittel und Wege schienen bis zur äußersten Grenze vorausberechenbarer Sicherheit vorhanden, und der Entschluß war darum das einzige, das noch fehlte, um handeln zu können. Nun, nachdem wir zurückblicken können auf die abgeschlossene Tat, erscheint es lockend und lohnend, ihren Verlauf zu schildern, nämlich den Verlauf einer Reservistenrückkehr aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland.

Die Vorsicht für solche aber, die nach uns kommen, gebietet, den Weg und die Mittel nur anzudeuten. Verschwiegenheit ist eine der Tugenden, die man heute männiglich pflegen muß. Dem ratenden Sinn des Lesers bleibt überlassen, die Lücken zu füllen, die „Unbekannten" zu berechnen, die in dieser „Gleichung" als ganz wesentliche Teile eingeschlossen sind.

Jener Entschluß ward in St. Louis gefaßt. ½12 Uhr Nachts schob man die Schreibmaschine zurück und griff zum Wanderstab. Von der alten, vernünftigen Französin, die einen als Wirtin betreut hatte wie ein Kind, war schon am Nachmittag Abschied genommen, und an der Arbeitsstelle genügte bei zweien ein fester Händedruck, alles das auszusprechen, was dem einen und dem andern durch den Sinn geht, heißt es eine Fahrt ins Ungewisse zu tun. Die englischen Konzentrationslager mit ihrer willkommenen natürlichen Sterblichkeitszahl spielten da schon ihre bedeutsame Rolle.

Eine Nachtfahrt brachte einen nach Chicago. Dort galt es, die letzten Vorbereitungen zu treffen, wichtige Ratschläge, Anweisungen und Belehrungen entgegenzunehmen, und vor allem dort Lebewohl zu sagen, wo es am schwersten fiel. Und dann hinein in den Zug nach New York; die Schicksalsfahrt hat begonnen. — In das eintönige Geräusch des rollenden Zuges mischten sich in erregter Phantasie die Wahnbilder kommender Erlebnisse, mischten sich die letzten Zuckungen des schmerzenden Herzens, denn jener Entschluß war wohl mit dem ganzen Geist, aber nur dem halben Herzen gefaßt. —

Zwei Nächte und ein Tag, und das neuerwachte Leben der Hudsonriesin umbrandet den Landflüchtigen, den Emigranten. Aus den Flußnebeln grüßen die tausend Masten und Schornsteine der ungewohnten Boote, grüßt grünumsponnen die Freiheitsstatue. Noch ist nur ihr Rücken zu sehen, noch also weht unsichtbar, doch mächtig schlagend das Sternenbanner über uns. —

Fern ab von den Stellen, an denen scheinbar faul und tot, doch innerlich zuckend vor Ungeduld die Riesen des Hapag und des N. L. sich in unsichtbaren Fesseln zwängen, weit weg davon, mitten zwischen klobigen Schiffsbäuchen, die nach den Inseln des westindischen Ozeans, nach den sonnigen Gestaden Mexikos und Brasiliens, nach dem Süden fahren, liegen die schlanken Machwerke der Norweger, die nach dem eisgrauen Meer um Island ihre Kiele strecken. Dort weht das rote Kreuz im weißen Felde, die Flagge, deren Schutz wir uns anvertrauen wollen, wenn der erhobene Arm der „Freiheit" im Meere untergetaucht sein wird.

Lachendes Gedränge strahlender Gesichter am Pier. Kinder des Nordens, die zum Weihnachtsfest in die Heimat eilen wollen. Blonde Strähnen über wasserblauen Nixenaugen, doch auch dunkles Gelock und dunkle Augen nordverschlagener Urväter. Und jede Brust trägt stolz die Flagge, den ehrwürdigen Danebrog, das gelbe Kreuz in blauem Grunde und das rote im weißen. Unsere Brust bleibt leer, aber ganz tief, nahe beim Herzen, ruht ein kleines Band, die Flagge schwarz-weiß-rot. Wird es je sich zeigen dürfen? —

Schon hier schwirrte durchs Gespräch die Kunde, daß der englische Seeräuber lauert, die Befürchtung, daß man zu Weihnachten nicht zu Haus, sondern an Schottlands ungastlicher Nordküste weilen wird. Und schon hier richten sich argwöhnische Augen auf die leere Brust. — Es schien mir zunächst, als sei ich allein, und etwas wie die Einsamkeit des gehetzten Verbrechers beschlich mich. Bis ich einen von ferne sah, dem auch kein bunter Wimpel am Busen flatterte, und wir grüßten uns mit den Augen.

Die Krähne knarrten und rollten, und Last um Last verschwand im Schiffsbauch der schlanken Seegazelle, die ihren Namen hatte von dem Herzen jenes schroffen Nordländers, und von der eigenartigen Schönheit, die ihm die Natur an seinen Küsten geschenkt hat. Das Rebus sollt Ihr lösen! — Die Taue fallen zurück, die Luken schließen sich, und rechts und links drängen sich die flinken Schlepphunde des Hafens. In ihr grelles Signalpfeifen mischt sich übertönend das dumpfe Gebrüll der Schiffssirene.

Losgelöst vom festen Lande beginnen schon die Fäden sich zu knüpfen, die die kleine Gemeinde zusammenhalten werden für eine kurze Weile. Aus allen Teilen der Staaten, Nord und Süd, dem fernen West, dem Osten sind sie hier auf diesem einen Punkte in seefahrende Brüderlichkeit zusammengedrängt, und das Meer schlingt seine schmiegenden und doch so unberechenbare Ketten um alle, bis dann im Hafen dieser Zauber schwinden, das Bündel sich teilen wird, und es nicht Tage währen mag, daß jeder wieder einzeln und allein seinem Ziele zustrebt. — Das erste Mahl an Bord. Norwegische Obstsuppe und Fisch und Kartoffeln. Man wird bekannt, aber ich fühle mich leicht bedrängt. Kein Wort nordischer Zungen ist mir gewohnt, und jene denken, sie sind alle eines Stammes. Man wird zum beobachteten Geheimnis. Doch freundlich sind sie alle, und in dem Norweger, dem Schweden und dem Dänen meiner Kabine finde ich Menschen.

So ist man äußerlich getrost und mischt sich in die freudige Erregung aller. Verschließt in sich die zitternde Ungewißheit, ob das waghalsige Unterfangen gelingen wird, und die Einsamkeit, die man sich auferlegen muß. Die etwas gezwungene Geschichte, die ich mir zurechtgelegt, findet scheinbar Glauben, denn wer fragte da nicht den andern nach Ziel und Wesen seiner Fahrt? Mein kleines Gepäck ist verstaut, der seinem Inhalt nach unverdächtige Handkoffer trägt breit den Namen, der mich decken soll, der andere wird bei dunkler Nacht im Lagerraum versteckt.

Und nun die erste Nacht an Bord. Schlaflos wälzt man sich auf dem rollenden Lager, wälzt man Gedanken und Phantasien, Befürchtungen und Hoffnungen, Pläne und Ideen, wehe Rückerinnerung und zaghaft tastendes Vorwärtsschauen durch Herz und Sinn. Und die Wogen schlagen gegen die Flanken, oben hallt der Schritt der Bootwache, die Kabinengenossen schlafen den glücklichen Schlaf heimkehrender Söhne. Und wieder schlägt die Einsamkeit ihre schweren Schatten um mich; es ist als schwämme man im leeren Raum, ungewiß, ob das Haupt nicht gegen eine scharfe Klippe stößt im nächsten Augenblick. —

Mit dem blinkenden Morgen an Deck. Aus rauchendem Ost hebt sich die Sonne, und aus den Tiefen des Schiffes steigen die Gäste. Und man hört, daß der Kapitän in der Nacht drei Deutsche im Kohlenraum gefunden hat; daß der Engländer uns eine halbe Stunde aufgehalten und drahtlos mit uns gesprochen hat. Vorboten — Andeutungen! — Warnungen? —

G. P. Troeger.

Der Verkauf beginnt am Samstag, den 23. Januar.

Ein Verkauf zur Befriedigung der Gläubiger!

Türen sind offen punkt 9 Uhr Morgens.

EXTRA SPEZIELL

Für die nächsten zehn Tage:

Das große Kleider-Lager von dem kürzlichen State Str.-Bankerott wird jetzt verkauft in

223 und 225 W. Madison Str.,

zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,

— von der —

Fleig Mercantile Co.

um die Gläubiger zu bezahlen.

Muß innerhalb 10 Tagen vollständig verkauft sein.

Die Preise sind so bedeutend herabgesetzt worden, daß kein Leser dieser Zeitung es versäumen sollte, **aus dieser Gelegenheit Vorteil zu ziehen und sich mit einer Ausstattung zu versehen,** die fast gar nichts kostet. Ihr werdet in diesem Lager nur **allermodernste Kleidung in jeder Auswahl** finden, **Anzüge, Ueberzieher und Hosen** für Männer. Zögert nicht, sondern kommt jetzt hierher, und Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Die Männer, welche diesen Verkauf leiten, sind durchweg Geschäftsleute von gutem Ruf, und sie wünschen dem Publikum ganz besonders nahezulegen, daß dies ein absoluter „Bona-Fide"-Verkauf ist, und Ihr seid zwecks einer gründlichen Besichtigung hiermit eingeladen. **Seid hier, wenn die Türen am Samstag, den 23. Januar, um 9 Uhr Vormittag,** geöffnet werden. Und bringt die Preisliste mit, um etwaige Irrtümer zu vermeiden. Alle Waaren werden bestimmt wie angezeigt verkauft, und alle Aenderungen, welche ein tadelloses Passen verbürgen, werden **kostenfrei** ausgeführt.

Anzüge und Ueberzieher

$7.50 Anzüge und Ueberzieher	$3.15
$10.00 Anzüge und Ueberzieher	$4.65
$12.50 Anzüge und Ueberzieher	$5.85
$15.00 Anzüge und Ueberzieher	$7.35
$18.00 Anzüge und Ueberzieher	$8.45
$20.00 Anzüge und Ueberzieher	$9.35

Anzüge und Ueberzieher

$22.50 Anzüge und Ueberzieher ..	$10.85
$25.00 Anzüge und Ueberzieher .	$12.45

Männer-Hosen

$3.00 Hosen	95c
$4.00 Hosen	$1.45
$5.00 Hosen	$1.85
$6.00 Hosen	$2.85

Pelz- und seidegefütterte Ueberzieher

$20.00 seidegefütterte Ueberzieher, speziell **$9.75**

$25.00 seidegefütterte Ueberzieher, mit Kragen aus persischem Lamm, speziell zu.. **$12.45**

$30.00 pelzgefütterte Ueberzieher, speziell zu........ **$14.50**

$40.00 und $50.00 pelzgefütterte Ueberzieher, prächtig besetzt, Eure Auswahl zu........ **$16.50**

☞ Schaut nach dem gelben Schild ☜

FLEIG MERCANTILE CO.

Offen jeden Abend bis um 9 Uhr.

223 und 225 W. Madison Str.

Zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

Offen Samstags bis 10 Abends. Sonntag bis Mittag

Dieses Hoch, geweiht drei Dingen,
Stets ein jubelnd Echo weckt:
Deutsche Frauen, deutsche Lieder,
Und als Drittes: Kaiserfekt

Leset die „Sonntagpost"!

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Stenotypistin für den Schützengraben gesucht.

Es geht unseren Braven, die im Osten und Westen in den Schützengräben hausen, den Umständen nach nicht schlecht. Sie haben sich ihre unterirdischen Wohnungen behaglich und teilweise sogar mit einem gewissen Komfort (Klavier, Harmonium usw.) eingerichtet; von den zuhause Gebliebenen erhalten sie warme Kleidung und allerlei, was Magen und Gaumen erfreut. In welchen Mengen diese Liebesgaben in den Schützengräben zur Verteilung gelangen, beweist folgendes, uns mit der Bitte um Veröffentlichung aus dem Felde übermitteltes Inserat, dem wir anstatt im Anzeigenteil an dieser Stelle unseres Blattes gern Aufnahme gewähren:

> Gesucht zum sofortigen Antritt zur Erledigung zahlreicher Dankschreiben für Liebesgaben perfekte Stenotypistin im Alter von 18 bis 38 Jahren. Prima Verpflegung und freundliches Heim (granaten- und schrapnellsicher). Bewerbungen nach Villa „Bienenheim" im Schützengraben. Event. dauernde Unterkunft. Landwehr-Inf.-Regt. 75, 3. Bat., 9. Komp., Feldpost-Exped. der Landwehr-Div. v. Einem.

Hochschule in Kriegszeit.

Die Technische Hochschule in Berlin wird zur Zeit von 510 Studirenden, darunter 12 Damen besucht. Als beurlaubt gelten 1733 im Felde stehende Kommilitionen; den geringsten Besuch hat die Abteilung für Schiffs- und Schiffs-Maschinenbau mit 22 Studirenden gegen 171 im letzten Winter. Architektur hören nur 87 statt 309, Bauingenieurwesen 135 gegen 4587, Maschinenbau 199 gegen 985, Chemie und Hüttenkunde 62 gegen 240, allgemeine Wissenschaften 5 gegen 6. Neu aufgenommen wurden 140 Studenten gegen 537. Die Gesammtzahl der Hörer beträgt diesmal 684. Die ausländischen Gäste sind diesmal 47 Rumänen (vorigen Winter 172), 29 Oesterreicher, 11 Luxemburger, 19 Bulgaren, je fünf Türken und Norweger, vier Griechen usw.

Laßt uns eine Reise für Euch planen nach

CALIFORNIA 1915

Das Beste von Allem nach den **1915 Ausstellungen**

Um illustrirte Pamphlete und Einzelheiten sprecht vor od. schreibt an H. A. Groß, G. A.

Chicago & North Western Ry.

148 S. Clark Str. (Tel. Randolph 4221) Chicago, Ill.

Persönlich geleitete Touren

Samstags, beginnend am 6. März, unter der Aufsicht des Department of Tours. — S. A. Hutchison, Mgr. 3596

Ein ehrlicher Engländer.

In der Londoner „Times" schreibt ein Artillerie-Offizier: Die Beschießung von Kirchtürmen und allen hohen Gebäuden ist unerläßlich. Es ist unsinnig, über die Zerstörung von großen Gebäuden sich zu beklagen, gleichgiltig ob es Rathäuser, Kirchen oder Fabriken sind. Wir beschießen sie gerade so wie die Deutschen. Die Offiziere beider Parteien benutzen sie für Beobachtungszwecke. Jetzt geschieht es in Frankreich, später kann es dem Kölner Dom ebenso ergehen (oder auch nicht. Anmerkung der Red.). Wir sollten lieber die lauten Klagen vermeiden, um nicht später für Scheinheilige zu gelten!